



~~TOP SECRET~~  
~~EYES ONLY~~

~~RESTRICTED~~

# DISCLOSURE

.....

## Kurzfassung des "Disclosure Project Briefing Document"

.....

### **ÜBERSETZUNG INS DEUTSCHE**

Dieses Dokument enthält einen Überblick über die Streitfragen, die sich mit der UFO/ETI Thematik auseinandersetzen: Hintergrundinformationen und Folgen, Zusammenfassungen von Zeugenaussagen aus Militär und Regierung mit gemachten Erfahrungen über UFO/ET, und Handlungsempfehlungen, um aktiv zu werden.

The Disclosure Project  
Steven M. Greer, M.D., Direktor  
P.O. Box 265  
Crozet, VA 22932  
Phone: 540-456-8302  
Fax: 540-456-8303  
e-mail: Disclosure2001@cs.com  
website: [www.DisclosureProject.org](http://www.DisclosureProject.org)  
copyright April 2001 – The Disclosure Project

No part of this document may be reproduced in any form or by any electronic or mechanical means including information and retrieval systems without prior written permission of The Disclosure Project.

# INHALTSVERZEICHNIS

- Projekthintergrund
- Öffentliche Bekanntmachung der UFO Thematik: Folgen für Umwelt, Weltfrieden, Armut in der Welt und die Zukunft der Menschheit
- Die UFO-Geheimhaltung - Gründe
- Die UFO-Geheimhaltung - Zeugenaussagen und deren Erläuterungen
- Zeugenaussagen (gegliedert nach Bereichen) - Überblick
  - UFO Fälle im Bereich Radar und Piloten
  - Strategic Air Command (SAC)/Atomwaffen
  - Insider aus Regierung, NASA, tiefe Eingeweihte
  - Technologie/Wissenschaft
- Handlungsempfehlungen – Möglichkeiten, aktiv zu werden:
  - Presse und Öffentlichkeit
  - Kongressanhörungen
  - Militär
  - Wissenschaftsgemeinde
  - Präsident der USA
- Danksagung



“Es existiert eine schattenartige Regierung mit eigener Luftwaffe, eigener Kriegsmarine, eigener Maschinerie zur Geldmittelbeschaffung und der Fähigkeit, eigene Pläne im Bezug auf das nationale Interesse zu verfolgen – abseits jedes Verfahrens zur gegenseitigen Kontrolle und sogar fern von der Rechtsprechung“

- Senator Daniel K. Inouye



„Was die Beratungsgremien betrifft, so müssen wir der Aneignung unbefugter Einflussnahme durch den militärisch-industriellen Komplex, egal ob gesucht oder nicht, vorbeugen. Die Gefahr eines unheilvollen Anwachsens unbefugter Macht besteht und wird immer bestehen. Wir dürfen niemals zulassen, dass die Wucht eines solchen Verbunds unsere Freiheiten und demokratischen Prinzipien gefährdet. Wir sollten uns unserer Sache nie sicher sein. Nur ein wachsamer und gut unterrichteter Bürger kann eine ausgeglichene Verbindung der gewaltigen industriellen und militärischen Maschinerie der Verteidigung mit unseren friedlichen Methoden und Zielen gewährleisten, so dass Sicherheit und Freiheit gemeinsam gedeihen können“

- Dwight D. Eisenhower

Auszug aus der Abschlussrede 1961 von Dwight D. Eisenhower, Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, 1953-1961

*Januar 1961 hielt Dwight D. Eisenhower seine Abschlussrede als Präsident und warnte dabei eindringlich vor den Gefahren, die ein einflussreicher militärisch-industrieller Komplex für die USA in Zukunft mit sich bringen würde. (Quelle: wikipedia)*

# PROJEKTHINTERGRUND

Copyright Steven M. Greer, M.D, March 2001

## PROJECT BACKGROUND

Copyright Steven M. Greer, M.D, March 2001

Anfang 1993 begann ich mit meinen Bemühungen, Zeugen aus dem Militär und der Regierung zu ermitteln, die aus erster Hand UFO Ereignisse und Projekte miterlebt haben, sowie weitere Beweismittel, um sie für eine öffentliche Enthüllung (über die UFO Fakten) zu verwenden. Von 1993 an haben wir eine Menge Zeit und beträchtliche Ressourcen dafür investiert, die Regierung Clinton zu informieren, eingeschlossen CIA Direktor James Woolsey, führende hochrangige Amtspersonen des Militärs aus dem Pentagon, Kongressabgeordnete und weitere Personen. Im April 1997 versammelten sich mehr als ein Dutzend dieser Zeugen aus der Regierung und dem Militär in Washington D.C., um Kongressabgeordnete und hohe Amtspersonen des Pentagons zu informieren. Dort ersuchten wir speziell für dieses Thema um öffentliche Anhörungen im Kongress – die aber nicht stattfanden.

1998 machten wir uns dann auf den Weg, das Disclosure Projekt durch Geldbeschaffung zu „privatisieren“, um über 100 Zeugen aus Militär und Regierung auf Videoband aufzunehmen, das Material zu schneiden und zu verarbeiten –

Zeugen, die UFO Ereignisse und Projekte aus erster Hand miterlebt haben. Wir schätzten den finanziellen Bedarf auf \$2 bis \$4 Millionen Dollar, um das ganze an die Weltöffentlichkeit zu tragen. Obwohl im August 2000 gerade mal 5% dieser Summe aufgebracht waren, entschlossen wir uns dennoch dazu, voranzuschreiten, da jede weitere Verzögerung in Anbetracht des ernstesten Sachverhaltes unklug gewesen wäre. Im August also begannen wir mit der Erstellung des „Projektes zu Archivierung der Zeugenaussagen“ und machten uns an die Aufgabe, zu all den in der Welt verstreuten Zeugen zu reisen und sie bei den Interviews auf Video mit digitaler Sendequalität aufzunehmen. Wegen der äußerst begrenzten Geldmittel unternahmen diese Anstrengungen hauptsächlich Ich und ein paar weitere Freiwillige, etwa im Zeitraum von August 2000 bis Ende Dezember 2000.

Ende Dezember 2000 begann ich damit, das über 120 Stunden lange Rohmaterial der Zeugenaussagen von zu Hause aus zu bearbeiten. Man sollte anmerken, dass ich von meinem Beruf her Arzt der Notfallmedizin bin und kein Videocutter. Dennoch wurden die 120 Stunden Videomaterial in der

Zeit von Dezember 2000 bis Ende Februar 2001 zunächst auf 33 Stunden und dann in einem zweiten Schritt auf 18 Stunden besonders erlesener Zeugenaussagen reduziert. Die 33 Stunden ausgewählter Aussagen wurden auf Audioband gezogen und zu Papier gebracht, was zu einem Dokument von etwa 1200 Seiten führte. Im März und Anfang April 2001 habe ich dieses Schriftgut in eine lesbare Form gebracht, die nun verfügbar ist.

Man sollte betonen, dass dies unter dem größten Zeitdruck und Geldmangel geschah, bei einer Arbeitszeit von 7 Tagen die Woche und meistens 18 Stunden pro Tag. Und dabei dachte ich schon, dass die medizinische Notfallaufnahme anstrengend wäre. Ich spreche das nur aus dem Grund an, damit der Leser versteht, dass diese Schriftstücke und anderes Material sehr wahrscheinlich Fehler enthalten werden. Beispielsweise kann es bei Zeugennamen zu Fehlern kommen, deren Buchstabierung aufgrund der Audiobänder schwer zu verstehen war. Für solche Fehler entschuldige ich mich bereits im Voraus.

Die Schriftstücke mit den zu Papier gebrachten Interviews (die im „Briefing Document“ erscheinen) wurden nur im Bezug auf die Länge, die Grammatik und Lesbarkeit verändert. Ich habe es stets mit größter Gewissenhaftigkeit vermieden, die Bedeutung der Zeugenaussagen zu verändern. Meinungsäußerungen in eckigen Klammern [ ] dienen der Erläuterung. Meinungsäußerungen in *Kursivschrift* und Klammern [ ] stehen für Kommentare meinerseits, gefolgt durch meine Initialen, SG. Wie Sie nun erkennen können, handelt es sich bei diesem Material also nur um die Spitze des Eisberges dessen, was wir auf digitalem Video aufgenommen haben. Wie oben

erwähnt handelt es sich um 120 Stunden Zeugenaussagen von über 100 Zeugen, von denen wir nur 33 Stunden zu Papier gebracht haben, von denen dann nach weiterer Bearbeitung der oben genannte Anteil übrig blieb. Darüber hinaus repräsentiert das komplette Archiv der Zeugenaussagen nur 100 Leute von mehr als 400, die bis heute identifiziert worden sind. Die bearbeiteten Zeugenaussagen werden in Buchform erscheinen. Ein gewisser Teil davon erscheint im „Disclosure Project Briefing Document“ und nur kleine Ausschnitte und Zusammenfassungen der Lebensläufe der Zeugen erscheinen in der „Executive Summary“. Für die Zukunft hoffen wir, die finanziellen Mittel für eine 5-6 teilige Videodokumentation zu beschaffen, denn es ist sehr bewegend, die Zeugen zu hören und zu sehen, die in unserem Videomaterial über ihre Erlebnisse reden.

Erinnern Sie sich bitte beim Lesen der Zeugenaussagen daran, dass das nur der Anfang ist. Der Rest liegt bei ihnen: fordern Sie den Kongress, den Präsident und die Staatsoberhäupter anderer Länder dazu auf und verlangen Sie von ihnen, dass man unverzüglich öffentliche Anhörungen zu diesem Thema abhält. Diese Zeugen heißen solch eine Vorladung mehr als willkommen, damit sie offiziell und unter Eid bezeugen können, was sie erlebt haben.

**Fakt ist, dass die Zeugenaussagen mit den größten Offenbarungen noch darauf warten, gesehen zu werden, da die am verborgensten Quellen erst dann an die Öffentlichkeit treten werden/wollen, wenn ihnen durch offiziellen Kongressanhörungen Schutz garantiert wird.**

Das führt mich zu meiner Schlussbemerkung: die Zeugen, die bis heute ihre Aussagen öffentlich zu Verfügung gestellt haben, sind außergewöhnlich tapfere Frauen und Männer – aus meiner Sicht Helden – die große persönliche Risiken auf sich genommen haben, an die Öffentlichkeit zu treten. Einige davon wurden bedroht und eingeschüchtert. Alle riskieren die immer gegenwärtige Lächerlichmachung, die dieser Thematik anhaftet. Nicht ein einziger dieser Zeugen wurde für seine Aussage bezahlt: die Zeugenaussagen wurden freiwillig und ohne Vorbehalte zum Wohle der Menschheit herausgegeben. Ich möchte mich an dieser Stelle persönlich bei diesen Menschen bedanken und ihnen meinen persönlichen und höchsten Respekt sowie meine Dankbarkeit zukommen lassen.

Bitte, Ich flehe Sie an – lassen sie diese Anstrengungen und deren Opfer nicht vergebens gewesen sein.

**Steven M. Greer, M.D.**  
**April 2001**

Helfen Sie uns dabei, diese Thematik an die Öffentlichkeit, die Medien und unsere Abgeordneten zu bringen, damit die Wahrheit vollständig ans Licht kommen und die derzeit klassifizierten Technologien, die die Erde retten würden, freigegeben werden können – und damit die Menschheit ein neues Kapitel ihrer Evolution betreten kann als eines der vielen Völker im Kosmos.

Diese Zusammenfassung konzentriert sich auf die Aussagen wichtiger Zeugen, die aus erster Hand UFO-Erlebnisse hatten. Wir besitzen tausende von Regierungsdokumenten, hunderte Photographien, Fälle von physikalischen Landungsspuren („trace landing cases“) und mehr, aber es ist unmöglich, alle in einer Zusammenfassung dieser Länge unterzubringen. Dieses Material wird jedoch für jede seriöse wissenschaftliche und Untersuchung im Kongress verfügbar gemacht.

# FOLGEN

## FÜR UMWELT, WELTFRIEDEN, ARMUT IN DER WELT UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

### EINE KURZE INHALTSANGABE

Copyright Steven M. Greer, M.D, March 2001

#### IMPLICATIONS FOR THE ENVIRONMENT, WORLD PEACE, WORLD POVERTY AND THE HUMAN FUTURE

##### A BRIEF SUMMARY

*Die Frage, ob wir alleine im Universum sind oder nicht, ist für die meisten Leute bloß eine philosophische Träumerei – eine Sache ohne praktische Relevanz und mehr von akademischem Interesse. Selbst Belege dafür, dass wir gegenwärtig von nicht-menschlichen, fortgeschrittenen Lebensformen besucht werden, erscheinen in einer Welt der globalen Erwärmung, des Hungers und der Bedrohung durch Krieg vielen als belanglos und unbedeutend. Die Diskussion um UFOs, Außerirdische und geheime Regierungsprojekte ist angesichts der tatsächlichen Herausforderungen zur langfristigen Sicherung der Zukunft der Menschheit nur eine Nebenvorstellung, richtig? Falsch! Katastrophal falsch.*

Die auf den folgenden Seiten präsentierten Beweismittel und Zeugenaussagen begründen folgende Aussagen:

- Dass wir in der Tat von fortgeschrittenen außerirdischen Zivilisationen besucht werden und bereits eine ganze Weile besucht wurden
- Dass dies das am meisten geheim gehaltene, abgeschottete Programm innerhalb der Vereinigten Staaten und anderer Länder ist
- Dass sich diese Projekte der legalen Aufsicht und Überwachung in den Vereinigten Staaten, in Großbritannien und in weiteren Ländern entzogen haben – wovor Präsident Eisenhower 1961 warnte
- Dass fortschrittliche Raumschiffe außerirdischen Ursprungs, genannt „extraterrestrial vehicles (ETVs), von einigen Geheimdiensten abgeschossen, geborgen und spätestens seit den 1940ern und möglicherweise den frühen 1930er Jahren untersucht wurden
- Dass bedeutende technologische Durchbrüche in Energiegewinnung und Antriebssystemen eine Folge dieser Untersuchungen an solchen Objekten waren (sowie von menschlichen Entdeckungen, die bis auf die Zeit von Nicola Tesla zurückgehen) und dass sich diese Technologien eine neuartige Physik zunutze machen, die zum Gewinnen großer Energiemengen keine Verbrennung fossiler Brennstoffe oder ionisierende Strahlungsenergie benötigt
- Dass als super geheim eingestufte Projekte im Besitz von einsatzbereiten Anti-Schwerkraft Antrieben und neuartigen Systemen zur Energiegewinnung sind, die, sollten sie freigegeben und für friedliche Anwendungen verwendet werden, die Option zu einer neuen menschliche Zivilisation ohne Knappheit, Armut und Umweltschäden geben würde



Diejenigen, die diese Behauptungen bezweifeln, sollten sorgfältig die Aussagen der Dutzenden Zeugen aus dem Militär und der Regierung lesen, die diese Fakten klar untermauern. Unabhängig davon, ob man diese Aussagen akzeptiert oder aufs Äußerste bezweifelt, jeder muss

angesichts der weitreichenden und tief greifenden Folgen dieser Angaben verlangen, dass Anhörungen im Kongress einberufen werden, um die Wahrheit dieser Thematik ans Licht zu bringen. Denn nichts weniger als die Zukunft der Menschheit hängt in der Schwebe.

### Folgen für die Umwelt

Wir haben Insider und Wissenschaftler identifiziert, die beweisen können - in öffentlichen Anhörungen im Kongress - dass wir in der Tat im Besitz klassifizierter Systeme zur Energiegewinnung und von Anti-Schwerkraft Antriebssystemen sind, welche vollständig und dauerhaft alle Formen gegenwärtig verwendeter Energiegewinnung und derzeitiger Transportsysteme ersetzen können. Diese Geräte greifen auf das uns umgebende elektromagnetische und so genannte Nullpunktenergie-Feld zu, um riesige Mengen Energie ohne irgendeine Form der Umweltverschmutzung zu gewinnen. Im Wesentlichen generieren solche Systeme Energie, indem sie dieses immer-gegenwärtige Quantenvakuumenergiefeld anzapfen – den Grundzustand, von der alle Energie und Materie fließt und fluktuiert. Alle Materie und Energie wird durch diesen Energiegrundzustand getragen; man kann sich dieses Feld durch besondere elektromagnetische

Schaltkreise und Anordnungen nutzbar machen, um gewaltige Mengen Energie aus dem Raum um uns herum zu generieren. Solche Geräte sind **weder** Perpetua mobilia noch verletzen sie die Gesetze der Thermodynamik – sie zapfen lediglich ein umgebendes Energiefeld an, was immer gegenwärtig ist, um daraus Energie zu gewinnen.

Das bedeutet, dass solche Systeme weder Treibstoff zum Verbrennen benötigen noch Atome zur Spaltung oder Fusion. Sie benötigen keine zentral angelegten Kraftwerke, keine Überlandleitungen für Strom und die in diesem Zusammenhang stehende Multi-**Billionen** Dollar teure Infrastruktur zur Elektrifizierung und Energieversorgung entlegener Regionen wie in Indien, China, Afrika oder Latein Amerika. Diese Systeme sind ortsungebunden: man kann sie an jedem Platz aufstellen und Energie liefern. Im Wesentlichen stellt diese Technologie die maßgebliche Lösung für die große Mehrzahl an Umweltproblemen dar, mit der sich die Welt konfrontiert sieht.

Den Nutzen, den solch eine Entdeckung für die Umwelt hat, kann man kaum übertreiben:

- Die Eliminierung von Erdöl, Kohle und Gas als Energiequellen, folglich keine Luft und Wasserverschmutzung mehr, die durch den Transport und den Gebrauch dieser Stoffe hervorgerufen wird. Ölteppiche, Globale Erwärmung, durch Luftverschmutzung verursachte Krankheiten, saurer



Regen etc. können und müssen innerhalb der nächsten 10-20 Jahre beendet werden.

- Geopolitische Spannungen, die aus dem Kampf zur Neige gehender fossiler Brennstoffe entstehen, werden ihr Ende finden
- Es existieren bereits Technologien, um die Luft- und Wasserverschmutzung bei Herstellungsprozessen emissionsfrei oder zumindest schadstoffarm zu halten – aber diese Verfahren benötigen eine Menge Energie und werden demnach als zu kostenintensiv betrachtet, um sie voll einzusetzen. [...] Diese Gleichung ändert sich dramatisch ab dem Zeitpunkt, wenn Industrien in der Lage sind, riesige Mengen Energie anzuzapfen – keine Kosten für Treibstoff, sondern nur für das Gerät, welches nicht teurer ist als andere Generatoren; Geräte, die keine Umweltverschmutzung verursachen
- Energieintensive Recyclingverfahren werden in der Anwendung voll ausgeschöpft, da die notwendige Energie zur Müllverarbeitung auch hier praktisch kostenlos und im Übermaß vorhanden ist
- Die von der Energie abhängige Landwirtschaft, die große Verunreinigungen verursacht, kann dahingehend umgewandelt werden, saubere und umweltschonende Energiequellen zu verwenden
- Der Prozess der Wüstenbildung kann umgekehrt werden, die Landwirtschaft in der Welt würde durch den Einsatz von Entsalzungsanlagen zunehmen, die im Moment äußerst energieintensiv und teuer sind, jedoch kostengünstig würden, sobald man diese neuartigen umweltfreundlichen Energiesysteme gebrauchen könnte
- Die Luftfahrt, der LKW-Verkehr und die Transportsysteme innerhalb der Städte würden durch neuartige Energie- und Antriebstechnologien ersetzt. (Anti-Schwerkraft Systeme gäben die Möglichkeit zur leisen Fortbewegung über der Oberfläche). Es wird keine Verschmutzung verursacht und die Kosten werden wesentlich zurückgehen, da die Energieausgaben vernachlässigbar sind. Darüber hinaus kann der städtische Massenverkehr diese Systeme zur leisen, effizienten Fortbewegung innerhalb der Städte verwenden.
- Lärmbelästigung durch Flugzeuge, LKWs und anderen Transportsystemen werden durch die Anwendung solcher leiser Geräte eliminiert
- Öffentliche Versorgungseinrichtungen werden nicht mehr gebraucht, da jedes Haus, jedes Büro und jede Fabrik ein Gerät zur eigenen Energieversorgung besitzt. Das bedeutet, dass anfällige und hässliche Überlandleitungen zur Stromversorgung, die Stürmen ausgesetzt sind und zu Stromausfall führen können, der Vergangenheit angehören. Gas Pipelines im Boden, die nicht selten brechen oder undichte Stellen haben und dadurch die Erde und die Wasservorkommen verunreinigen, werden nicht mehr gebraucht.
- Nuklearkraftwerke werden außer Dienst gestellt und notwendige Technologien zur Atommüllbeseitigung stünden bereit. In der Tat existieren klassifizierte Technologien zur Atommüllbeseitigung.

Utopie? Nein, weil die menschliche Gesellschaft niemals perfekt sein wird, aber andererseits vielleicht auch nicht so voller Fehlfunktionen wie es heute der Fall ist. Diese Technologien sind real – Ich habe sie gesehen. Antigravitation ist ebenso

Realität wie die freie und kostenlose Energieerzeugung. Das ist kein Hirngespinnst oder Betrug. Glauben Sie nicht denen, die sagen, dass es nicht möglich sei: das sind die intellektuellen Nachkommen derer,

die sagten, dass die Gebrüder Wright niemals fliegen würden.

Die gegenwärtige Zivilisation der Menschheit hat den Punkt erreicht, wo sie in der Lage ist, einen „Planetenmord“ zu begehen: die Zerstörung einer ganzen Welt. Das können und müssen wir besser machen. Diese Technologien gibt es

### **Folgen für die Gesellschaft und die Armut in der Welt**

Aus dem bisher Geschriebenen wird offensichtlich, dass diese derzeit als geheim eingestuftes Technologien die menschliche Zivilisation in die Lage versetzen würden eine Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit zu erreichen. Kurzfristig gesehen sprechen wir selbstverständlich über die größte soziale, ökonomische und technologische Revolution der Menschheitsgeschichte. Ich möchte nicht die Welt-umspannenden Veränderungen bagatellisieren, die unausweichlich von der Preisgabe der Technologien begleitet werden würden. Da ich mich mit dieser Thematik zu einem großen Teil meines Lebens beschäftigt habe, bin ich mir sehr darüber im Klaren wie unermesslich die Veränderungen sein werden.

Neben der einmaligen Erkenntnis, dass der homo sapiens nicht die einzige – oder am meisten fortgeschrittene – Lebensform im Universum ist, wird die Enthüllung dieser Fakten die Menschheit mit den größten Risiken und Möglichkeiten jemals konfrontieren. Wenn wir nichts unternehmen, wird unsere Zivilisation im Bezug auf die Umwelt, ökonomisch, geopolitisch und sozial zusammenbrechen. In 10 – 20 Jahren wird die Nachfrage nach fossilen Brennstoffen und Erdöl das Angebot bedeutsam übersteigen – und dann haben wir ein

und jeder einzelne, der um die Umwelt und die menschliche Zukunft besorgt ist, sollte zu dringlichen Anhörungen auffordern, damit diese Technologien enthüllt, freigegeben und zur sicheren Anwendung gebracht werden können.

Endzeitszenario wo sich jeder um das letzte Barrel Erdöl bekriegt. Es ist sogar wahrscheinlich, dass dieser geopolitische und soziale Zusammenbruch jeder Umweltkatastrophe vorausgehen wird.

Die Enthüllung dieser neuartigen Technologien wird uns eine neue, nachhaltige Zivilisation geben. Der Hunger auf der Welt wird noch innerhalb unserer Lebenszeit eliminiert. Durch die Ankunft dieser neuen Energieform und der Antriebssysteme wird kein Platz der Erde mehr unter Knappheit leiden. Sogar die Wüsten werden erblühen.

Sobald nahezu kostenlose und im Überfluss vorhandene Energie in verarmten Bereichen zum Zwecke der Landwirtschaft, Transportwesen, Baugewerbe, Fertigung und Elektrifizierung zur Verfügung steht, wird es in dem, was die Menschheit erreichen kann, nahezu keine Grenzen mehr geben. Es ist lächerlich – sogar obszön – dass Armut und Hungersnot in einer Welt existieren, wo wir auf Technologien sitzen, die diese Situation vollständig umkehren könnten. Stellt sich die Frage, warum diese Technologien nicht freigegeben werden? Weil sich die soziale, ökonomische und geopolitische Weltordnung in großen Teilen abändern würde. Jeder Insider mit dem ich mich traf betonte, dass es sich hier um den größten Wandel der gesamten Menschheitsgeschichte

handeln würde. Die Fakten werden nicht deswegen so sehr geheim gehalten, weil sie so albern sind, sondern weil die Folgen so tiefgründig und weitreichend sind. Definitionsgemäß mögen diejenigen, die diese Projekte kontrollieren keinen Wandel - und hier sprechen wir immerhin über den größten ökonomischen, technologischen, sozialen und geopolitischen Wandel in der bekannten Menschheitsgeschichte! Deswegen wird der Status quo aufrechterhalten, und sogar die Tatsache, dass unserer Zivilisation in ihren Abgrund rast, ändert nichts daran.

Auf der anderen Seite hätte es mit dieser Argumentation niemals die industrielle Revolution gegeben und die Luddites wären bis heute an der Macht.

Internationale Bemühungen werden benötigt werden, um das Zerbrechen der Wirtschaft zu minimieren und den Übergang in eine neue soziale und ökonomische Realität zu erleichtern. Das können wir schaffen und wir müssen es auch. Spezielle Interessen in bestimmten Erdöl-, Energie- und Wirtschaftssektoren müssen übernommen und gleichzeitig mitfühlend behandelt werden: niemand sieht gerne dabei zu, wie seine Macht und sein Imperium zerfällt. Nationen, die sehr stark vom Verkauf des Erdöls und Gases abhängen, werden Hilfe benötigen, um sich zu diversifizieren, zu stabilisieren und den Übergang in eine neue ökonomische Ordnung zu schaffen.

Die USA, Europa und Japan werden sich ebenfalls an eine neue geopolitische Realität anpassen müssen: wenn sich (gegenwärtig noch arme und stark bevölkerte) Länder auf dramatische Weise technologisch und ökonomisch entwickelt haben werden, dann

werden sie einen bedeutendes Mitspracherecht am internationalen Tisch fordern – und auch erhalten. Und so sollte es auch sein. Man wird jedoch ausgehend von der internationalen Gemeinschaft Sicherheitsvorkehrungen treffen müssen, um zu verhindern, dass solch eine Annäherung zwischen erster und dritter Welt nicht zu einem kriegerischen und zerstörerischen Verhalten bei den neuen Machthabern führt.

Besonders die Vereinigten Staaten werden durch Stärke führen, aber den gegenwärtigen Trend der Hegemonie vermeiden müssen. Je früher wir lernen, dass Führungsverhalten und Herrschaft nicht das gleiche sind, desto besser wird die Welt dran sein. Es kann eine internationale Führung ohne Vorherrschaft und Hegemonie geben und die USA müssen diese Unterscheidung erkennen, wenn sie die in dieser Hinsicht benötigte Führungsqualität anbieten möchten.

Diese Technologien werden die Macht dezentralisieren – sprichwörtlich und im übertragenen Sinne – und Millionen von in Elend und Armut lebenden Menschen dazu befähigen, eine Welt des Überflusses zu betreten. Durch ökonomische und technologische Entwicklung wird das Bildungswesen ansteigen und die Geburtenraten sinken. Es ist bekannt, dass wenn Gesellschaften besser ausgebildet, florierend, technologisch fortgeschritten und Frauen zunehmend sozial gleichgestellt sind, dass dann die Geburtenraten fallen und sich die Bevölkerung stabilisiert. Das ist eine gute Entwicklung für die Weltbevölkerung und die Zukunft der Menschheit.

Wenn jedes Dorf sauber elektrifiziert sein wird, die Landwirtschaft durch saubere und freie Energie

vorangebracht worden ist und die Transportkosten abgesenkt sein werden, dann wird die Armut dramatisch in der Welt abfallen. Wenn wir jetzt handeln, werden wir in der Lage sein, die ganze Armut in der Welt, so wie wir sie kennen,

### **Folgen für den Weltfrieden und die Sicherheit**

Vor ein paar Jahren diskutierte ich über diese Thematik mit dem früheren Komiteevorsitzenden des Senats für Auslandsbeziehungen, Senator Claiborne Pell. Er erklärte mir, dass er bereits seit den 1950ern Mitglied des Kongresses gewesen war, jedoch nie über dieses Thema unterrichtet wurde. Ich sagte ihm, was für eine Schande es sei, dass die meisten der Führungskräfte aus dem Entscheidungsprozess aufgrund der Eigenart diese tiefschwarzen Projekte außen vorgelassen wurden. Ich sagte zu Senator Pell: „Die ganze Zeit Ihrer Amtszeit über wurden Sie der Möglichkeit beraubt, sich mit der ultimativen Herausforderung in punkto Auslandsbeziehungen zu beschäftigen“ und deutete dabei rauf zu den Sternen über uns. Darauf sagte er: „Wissen Sie, Dr. Greer, ich fürchte, dass Sie Recht haben...“

Es ist eine Tatsache, dass man unsere großartigsten Diplomaten, wie beispielsweise Senator Pell, Ex-Präsident Jimmy Carter und andere internationale Oberhäupter absichtlich und wissentlich daran gehindert hat, Zugang zu oder Kontrolle über die UFO-Thematik zu erhalten. Das stellt eine direkte Bedrohung für den Weltfrieden dar. Innerhalb dieses Vakuums an Geheimhaltung hat man Maßnahmen zur Bedrohung des Weltfriedens ergriffen, die weder von den Bürgern, noch den Angeordneten, der UN oder irgendeiner anderen

effektiv bis 2030 zu eliminieren. Wir brauchen nur den Mut, diese Veränderungen zu akzeptieren und die Weisheit, die Menschheit sicher und friedlich in eine neue Ära zu steuern.

legitimen Einrichtung beaufsichtigt wurden.

Viele Zeugen aus Militär, die sich untereinander nicht kennen und auch keine Möglichkeit zu einer heimlichen Absprache hatten, untermauern dies und zeigen, dass die Vereinigten Staaten und andere Länder ETVs (extra terrestrial vehicles – außerirdische Raumschiffe) mit Waffen angegriffen haben, was in manchen Fällen sogar zum Abschuss führte. Ich sagte zu der Ehefrau von Boutros Ghali, dem Generalsekretär der Vereinten Nationen: „Wenn es nur eine 10%ige Chance gibt, dass das wahr ist, dann begründet das bereits die schwerwiegendste Bedrohung für den Weltfrieden in der Menschheitsgeschichte.“

Vor dem Hintergrund, dass ich persönliche Gespräche mit zahlreichen glaubwürdigen hohen Amtspersonen aus dem Militär geführte habe, die ein direktes Wissen solcher Aktionen besitzen, bin ich mir sicher, dass wir solche Dinge getan haben. Warum? Weil diese unbekanntes Raumschiffe ohne unsere Erlaubnis in unseren Luftraum vorgedrungen waren und wir uns ihrer Technologie bemächtigen wollten. Niemand der Zeugen hat jemals darauf hingewiesen, dass es eine akute Gefahr für die Menschheit gäbe, die von diesen Objekten ausgeht: es liegt auf der Hand, dass jede Zivilisation, die im Besitz routinemäßiger interstellarer Reisen ist, die unsere in einer Nanosekunde ausradieren könnte, wenn das deren Absicht wäre. Dass wir immer noch

die frische Luft der Erde atmen ist mehr als genug Beweis für die nicht-aggressive Natur dieser außerirdischen Zivilisationen.

Man hat uns außerdem darüber informiert, dass das so genannte Star Wars Programm (bzw. National Missile Defense System) in Wirklichkeit ein Vorwandprojekt war, um Waffensysteme zu installieren, die ETVs, welche sich der Erde nähern oder in die Atmosphäre eintreten, zu verfolgen, anzuvisieren und dann abzuschießen. Kein geringer als Wernher von Braun warnte vor der Realität und dem Wahnsinn solch eines Planes, wie es scheint ohne Erfolg. (siehe hierzu die Zeugenaussage von Carol Rosin, ehemalige Pressesprecherin für Wernher von Braun)

Ein Sprichwort sagt:

Sofern wir nicht die Richtung ändern werden wir wahrscheinlich da enden, wo wir hingehen.

Mithilfe der Waffengattung, die sich gegenwärtig im Arsenal dieser Geheimprogramme befindet – Waffen, die weitaus Furcht erregender sind als thermonukleare Raketen – gibt es keine Möglichkeit, den Konflikt lebend zu überstehen. In geheimen Projekten wurden bereits Schritte ohne Wissen der Bevölkerung eingeleitet, die unser Zukunft in Gefahr bringen können. Nur eine vollständige, aufrichtige Enthüllung wird diese Situation korrigieren.

Es ist mir nicht möglich, die Dringlichkeit dieses Anliegens in Worte zu fassen!

Seit 10 Jahren arbeitete ich als Doktor in der Notfallmedizin und habe mit angesehen, wie jedes Objekt als Waffe verwendet werden kann. Jede Technologie, es sei denn

geleitet durch Weisheit und den Wunsch, sie für eine gute und friedliche Zukunft zu verwenden – der einzigen möglichen Zukunft – wird zum Krieg benutzt. Man darf supergeheimen Projekten, die keiner legal konstituierten Körperschaft, weder der UN, noch dem US Kongress noch dem Britischen Parlament unterstehen und berichten, nicht gestatten, diese Strategie im „Namen der Menschheit“ fortzuführen.

Eine der größten Gefahren extremer Geheimhaltung ist, dass sie auf Dauer ein hermetisch abgeriegeltes und geschlossenes System aufbaut, das für den freien und offenen Austausch von Ideen undurchdringbar wird. Man kann sehr leicht sehen, welche schwere Fehler als Folge eines solchen Systems gemacht werden. Beispielsweise zeigen die Zeugenaussagen, dass die Rolle der ETVs sehr bedeutsam wurde, als wir (die Menschheit) die ersten Atomwaffen herstellten und damit begannen, in den Weltraum vorzudringen. Es gab mehrere Zwischenfälle – untermauert von den zahlreichen glaubwürdigen Amtspersonen des Militärs – Zwischenfälle, bei denen außerirdische Raumschiffe über unseren Waffen schwebten und sogar ICBMs (Intercontinental Ballistic Missiles – nukleare Interkontinentalraketen) außer Gefecht setzten.

Eine engstirnige, militärische Reaktion darauf wäre wohl die, sich angegriffen zu fühlen, Gegenmaßnahmen zu ergreifen und dann zu versuchen, diese Objekte abzuschießen. Das wäre in der Tat die normale Antwort. Gegenfrage: was aber, wenn die außerirdischen Zivilisationen die Absicht gehabt hätten zu sagen: „Bitte zerstört nicht eure schöne Welt und wisset folgendes: wir werden es Euch nicht

gestatten, mit diesem Wahnsinn in den Weltraum vorzudringen und andere zu bedrohen..." Solch einen Vorfall, der nur die Sorge um uns und möglicherweise noch größere kosmische Weisheit dokumentierte, könnte man – zumindest in den Augen des Militärs - immer und immer wieder als ein Akt der Aggression auslegen. Solche Missverständnisse und Kurzsichtigkeit sind der Stoff, aus dem Kriege gemacht werden.

Was auch immer unsere Ansichten über diese Besucher sein mögen – es ist keine Alternative, Missverständnisse durch gewaltsames Eingreifen zu lösen. Solch einen Wahnsinn in Erwägung zu ziehen ist gleichbedeutend damit,

das Ende der menschlichen Zivilisation in Erwägung zu ziehen.

Es ist an der Zeit, dass man unsere besonnenen und vernünftigen Diplomaten, wie beispielsweise Senator Pell, mit dieser gewichtigen Angelegenheit betraut. Dies in den Händen einer bedeckten und geheimen Gruppe zu lassen, die nicht gewählt werden, sich selbst ernennen und niemandem Rechenschaft schuldig sind, stellt die größte Bedrohung für die nationale Sicherheit der Welt und der Vereinigten Staaten in der gesamten Menschheitsgeschichte dar.

Präsident Eisenhower hatte Recht, aber niemand hörte ihm zu.

Angesichts der Zeugenaussagen, die zeigen, dass verdeckte und geheime Schritte in die Wege geleitet wurden, um außerirdische Besucher in gewaltsamer Weise zu begegnen, ist es zwingend erforderlich, dass die internationale Gemeinschaft im allgemeinen und der US Kongress sowie der Präsident im besonderen folgendes tun:

- Berufen Sie öffentliche Anhörungen ein, um die Risiken für die nationale- und internationale Sicherheit einzuschätzen, die von der gegenwärtigen geheimen Verwaltung in diesem Sektor ausgehen
- Setzen Sie ein sofortiges Verbot für Waffensysteme im Weltraum und speziell für das Abschießen jeglicher außerirdischer Objekte durch, da niemand zu solchen Maßnahmen befugt ist, diese ungerechtfertigt sind und insgesamt gesehen die Menschheit bedrohen könnten
- Entwickeln Sie eine spezielle diplomatische Gruppe als Schnittstelle zu diesen außerirdischen Zivilisationen, um die Kommunikation und friedliche Beziehungen zu pflegen
- Entwickeln Sie eine geeignete, bevollmächtigte Aufsichtsführung mit dem Ziel, Beziehungen zwischen Menschen und Außerirdischen in den Griff zu bekommen und friedliche sowie gegenseitig förderliche Austauschbeziehungen zu gewährleisten
- Unterstützen Sie internationale Einrichtungen, welche den friedlichen Gebrauch dieser neuen Energie- und Antriebstechnologien gewährleisten (siehe unten)

Zusätzlich zu dem oben genannten ergibt sich eine weniger offensichtliche – aber vielleicht ebenso dringliche – Gefahr für den Weltfrieden dadurch, dass der Welt als Folge dieser geheimen

Kontrollinstanzen die oben beschriebenen neuartigen Energie- und Antriebstechnologien vorenthalten wurden.

Die Armut in der Welt und die sich immer weiter öffnende Kluft zwischen Reich und Arm stellen ernste Bedrohungen für den Weltfrieden dar, die durch die Enthüllung und friedliche Einführung dieser Technologien korrigiert würden. (siehe oben) Die reale Bedrohung durch Krieg um das zu neigende Angebot an fossilen Brennstoffen in den nächsten 10-20 Jahren unterstreicht die Notwendigkeit für eine Enthüllung zusätzlich. Was passiert, wenn 4 Milliarden in Armut lebende Leute Autos, Elektrizität und andere moderne Annehmlichkeiten wollen – all die Dinge, die von fossilen Brennstoffen abhängen? Für jeden klar denkenden Mensch ist offensichtlich, dass wir schnellstens den Übergang zum Gebrauch dieser gegenwärtig klassifizierten Technologien schaffen müssen – es handelt sich um mächtige Lösungen, die bereits voll entwickelt und einsatzfähig sind.

Gewiss - eine Anzahl von Insidern hat betont, dass es sich bei diesen Technologien nicht gerade um den Oldtimer Ihres Großvaters handelt: es handelt sich um technologische Fortschritte, die – wie alle anderen auch – von Terroristen, kriegerischen Staaten und Irren zur Gewalt verwendet werden können.

Dummerweise stehen wir hier aber einer **Zwickmühle** gegenüber: Wenn diese Technologien nicht bald bereitstehen, werden wir uns gewiss mit dem Untergang der menschlichen Zivilisation und mit dem Zusammenbruch der Umwelt konfrontiert sehen. Wenn wir umgekehrt die Technologien an die Öffentlichkeit bringen, wird es unermesslich mächtige neue Technologien für möglicherweise zerstörerische Anwendungen geben.

Was die nahe Zukunft anbelangt ist es klug anzunehmen, dass die

Menschheit jede neue Technologie zu gewaltsamen Zwecken verwenden wird. Das bedeutet, dass man internationale Büros gründen muss, um den ausschließlich friedlichen Gebrauch solcher Maschinen sicherzustellen – notfalls zu erzwingen. Heutzutage existieren Technologien, um jedes Gerät mit einem GPS-Überwachungsgerät (Global Positioning System, Globales System zur Ortung der Position) zu versehen, wodurch ersteres abgeschaltet und unbrauchbar gemacht werden könnte, sollte es für etwas anderes als friedliche Energieerzeugung und Fortbewegung verwendet werden. Diese Technologien sollten reguliert und überwacht werden. Und die internationale Gemeinschaft muss sich auf ein Niveau der Zuständigkeit und Befugnis entwickeln, um die ausschließliche friedliche Anwendung zu gewährleisten.

Anderen Formen der Anwendung sollte man mit überwältigendem Widerstand seitens jedes Landes der Erde begegnen.

Solch eine Vorkehrung wird der nächste wichtige Schritt sein. Vielleicht wird die Menschheit eines Tages in Frieden und ohne notwendige Überwachungsapparate leben. Für die jetzige Situation jedoch ist es wie bei angeketteten Hunden – einige starke Leinen sind berechtigt und erforderlich.

Solche Bedenken können allerdings keine rationale Begründung sein, die Enthüllung dieser Technologien weiter hinauszuzögern. Wir haben das Wissen und die Mittel, um die sichere und friedliche Anwendung zu gewährleisten – und diese müssen bald zur Anwendung kommen, wenn wir eine weitere Schwächung der Umwelt und eine Eskalation der Armut in der Welt und des Krieges verhindern wollen.



Schlussbemerkung: wir stehen einer sozialen und intellektuellen Krise gegenüber, die über jede technologische und wissenschaftliche Herausforderung hinausgeht. Die technologischen Lösungen existieren – aber besitzen wir den Willen, die Weisheit und den Mut, diese zum Wohl der Gesellschaft einzusetzen? Je mehr man darüber nachdenkt, desto offensichtlicher wird, dass wir nur eine einzige mögliche Zukunft haben: Frieden. Frieden auf der Erde und Frieden im Weltraum – umfassender

Frieden, auf vernünftige Art „erzwungen“; denn jeder andere Weg führt zum Verderben.

Dies ist also die größte Herausforderung der heutigen Zeit. Schaffen wir es mit unseren geistigen und sozialen Möglichkeiten, dieser Herausforderung gewachsen zu sein?

Nichts weniger als das Schicksal der menschlichen Rasse steht auf dem Spiel

# GRÜNDE FÜR DIE UFO GEHEIMHALTUNG

Copyright Steven M. Greer

## UNDERSTANDING UFO SECRECY

Copyright Steven M. Greer

*Kurzübersicht: Die Beweismittel im Bezug auf die UFO-Thematik sind klar deutlich und überwältigend: Es ist nicht schwer, einen zwingenden Beweis für die Realität von UFOs an sich zu finden. Schwieriger ist es, die Funktionsweise hinter der UFO-Geheimhaltung zu erklären. (siehe hierzu die Darstellung dieser Problematik in dem Dokument „Unacknowledged“ von diesem Autor). Aber am schwierigsten ist es, das „Warum“ zu erklären. Warum all diese Geheimhaltung? Warum eine „schwarze“, nicht anerkannte und abgestrittene Regierung innerhalb der Regierung? Warum wird die UFO/ET Thematik vor der Öffentlichkeit geheim gehalten?*

### Einleitung

**W**ährend der letzten Jahre hatte ich die Verantwortung, führende Wissenschaftler und Regierungsoberhäupter in den Vereinigten Staaten und im Ausland über die UFO/ET Thematik in Kenntnis zu setzen. [...]

Das „Was“ bzw. die Beweismittel selbst sind zwar komplex, aber noch in den Griff zu bekommen. Das „Wie“ bzw. der Charakter dieser Geheimprogramme ist bereits schwieriger, sehr viel komplexer und komplizierter. Aber das „Warum“ – der Grund hinter der Geheimhaltung – stellt das größte Problem von allen dar. Es existiert nicht eine Antwort auf diese Frage allein, sondern eher zahlreiche miteinander zusammenhängende Gründe für eine derartige außergewöhnliche Geheimhaltung. Unsere Nachforschungen und Interviews mit

dutzenden Zeugen, die innerhalb dieser streng geheimen Programme gearbeitet haben, ermöglichten es uns, die Gründe hinter der Geheimhaltung zu verstehen. Diese erstrecken sich dabei vom ziemlich Offensichtlichen bis hin zum wirklich Bizarren. Ich möchte Sie hier an einigen Schlüsselfaktoren teilhaben lassen, warum man dem Ganzen die Geheimhaltung auferlegt hat und warum es für die Kräfte, die diese Sache innerhalb der verdeckten Programme kontrollieren, so schwierig ist, ihre Strategie bzw. Politik umzukehren und eine Enthüllung zu erlauben.

### Der Anfang

**I**n den Anfangstagen der UFO/ET Sichtungen waren die Militärs, der Geheimdienst und die Industrie besorgt darüber, ob das Phänomen seinen Ursprung in unseren [damaligen] Feinden hätte. Als klar

wurde, dass es sich bei den UFO-Sichtungen um Außerirdische handelte, machte man sich darüber Gedanken, wie wohl die Öffentlichkeit darauf reagieren würde.

In den 1930er und 1940er Jahren war das ein dicker Brocken: wenn diese UFOs irdischen Ursprungs waren, wären sie das Zeugnis für einen Gegner gewesen, der im Besitz von Technologien ist, die der US-Luftwaffe weit überlegen waren. Als man feststellte, dass es sich um Außerirdische handelte (einige Kreise wussten diese bereits vor Ende des zweiten Weltkrieges), gab es viel mehr Fragen als Antworten. Nämlich: Warum sind die E.T.'s hier? Was sind ihre Absichten? Wie reisen diese Raumschiffe mit solch fantastischen Geschwindigkeiten und durch die Weite des Weltraums? Wie könnte man diese Technologien für die Situation in der Menschheit verwenden, sowohl im Krieg als auch im Frieden? Wie würde die Öffentlichkeit auf diese Erkenntnis reagieren? Welche Auswirkung hätte die Enthüllung dieser Fakten auf das Wertesystem der Menschen gehabt? Welche Auswirkung auf politische und soziale Systeme?

Ab den späten 1940er Jahren bis hin zu den frühen 1950ern unternahm man konzentrierte Anstrengungen, die grundlegende Wissenschaft und Technologie dieser Raumschiffe zu verstehen, hauptsächlich durch direktes Untersuchen und Nachbauen („Reverse Engineering“) geborgener außerirdischer Raumschiffe aus New Mexiko oder von anderswo. Man stellte unverzüglich fest, dass diese Objekte Gesetze der Physik und angewandte Technologien verwendeten, die den Verbrennungsmotoren und ähnlichen Techniken haushoch überlegen waren. Dies war zur Zeit des kalten Krieges und in einer Welt, in der bereits ein kleiner technologischer

Vorsprung den Ausschlag um die Machtverteilung und das atomare Wettrüsten geben konnte, keine Kleinigkeit. In der Tat scheint das Motiv der menschlichen geopolitischen „Funktionsstörung“ ein immer wiederkehrendes Merkmal im Bezug auf die UFO-Geheimhaltung zu sein – bis heute. Dazu später mehr.

Durch das streng geheime kanadische Dokument von Wilbur Smith 1950 wissen wir, dass die UFO-Thematik noch mehr geheim gehalten wurde als bereits die Entwicklung der Wasserstoffbombe. In den späten 1940ern liefen enorme Anstrengungen, die außerirdischen Geräte zu untersuchen, ihre Funktionsweise herauszufinden und zu verstehen, welche Anwendungsmöglichkeiten sich aus den Entdeckungen ergaben. Schon damals liefen die UFO Projekte außergewöhnlich verdeckt ab.

Das steigerte sich umso mehr in den 1950ern, als man beträchtliche Fortschritte in Teilen der grundsätzlichen Physik machte, die hinter den Energie- und Antriebssystemen der außerirdischen Fahrzeuge standen. Nach unserer besten Einschätzung bekam ab dieser Zeit das ganze Projekt zusehends den Status „schwarz“ und wurde nach außen als nicht existent abgelehnt. (engl.: „unacknowledged“) Die Abschottung und Isolierung der sich mit UFOs beschäftigenden Projekte erhöhte sich exponentiell in den frühen 1950ern, als man die wahre Bedeutung dieser Maschinen erkannte: Geräte mit einer Physik und Energiesystemen, die im Falle einer öffentlichen Bekanntmachung für immer das Leben auf dieser Welt verändern würden.

In der Ära von Präsident Eisenhower isolierte man die UFO/ET Projekte zusehends von der Überwachung und

Kontrolle durch legale und rechtsstaatliche Instanzen. Konkret bedeutete das, dass der US-Präsident (sowie ähnliche Staatsoberhäupter in Großbritannien und in anderen Ländern) zunehmend aus dem Kreis derer ausgeschlossen wurden, die von der UFO/ET Thematik unterrichtet wurden – wobei wir aufgrund von Zeugenaussagen wissen, dass zumindest Eisenhower noch von der Existenz der außerirdischen Raumschiffe wusste. Gewählte und ernannte Regierungsoberhäupter waren mit einem durchdachten militärisch-industriellen Komplex von labyrinthartig verzweigten Projekten konfrontiert (so nannte es Eisenhower), der sich mehr und mehr der Kontrolle und Aufsicht entzog. Durch direkte Zeugenaussagen wissen wir, dass Eisenhower, Kennedy, Carter und Clinton frustriert waren, weil ihre Versuche, die Projekte zu durchdringen, fehlschlagen

Dies trifft im Übrigen auch auf führende Kongressabgeordnete, Ermittlungsbeamte und UN-Führungskräfte zu. Dies ist in der Tat ein Projekt, was auf Gleichstellung durch Ausschlussverfahren beruht – die Höhe Ihres Dienstgrades oder Ihrer Dienststelle ist unwichtig; wenn Sie nicht als notwendig für das Projekt erachtet werden, werden Sie nichts darüber erfahren. Punkt.

Im Gegensatz zum Gerücht in der Öffentlichkeit, dass es seit den 1960ern eine Sorge um eine Panik gab, weil man nicht alleine im Universum wäre, war dies kein Hauptgrund für die Geheimhaltung. Die Insider – abweichend von den fantastischen Geschichten der UFO Gemeinde und den X-Files – begriffen, dass die *Furcht* vor feindlichen Außerirdischen *nicht* der entscheidende Faktor war. Obwohl es eine anhaltende Verwirrung in

einigen verdeckten Kreisen gab, was letztlich das Ziel des ET Phänomens wäre, wissen wir von keinem bekannten Insider, der die Außerirdischen als eine feindliche Gefahr betrachten würde. Anfang der 1960er Jahre – und sicherlich auch zu Anfang der 90er – war die Welt mit dem Konzept der Raumfahrt sehr vertraut und die Buchindustrie populärer Science Fiction Literatur hatte die Massen mit der Idee indoktriniert, dass es möglicherweise Außerirdische von sehr weit weg gäbe. Also warum immer noch eine Geheimhaltung?

Der Kalte Krieg ist vorbei. Die Mehrheit der Leute wäre kaum schockiert, wenn sie herausfände, dass wir nicht alleine im Universum wären. (Die Mehrheit der Leute glaubt das bereits – Fakt ist, dass die meisten Leute glauben, dass UFOs real sind). Und mal nebenbei – was könnte schockierender sein, als die zweite Hälfte des 20ten Jahrhunderts über damit zu leben, dass tausende von Nuklearraketen auf jede Großstadt der Welt gerichtet waren? Wenn wir das in den Griff kriegen können, können wir gewiss auch mit der Idee fertigwerden, dass Außerirdische real sind. Die oberflächlichen Erklärungen von Furcht, Panik, Schock und dergleichen reichen nicht aus, den Grad an Geheimhaltung zu rechtfertigen, so dass selbst dem US-Präsident und seinem CIA Direktor der Zugang zu dieser Information verwehrt wurde.

### *Eine gegenwärtige Abschätzung*

**E**ine fortdauernde Geheimhaltung des UFO Themas muss sich also demnach auf das anhaltende Angstgefühl über die grundsätzliche Dynamik des Machtgefüges auf der Erde beziehen und darauf, wie eine

Enthüllung der Fakten sich auf diese Dynamik auswirken würde. Anders ausgedrückt: das Wissen über das UFO/ET Phänomen muss solch ein großes Potential in sich bergen, den Status quo zu verändern, dass man eine fortdauernde Unterdrückung als essentiell erachtet – eine Unterdrückung um jeden Preis. Wenn man in die frühen 1950er Jahre zurückgeht, findet man heraus, dass die technologischen und physikalischen Grundlagen hinter den außerirdischen Raumschiffen mithilfe sehr intensiver reverse-engineering- („Zerlegen und Nachbauen“) Verfahren herausgefunden wurden. An genau diesem Punkt entschied man sich dafür, die Geheimhaltung auf eine vorher noch nie da gewesene Höhe zu steigern – auf eine Ebene, die die Angelegenheit aus der Befehlskette und Kontrolle der legalen Regierung herausnahm. Warum? Neben der möglichen Anwendung eines solchen Wissens durch die Feinde der USA und Großbritannien während des kalten Krieges, erkannte man sofort, dass diese Maschinen nicht gerade der Oldtimer Ihres Großvaters waren. Im Wesentlichen hatte die Physik hinter diesen Energie- und Antriebssystemen das Potential, spielend *alle* existierenden Systeme zur Energiegewinnung und Fortbewegung auf der Erde zu ersetzen – und mit ihnen die gesamte geopolitische und ökonomische Ordnung.

Während der 1950er Jahre gab es keine große Besorgnis um globale Erwärmung, Kollaps des Ökosystems, Ozonloch, Regenwaldabholzung, Rückgang des Artenreichtums etc. Im Sog des zweiten Weltkrieges brauchte man vornehmlich Stabilität, keinen weiteren Umbau der weltwirtschaftlichen, technologischen und politischen Ordnung. Man erinnere sich: diejenigen, die die Kontrolle haben, mögen es, die

Kontrolle zu behalten. Solche Leute sind dem Risiko abgeneigt, mögen keinen bedeutenden Wandel und geben ihre Kontrolle und Macht nicht einfach mal so ab. Die öffentliche Bekanntmachung der Existenz Außerirdischer, gekoppelt mit der unvermeidlichen Preisgabe bald darauf folgender Technologien, würde die Welt für immer ändern – und das ist/war diesen Leuten bewusst. Dies musste unter allen Umständen vermieden werden. Davon abgesehen war das damals die Ära: „Was gut für GM (?) ist, ist gut für Amerika“ und das gleiche traf auf den Bereich Erdöl, Kohle und ähnliches zu.

Die unvermeidliche Tatsache ist: Die öffentliche Bekanntmachung außerirdischer Präsenz würde gewiss die Freigabe dieser Technologien mit sich bringen – und diese Freigabe würde die gesamte technologische Infrastruktur des Planeten Erde wegfeigen. Die Veränderungen wären unermesslich – und unerwartet bzw. plötzlich. 50 Jahre später, zum Anbeginn des neuen Millenniums, trifft das umso mehr zu als noch damals. Warum? Weil die Vermeidung des Problems in den 50ern – zu einer Zeit, in der es bequem und passend war – zur Folge hatte, dass die Situation jetzt noch umso gravierender ist. Erklärung: beispielsweise ist die Erdölabhängigkeit in der Welt und die Verwendung von Verbrennungsmotoren gegenüber 1955 drastisch angestiegen. Da die Weltwirtschaft in ihrem Ausmaß größer geworden ist, wird somit jede Änderung exponentiell größer sein – und potentiell chaotischer.

Und das ist des Rätsels Lösung: jedes Jahrzehnt und jede Generation hat dieses Problem an die nächste weitergereicht, mit dem Ergebnis, dass sich der Weg der fortschreitenden Geheimhaltung

umso destabilisierender auswirkt als noch ein Jahrzehnt zuvor. Durch einen wahnsinnigen Kreislauf der Geheimhaltung, der Verzögerung öffentlicher Bekanntmachung, wachsender Komplexität in der Welt und Abhängigkeit von veralteten Systemen zur Energieerzeugung fand sich jede weitere Generation in einer umso größeren Klemme als die vorige. Obschon die öffentliche Bekanntgabe in den 1950ern schwierig gewesen wäre, so ist sie jetzt noch umso schwieriger. Und sie hat das Potential, die Erde durch die Konsequenzen kräftig durchzuschütteln.

Die technologischen Entdeckungen der 1950er, die sich aus der Analyse der außerirdischen Raumschiffe ergaben, hätten uns in die Lage versetzt, die ökonomische, soziale, technologische und umweltbezogene Situation in der Welt vollständig umzugestalten. Dass man solche Fortschritte vor der Öffentlichkeit zurückgehalten hat, steht in direktem Zusammenhang zur Natur der Kontrollhierarchie jener Zeit, die Veränderungen abgeneigt ist – bis heute.

Um kein Missverständnis entstehen zu lassen – die Veränderungen wären unermesslich.

Man muss sich das nur einmal vorstellen: Eine Technologie, die es ermöglicht, Energie aus dem so genannten Nullpunktfeld (Nullpunktenergie, Vakuumenergie) zu generieren und jedes Privathaus, jedes Unternehmen, jede Fabrik und jedes Fahrzeug dazu befähigt, seine eigene Energiequelle zu besitzen – ohne eine externe Treibstoffquelle! Für immer. Kein Bedarf an Erdöl, Gas, Kohle, Atomkraftwerken oder Verbrennungsmotoren. Und keine Umweltverschmutzung. Punkt.

Man bedenke: Eine Technologie, welche es mithilfe elektrogravitischer Geräte erlaubt, das Transportwesen auf oberhalb der Oberfläche zu verlegen – keine Straßen mehr, die fruchtbaren Ackerboden bedeckt, da der Verkehr nun vollständig oberhalb der Erdoberfläche stattfindet. Hört sich großartig an. Aber in den 50ern gab es reichlich Erdöl, niemand war besonders besorgt um Umweltverschmutzung, globale Erwärmung interessierte niemanden auch nur im Geringsten und die Machthaber von damals wollten nur Stabilität – bzw. den Status quo beibehalten. Warum sich denn die Risiken einer Enthüllung mit geradezu „tektonischen“ Veränderungen aufladen? – soll sich eine spätere Generation damit rumschlagen.

Nur sind leider *wir* diese spätere Generation. Und 1999 ist nicht 1949. Die Erde steht unter Spannung angesichts einer wachsenden Bevölkerung – mittlerweile 6 Milliarden Menschen, die alle Autos, Elektrizität, Fernsehgeräte und ähnliches wollen. Jeder weiß, dass wir nicht noch weitere 50 Jahre Erdöl besitzen – und selbst wenn wir sie besäßen, könnte das Ökosystem der Erde weiteren 50 Jahren derartigen Missbrauchs nicht standhalten. Das Risiko einer öffentlichen Bekanntmachung ist nun weitaus geringer als die Risiken der Geheimhaltung: Wenn die Geheimhaltung noch länger andauert, wird das Ökosystem der Erde zusammenbrechen. Dann reden wir über eine riesige Veränderung und weltweite Instabilität.

Viele Leute werden die gewaltigen technologischen und ökonomischen Folgen einer solchen Preisgabe als zentralen Rechtfertigungsgrund für eine anhaltende Geheimhaltung ansehen. Unter dem Strich reden wir

über einen wirtschaftlichen Wandel von vielen Trillionen Dollar pro Jahr. Die gesamten Energie- und Transportmittelsektoren der Wirtschaft würden revolutioniert. Und der Teil des Energiesektors, in dem nichterneuerbare Energien gekauft, verbrannt und wieder nachgefüllt werden müssen, würde schlichtweg verschwinden. In dem Moment, wo andere Industrien aufblühten, würde nur ein Narr das Verschwinden einer solchen Multi Trillionen Dollar Industrie ablehnen. Gewiss sind die Interessen, die mit der globalen industriellen Infrastruktur im Bereich Erdöl, Gas, Kohle, Verbrennungsmotoren und öffentliche Anwendungen verwickelt sind, keine kleine Streitmacht in der Welt. Um die UFO Geheimhaltung zu verstehen muss man berücksichtigen, was von all dem Geld letztlich repräsentiert wird: Macht. Gewaltige geopolitische Macht.

Man muss sich vorstellen, was passieren wird, wenn jedes Dorf in Indien (oder Afrika, Südamerika oder China) im Besitz von Maschinen ist, welche riesige Menge Energie erzeugen können, ohne Umweltverschmutzung und ohne enorme Summen für die Ausgabe von Treibstoff ausgeben zu müssen. Die gesamte Welt wäre in der Lage, sich in beispiellosem Ausmaß zu entwickeln – ohne Umweltverschmutzung und ohne Milliardenausgaben für Kraftwerke, Überlandleitungen und Treibstoff zur Verbrennung. Die Armen werden reich werden. Das würde man weitestgehend auch als eine gute Entwicklung ansehen: schließlich steht der Großteil der Instabilität in der Welt mit unglaublicher Armut und wirtschaftlicher Verdorbenheit im Zusammenhang. Soziale Ungerechtigkeit und extreme wirtschaftliche Ungleichheit erzeugt viel Chaos und Leid in der Welt.

Diese dezentralen, umweltschonenden Technologien würden das dauerhaft ändern. Sogar die Wüsten würden erblühen. Man muss sich nun bewusst machen, dass geopolitische Macht von technologischem und ökonomischem Können herrührt. Indien hat über 1 Milliarde Bürger und die USA etwa ein viertel davon – wer jedoch hat die größere geopolitische Macht?

Folglich: In dem Moment, wo sich diese neuen Energiesysteme verbreiten, wird die so genannte dritte Welt rasch zu den industriellen Bereichen der Welt – Europa, USA und Japan - aufschließen. Dies wird eine gewaltige Verlagerung an geopolitischer Macht zur Folge haben. Die Industrieländer werden zu erkennen haben, dass sie dann in der Tat ihre Macht mit der im Moment noch zu Boden getrampelten dritten Welt teilen müssen. Diejenigen gegenwärtig mit einem Platz in der Ehrenloge (wie auch schon in den 50ern) haben aber kein Interesse daran, so etwas zu tun. Wir können ja kaum einmal die Macht in den Vereinten Nationen verteilen.

Die Freigabe der Information über die UFO/ET Thematik wird zu einer weltweiten, raschen Verbreitung von Energiesystemen führen, die eine Angleichung des Machtniveaus in der Welt zur Folge hat. Die USA und Europa haben etwa rund 600 Millionen Leute. Das sind gerade mal 10% der Weltbevölkerung. In dem Moment, da die anderen 90% technologisch und ökonomisch auf eigenen Füßen stehen werden, liegt es auf der Hand, dass die geopolitische Macht sich verlagert – bzw. sich an den Rest der Welt angleicht. Die Macht wird aufgeteilt werden müssen. Eine echte, wirkliche, kollektive Sicherheitsinstanz wird unausweichlich sein. Das ist das Ende der Welt, wie wir sie kennen.



Kombiniert man die ökonomischen und technologischen Folgen mit den Geopolitischen, wird offensichtlich, dass die Änderungen als Folge der endenden Geheimhaltung wahrlich tektonisch, massiv, weltumspannend und umwälzend sein werden. Das sollte man nicht auf die leichte Schulter nehmen. Da die Welt diese neuen Technologien jedoch schon seit 50 Jahren haben könnte – 50 Jahre lang Schädigung der Umwelt, soziales und ökonomisches Chaos und Ungleichheit – sollten wir erkennen, dass wir nun die letzte Generation sind in der langen Geschichte, in der die „kosmische heiße Kartoffel“, auch bekannt als die UFO-Geheimhaltung, weitergereicht wird.

Und hier stehen wir nun, haben diese heiße Kartoffel – aber was sollen wir damit tun?

Die Geheimhaltung zu beenden zieht weitreichende und tief greifende Änderungen in jedem Aspekt menschlicher Existenz nach sich – ökonomisch, sozial, philosophisch, geopolitisch und so weiter. Mit der Geheimhaltung allerdings weiterzumachen und diese neuartigen Energie und Antriebstechnologien weiterhin zu unterdrücken hat eine weitaus größere Destabilisierung zur Folge: den Zusammenbruch des Ökosystems auf der Erde und die Gewissheit, dass uns die fossilen Brennstoffe ausgehen, von denen wir abhängen. Und der wachsende Zorn der Armen, die im Bezug auf ein würdiges Leben unnötig sozial benachteiligt werden. Es gibt keine weiteren Generationen mehr, an die man diese „kosmische heiße Kartoffel“ weitergeben kann: *wir* müssen uns damit beschäftigen und das tun, was bereits in den 1950ern hätte getan werden müssen.

### *Die Netze, die wir spinnen*

Als würde das obige nicht schon als Rechtfertigung für die Geheimhaltung ausreichen, rufen Sie sich bitte ins Gedächtnis, dass man außergewöhnliche Dinge unternahm, um die Geheimhaltung aufrechtzuerhalten. Die nötige Infrastruktur, um den Grad an Geheimhaltung aufrechtzuerhalten und auszuweiten ist erheblich – und illegal: man täuscht(e) Präsidenten, Direktoren der CIA, langgediente führende Kongressmitglieder, Europäische Premierminister und andere. Um das klar herauszustellen: das Gebilde, welches die UFO-Angelegenheit und die damit im Zusammenhang stehenden Technologien kontrolliert, besitzt mehr Macht als jede einzelne Regierung oder jedes einzelne Oberhaupt in der Welt.

***„Was die Regierungsgremien betrifft, so müssen wir der Aneignung unbefugter Einflussnahme durch den militärisch-industriellen Komplex, egal ob gesucht oder nicht, vorbeugen. Das Potential für einen verheerenden Aufstieg fehlplazierter Macht besteht und wird immer bestehen. Wir dürfen niemals zulassen, dass die Wucht eines solchen Verbunds unsere Freiheiten und demokratischen Prinzipien gefährdet. Wir sollten uns unserer Sache nie sicher sein. Nur ein wachsamer und gut unterrichteter Bürger kann eine angemessene Vernetzung der gewaltigen industriellen und militärischen Maschinerie mit unseren friedlichen Wegen und Zielen erwirken, damit Sicherheit und Freiheit zusammen gedeihen können“***, Auszug aus der Abschlussrede 1961 von Dwight D. Eisenhower, Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, 1953-1961



*Januar 1961 hielt Dwight D. Eisenhower seine Abschlussrede als Präsident und warnte dabei eindringlich vor den Gefahren, die ein einflussreicher militärisch-industrieller Komplex für die USA in Zukunft mit sich bringen würde. (Quelle: wikipedia)*

Davor, dass solch eine Situation entstehen konnte, warnte uns Präsident Eisenhower, als er im Januar 1961 in seiner Rede auf den "militärisch-industriellen Komplex" Bezug nahm. Es war seine Letzte als Präsident – und er warnte uns unmittelbar vor einer beängstigenden Situation über die er persönlich wusste. Denn Eisenhower hatte die außerirdischen Raumschiffe und verstorbenen Überreste der Außerirdischen gesehen. Er wusste von den verdeckten Programmen, die mit dieser Sache zu tun hatten. Aber er wusste auch, dass er über diese Projekte die Kontrolle verloren hatte und man ihn im Bezug auf das Ausmaß und den vollen Umfang der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten anlog.

In der Tat – die sich auf dem neusten Stand der Technik zum gegenwärtigen Zeitpunkt befindende

Geheimhaltung ist ein hybrides, regierungsähnliches, praktisch privatisiertes Zusammenspiel, welches international auftritt und außerhalb der Bereiche jeder einzelnen Behörde und jeder einzelnen Regierung funktioniert. Die „Regierung“, wie Sie und Ich und Thomas Jefferson uns vorstellen, ist in Wirklichkeit ziemlich außerhalb des Geschehens. Die Fäden zieht vielmehr ein ausgewähltes, stramm kontrolliertes, abgeschottetes, "schwarzes" Projekt, welches niemandem Rechenschaft schuldig ist. Zugang findet man alleine dann, wenn man einbezogen wird, und wenn man nicht einbezogen wird – unabhängig, ob man CIA Direktor, Präsident, Vorsitzender des Senats für Auslandsbeziehungen oder der Generalsekretär der UN ist – dann wird man einfach nichts darüber erfahren oder Zugang zu diesen Projekten haben.

Die Situation ist tatsächlich so düster, dass selbst oberste Stabschefs im Pentagon, die ich darüber informiert habe, nicht mehr Zugang zu diesen Projekten haben als jeder andere Bürger – sofern sie nicht aus irgendwelchen Gründen Insider sind. Das ist aber selten.

Im Wesentlichen arbeitet das verdeckte Management der UFO-Angelegenheit zum Teil als ein supergeheimes internationales Regierungsprogramm und zum Teil als privat organisierte kriminelle Organisation: Es ähnelt mehr einer geheimen Mafia als einer Regierung, wie man es normalerweise annehmen würde.

Um sich so eine Macht anzueignen und diese aufrechtzuerhalten wurden alle möglichen Methoden angewendet. Wir erinnern uns an ein Gedicht von Robert Frost, in der er die "Netze" beschreibt, "die wir weben". („the webs we weave“) Wie

aber zieht sich eine solche Gruppe aus einem Netz von Geheimhaltung, Täuschung, Lügen und Insubordination aus sich selbst heraus? [ohne sich selbst zuzuspinnen]

Genauer gesagt hat sich diese Gruppe Macht und Rechte angeeignet, die ihr nicht auf legale Weise gewährt wurden. Sie operiert außerhalb der Verfassung, sowohl in den USA, als auch in Großbritannien und anderen Ländern der Welt. Demnach handelt es sich um ein verbrecherisches Unternehmen und eine Verschwörung erster Ordnung. Darüber hinaus hat diese Körperschaft Verbrechen begangen wie beispielsweise Attentate, Mord, Entführung, Technologiediebstahl und so weiter.

Ich räume die Möglichkeit ein, dass diese verdeckte Gruppe – zumindest am Anfang – die Aufgabe hatte, die Geheimhaltung aufrechtzuerhalten und dadurch Instabilität zu vermeiden. Das Risiko aber, dass es versehentlich zu einer undichten Stelle kommt, oder ein nationales oder globales Oberhaupt auf legalem Wege entscheiden würde, dass es Zeit für eine öffentliche Bekanntmachung wäre, machte es unumgänglich, ein Netz aus immer größerer Geheimhaltung und illegaler Vorgänge zu spinnen. Und mittlerweile hat sich das Netz durch seine eigenen Vorgänge *selbst* eingekesselt/eingesponnen.

Das bedeutet: die Komplexität der abgeschotteten Projekte, die Vorgänge ohne jegliche Verfassungsgrundlage und Autorisierung, die "Privatisierung" (der Diebstahl) fortschrittlicher Technologien durch Unternehmen (der "industrielle" Anteil des militärisch-industriellen Komplexes), die fortwährenden Lügen gegenüber legal gewählten und ernannten

Staatsoberhäuptern und der Öffentlichkeit – all das und mehr hat zu einer Neurose ständiger Geheimhaltung beigetragen – denn die öffentliche Bekanntmachung hätte den größten Skandal in der bekannten Menschheitsgeschichte zur Folge.

Wie würde die Öffentlichkeit darauf reagieren, wenn sie erführe, dass die Schwächung des gesamten Ökosystems der Erde und der unwiederbringliche Verlust tausender Pflanzen- und ausgestorbener Tierarten absolut unnötig gewesen ist – und bereits vermieden hätte werden können, wenn nur eine aufrichtige Freigabe dieser Information in den 1950er Jahren stattgefunden hätte?

Wie würde die Gesellschaft auf die Erkenntnis hin reagieren, dass Trillionen (!) von Dollar über die letzten Jahre hinweg für unautorisierte, verfassungswidrige Projekte ausgegeben wurden. Und dass diese Steuerzahlergelder von Konzerngesellschaftern in geheimen Projekten dazu verwendet wurden, spin-off Produkte zu produzieren, zu patentieren und höchst profitable Technologien zu entwickeln, die auf das Studium außerirdischer Objekte zurückgehen? Die Steuerzahler wurden nicht nur betrogen, man hat sie dazu benutzt einen Großteil für diese technologischen Durchbrüche zu bezahlen – Ergebnisse, die eine Folge der Forschungsgelder waren, für die die Bürger selbst bezahlt haben. Und da ist der geistige Diebstahl an den Technologien Außerirdischer noch nicht eingerechnet. Während der Zeit, als Technologien zur Energieerzeugung und Antrieben zurückbehalten wurden, haben skrupellose Geschäftemacher im großen Stil von Durchbrüchen und Nutzen im Elektronikbereich, der Miniaturisierung und anderen damit

im Zusammenhang stehenden Gebieten profitiert. Solche Transfers verdeckter Technologien konstituieren einen Diebstahl im Multi Trillionen Dollar Bereich – Technologien, die öffentlich zugänglich gemacht werden sollten, da der Steuerzahler dafür bezahlt hat.

Wie würde die Gesellschaft auf die Tatsache reagieren, dass die viele Milliarden teure Raumfahrt, welche Raketen mit Verbrennungsmotor verwendet, ein primitives und unnötiges Experiment gewesen ist, da weitaus fortschrittlichere Technologien und Antriebssysteme existierten, lange bevor wir zum Mond flogen? Die NASA und damit zusammenhängende Behörden fielen zum größten Teil in der gleichen Art und Weise der Geheimhaltung zum Opfer wie der Rest der Regierung und der Bevölkerung. Nur eine kleine, sehr in sich abgeschottete Fraktion der NASA-Angestellten weiß von diesen in geheimen Projekten verschlossenen Technologien. Gewiss war mein Onkel, der dabei half das Mondlandemodul für Neil Armstrong zu entwerfen, ebenso ein Opfer wie jeder andere, da man ihm den Zugang zu diesen technologischen Durchbrüchen verweigerte. Er war auf die altmodische Physik und die überholten Techniken der Antriebsdüsenteknologie angewiesen wie jeder andere. Was für eine Schande.

Die unausweichliche Realität ist folgende: dieses Geheimprojekt, egal wie gut gemeint es zu Anfang war, riss seine eigene Macht mit sich. Es hat die Macht missbraucht. Es hat förmlich unsere Zukunft seit fünfzig Jahren auf dem Gewissen. Der Skandal dieser Fakten würde eine derartige Bestürzung in der Gesellschaft und in der Regierung nach sich ziehen, dass man sich die Konsequenzen kaum vorstellen kann.

Es könnte in der Tat aus einer sozialen und politischen Perspektive verhängnisvoll sein. Tatsächlich könnte der heimliche Staatsstreich der späten 1940er und frühen 1950er Jahre – sobald er ans Tageslicht kommt – eine echte Instabilität für die heutige Zeit zur Folge haben.

Die Situation ist in der Tat viel schlimmer als das. All das oben geschriebene wird von einem viel größeren Problem in den Schatten gestellt: die verdeckte Gruppe, die mit den schwarzen UFO Projekten zu tun hat, hatte uneingeschränkte Macht über die Anfangszeit einer embryonalen und noch nicht ausgereiften Beziehung zwischen Außerirdischen und Menschen. Und sie wurde in einer tragischen Weise fehlgelenkt – bis kurz vor den Punkt einer echten globalen Katastrophe.

Was passiert, wenn sich eine nicht gewählte, selbsternannte, militärisch orientierte Gruppe alleine mit den Beziehungen zwischen Menschen und ETs befasst? Nun, wie in den meisten Fällen – wenn man durch rötlich eingefärbte Brillengläser hindurchschaut, dann sieht die ganze Welt rot aus. Und wenn man militärische Brillengläser aufsetzt, dann wird jede neue und unkontrollierte Entwicklung als eine mögliche militärische Bedrohung gesehen.

Eine solche unregelmäßige und inzestuöse Gruppe hat die Eigenschaft, dass sie gleichförmig in ihrer Weltansicht und in ihrer geistigen Haltung ist. Macht und Kontrolle sind ihre Hauptmerkmale. Eine derartige Geheimhaltung bewirkt ein äußerst gefährliches Milieu, in dem gegenseitige Kontrolle sowie Geben und Nehmen völlig ausbleiben. Und in einem solchen Umfeld kann es zu sehr gefährlichen Entscheidungen kommen, wenn

angemessenes Feedback, Diskussionen und Einsichten Außenstehender gewaltsam ausgeschlossen werden.

In solch einem Umfeld extremer Geheimhaltung, Militarismus und Paranoia fanden wir Beweisstücke, dass man unermesslich gefährliche Maßnahmen gegen die E.T.s ergriffen hat. Wir haben Insiderquellen, die uns beschrieben haben, dass man zunehmend fortschrittliche Technologien dazu verwendet, außerirdische Schiffe zu verfolgen, sie als Zielscheibe zu benutzen und zu zerstören. Wenn es nur eine 10%ige Chance gibt, dass das wahr ist (Ich bin davon überzeugt, dass die Aussagen zu 100% wahrheitsgetreu sind), dann haben wir es mit einer globalen diplomatischen und sozialen Krise zu tun, die völlig außerhalb unserer Kontrolle ist und den ganzen Planeten Erde gefährdet.

Erinnern wir uns: verdeckte Projekte, die durch ingenieurtechnische Verfahren die Technik der UFOs analysiert haben, hatten technologische Quantensprünge zur Folge, die zu einer realen Bedrohung für friedliche Außerirdische wurden - ab dem Moment, als diese Systeme in militärischen Systemen zur Anwendung kamen. Die Bemühen, den Weltraum rasch zu militarisieren, ist wahrscheinlich das Ergebnis einer kurzsichtigen, militaristischen und paranoiden Vorstellung über außerirdische Projekte und Absichten. Wenn man das unkontrolliert lässt, muss es zwangsläufig in einer Katastrophe enden.

Egal, mit welchen guten Vorsätzen diese Gruppe startete – Fakt ist, dass sie dringend aufgedeckt werden muss, damit globale Staatsmänner in dieser Situation mit einer neuen Perspektive vermitteln können.

Obwohl wir keinen Beweis dafür haben, dass außerirdische Zivilisationen feindselig sind, so ist auch klar, dass sie keine weitere uneingeschränkte und anwachsende Beeinträchtigung ihrer Aktivitäten erlauben werden. Selbstverteidigung ist voraussichtlich eine universelle Eigenschaft. Und obwohl sich die Außerirdischen in enormer Zurückhaltung geübt haben - kann es vielleicht so etwas wie eine „kosmische Reißleine“ geben, falls von Menschen geführte Geheimprojekte im Begriff sind, technologisch gesehen gleichzuziehen und die fortschrittlichen Techniken in kriegerischer Weise zu benutzen? Ein ernüchternder Ausblick. Wir brauchen unsere Jimmy Carters und Dalai Lamas sowie andere internationale Staatsmänner angesichts eines so großen Problems. Aber wenn der Zugang verwehrt, die Thematik verdeckt und abseits des globalen Radarschirms bleibt, dann bleiben wir paar übrig, um über unser Schicksal zu entscheiden und in unserem Namen zu entscheiden. Das muss sich ändern, und zwar bald.

**Schlussbemerkung:** obwohl die Veränderungen, die solch eine Enthüllung über UFOs und ETs begleiten, gewaltig wären und tief greifende Folgen für praktisch jeden Aspekt des Lebens auf der Erde hätten, ist es dennoch das richtige dies zu tun. Die Geheimhaltung führt ein Eigenleben – es ist ein wachsendes Krebsgeschwulst, welches behandelt werden muss bevor es das Leben auf der Erde zerstört und alle, die auf ihr wohnen.

Die Gründe der Geheimhaltung sind deutlich erkennbar: globale Macht, Kontrolle über Wirtschaft und Technologien, Aufrechterhaltung des

politischen Status quo und die Furcht vor dem Skandal, der sich ergäbe, wenn diese Projekte öffentlich würden.

Die einzige Sache jedoch, die gefährlicher ist als eine Enthüllung ist die weiter andauernde Geheimhaltung. Die Erde stirbt, weil wir sie vernichten. Die obersten 250 Leute und Familien in der Welt besitzen das Eigenkapital von 2.5 Milliarden der ärmsten Bürger. Die viel versprechende Beziehung zwischen der Menschheit und Leuten anderer Planeten wird militarisiert und gerät unter Druck durch verfehltes Denken und gescheiterte Programme, die vollständig im Geheimen ablaufen.

So Respekt einflößend eine öffentliche Bekanntmachung der UFO Fakten auch wäre – mit all dem Potential für kurzfristigen Wandel und Instabilität – eine weitergeführte Geheimhaltung bedeutet, dass wir die Erde durch unsere Torheit und Habgier zerstören werden. Die Zukunft der Menschheit, die seit 50 Jahren aufgehalten und förmlich (wie ein Passagierflugzeug) entführt wurde, kann nicht noch mal 50 Jahre entführt werden. Denn wir haben keine weiteren 50 Jahre mehr – das Ökosystem der Erde wird vorher zusammenbrechen.

Es gibt keine einfachen Auswahlmöglichkeiten. Aber es gibt eine richtige. Werden Sie uns dabei helfen, es zu schaffen?

# ZEUGENAUSSAGEN, DIE DIE UFO-GEHEIMHALTUNG ERLÄUTERN

## **Brigadegeneral Stephen Lovekin:**

Army National Guard Reserves, JAG  
– Eisenhower White House



„Was jedoch passierte ist, dass man [den US-Präsidenten] Eisenhower verriet. Weil man ihn außen vorließ, verlor er über die gesamte Situation und alles, was vor sich ging, die Kontrolle. In seiner Abschlussrede an die US-Nation sagte er uns, dass uns der militärisch-industrielle Komplex in den Rücken fallen würde, wenn man nicht gänzlich wachsam wäre. Und, Ich denke, dass er das Gefühl hatte, dass er selbst nicht wachsam gewesen war. Ich denke, dass er das Gefühl hatte, dass er zu vielen Leuten vertraute. Und Eisenhower war ein vertrauensvoller Mann. Er war ein guter Mensch. Und ich denke, dass er bemerkte, dass diese Angelegenheit auf einmal plötzlich unter die Kontrolle von Unternehmen geriet, die sehr wohl zum Nachteil dieses Landes agieren. Soweit ich mich erinnere, dauerte dieses Gefühl der Frustration für Monate an. Er realisierte, dass er dabei war, die Kontrolle über Die UFO-Angelegenheit zu verlieren. Ihm wurde bewusst, dass dieses

Phänomen oder was auch immer es war, womit wir es zu tun hatten, nicht in den besten Händen war. Soweit ich mich erinnere, war dies der Wortlaut, den er benutzte – „Es wird sich nicht in den besten Händen befinden“. Das bereitete Kopfzerbrechen. Und so entwickelte es sich bis heute...

Man führte mit mir bei mehreren Gelegenheiten Gespräche, was mir durch militärische Maßnahmen zustoßen könnte, wenn ich darüber mit jemand anderem diskutieren würde. Ich glaube, dass die Regierung gründlich in ihrer Ausführung war, mit Hilfe von niederträchtigen Methoden (wie der Verbreitung von Angst und Furcht vor Konsequenzen) die Geheimhaltung innerhalb des ganzen Komplexes zu erzwingen - in der gleichen Art und Weise, wie sie es mit dem Gedächtnis der Leute heutzutage machen. Ich glaube wirklich, dass man so etwas tut. Ein älterer Offizier diskutierte mit mir darüber, was möglicherweise passieren könnte, wenn es eine Preisgabe [der UFO-Informationen] gäbe. Er sprach darüber, dass man dann ausradiert würde, worauf ich fragte: „Was meinen Sie damit, „ausradiert“? Und er entgegnete: „Ja, man wird sie auslöschen – Sie werden verschwinden“. Und ich sagte: „Von woher wissen Sie all das?“ Und er sagte: „Ich weiß es. Man sprach diese Drohungen aus und setzte sie in die Tat um.“ Mit solchen Drohungen fing es bereits früher im Jahre 1947 an. Man übertrug der Air Force absolute Kontrolle darüber, wie man damit umgehen sollte. Das ist die größte Geheimhaltung, mit der dieses Land jemals zu tun hatte und



es gab auch einige Fälle, in denen Leute ausradiert wurden... „Es ist mir egal, was für eine Person sie sind. Es ist mir gleichgültig, wie stark oder mutig Sie sind“, wurde einem gesagt. Es wäre wohl eine sehr gefährliche Situation, weil (danach, was Matt [dieser ältere Offizier] sagte, „sie nicht nur hinter Ihnen her sein werden. Sie werden ebenso ihre Familie verfolgen“. Das waren seine Worte. Aus diesem Grund kann ich nur sagen, dass die Verbreitung von Furcht und Angst der Grund dafür ist, warum man es schaffte, das ganze so lange unter der Decke zu halten. Man geht sehr gezielt darin vor, wie man jemanden herauszieht und an ihm ein Exempel statuiert. Und ich weiß, dass man so etwas getan hat.“

### **Merle Shane McDow:**

US Navy Atlantic Command, Top Secret SCI Clearance, Zebra Badge



„Diese beiden Gentlemen begannen damit, mich über dieses Ereignis auszufragen. Ich will ehrlich zu Ihnen sein – die beiden waren ziemlich grob. Ich erinnere mich daran, dass ich sprichwörtlich meine Hände hochnahm und sagte: „Wartet mal Jungs, Ich bin auf Eurer Seite – wartet eine Minute.“, da sie sich alles andere als nett verhielten. Sie waren sehr furchterregend und stellten klar heraus, dass nichts davon, was man

sah, hörte oder bezeugen konnte, durchsickern und dieses Gebäude verlassen dürfte. „Sie werden es unterlassen, irgendein Wort zu Ihren Mitarbeitern zu sagen. Und außerhalb der Basis vergessen Sie alles, was Sie gesehen oder gehört haben, was damit zu tun hat. Das ist nicht geschehen...“

### **Lt. Col. Charles Brown:**

US Air Force, Pilot (Retired) – Project Grudge Investigator



„Es ist recht seltsam, aber wir bringen Leute ins Gefängnis und schicken sie in den Tod weil Sie durch Augenzeugen ihrer Verbrechen für schuldig erklärt werden. Unser Rechtssystem beruht zu einem Großteil darauf. Trotz ungewöhnlicher Phänomene im Luftraum der letzten 50 Jahre scheint es bestimmte Gründe zu geben, äußerst zurechnungsfähige und ehrbare Zeugen zu diskreditieren, wenn sie sagen, dass etwas Unidentifiziert [UFO] wäre...“.

„Ich weiß, dass es in unserer Regierung Kräfte gibt, die Daten manipulieren. [Was immer man will], man kann alles erschaffen oder neu erschaffen. Raumschiffe, von Intelligenzen gesteuert, haben im Grunde die Gesetze unserer Physik auf diesem Planet verletzt. Und das

haben Sie bereits eine lange Zeit getan. Die Tatsache, dass die Regierung bis zu diesem Zeitpunkt – Ich weiß, dass wir die Sache bereits seit 1947 untersuchen – noch zu keiner Antwort gekommen ist, zeigt mir, dass da etwas richtig falsch läuft. Sind wir so inkompetent in der Wissenschaft? Glaube ich nicht.

Sind wir in punkto Intelligenz so inkompetent? Ich weiß, dass wir nicht so inkompetent in punkto Intelligenz sind. Ich habe jeden Grund zur Annahme, dass Projekt Blue Book eine total absichtliche Schönfärberei war, nachdem sie durch die Gruppe von Dr. Condon geschlossen worden war...“.

„UFOs untersuchte man über einen ausgedehnten Zeitraum hinweg und die Öffentlichkeit unterrichtet man davon nicht – sondern gibt ihr nur kleine Happen und Stückchen, vorgefertigte Antworten und solche Dinge“.

### “Dr. B”



„Ich weiß, dass einige Leute, mit denen ich zusammengearbeitet habe, in der Tat in bestimmten Programmen verschwanden und man von ihnen nie wieder etwas hörte. Sie verschwanden einfach. Dafür gab es Beweise während meiner ganzen Tätigkeit. Wissen Sie, diese Leute werden auf Projekte angesetzt [und verschwinden]. [Um mich davor jedoch zu schützen] bin ich einem

Projekt nie weiter nachgegangen, da ich sehen konnte, dass etwas seltsames auf mich zukommt. Verstehen Sie – eine Menge Leute, die in der Hierarchie weiter oben sind, sind verschwunden“.

### Lance Corporal Jonathan Weygandt

US Marine Corps



„Sie sollten nicht hier sein“. „Sie sollten das nicht sehen“. „Sie werden eine Gefahr darstellen, wenn wir Sie gehen lassen“. Ich dachte, dass sie mich umbringen würden, ehrlich...“

Involviert war ein Lieutenant Colonel von der Air Force, der sich nicht auswies. Und er sagte zu mir: „Wenn wir Dich mit raus in den Dschungel nähmen, würde man Dich dort draußen niemals finden.“ Ich wollte es nicht drauf ankommen lassen, um zu sehen, ob er das auch wirklich machen würde – aus diesem Grund sagte ich einfach „Okay“. Und er sagte: „Du musst diese Papiere unterschreiben. Du hast das niemals gesehen. Ich existiere nicht und diese Situation ist niemals passiert. Und wenn Du irgendjemandem davon erzählst, dann wirst Du einfach als vermisst enden...“

Sie schrien und brüllten mich an, und sie verfluchten mich. „Du hast nichts gesehen. Wir werden das mit Dir und Deiner ganzen gottverdammten Familie machen“.

Ungefähr so lief das 8 oder 9 Stunden ab... „Wir werden Dich in einem Hubschrauber abtransportieren, Deinen Arsch in den Dschungel rausbefördern und wir beenden...“

Diese verschiedenen Geheimdienste sind niemandem unterstellt. Sie achten nicht das Gesetz. Sie verhalten sich wie Schurkenstaaten. Wenn Sie mich fragen ist das kein Projekt, welches durch die Regierungsstellen hindurch läuft, in der jeder für einen Teil zuständig ist. Im Gegenteil: Ich glaube, dass diese Kerle für sich allein tätig sind und niemand weiß, was sie tun. Es ist so leicht, das heutzutage zu tun. Es gibt ja keine Überwachung, keine Kontrolle. Die machen einfach, was sie wollen...“

„Todschatz wurde angewandt. Für diejenigen unter Ihnen, die das nicht wissen – Ich kenne Scharfschützen von den Marines, von denen ich gehört habe, dass sie auf die Strasse gehen, Leuten nachstellen und sie töten. Ich weiß, dass die Scharfschützen der Army-Fallschirmtruppen das gleiche tun. Sie benutzen Spezialkommandos wie die Delta Force, um diese Leute zu greifen und sie zum Schweigen zu bringen, indem sie sie umbringen.“

**Maj. George A. Filer, III.**  
US Air Force (retired)



„Ab und zu habe ich Nuklearwaffen befördert. In anderen Worten: Ich war geistig fit genug, Nuklearwaffen herumzutragen, aber ich bin geistig nicht zurechnungsfähig, wenn ich ein UFO sehe. Diese Kritik und diese Lächerlichmachung tragen mehr als alles andere dazu bei, dass die ganze Geschichte nichts ans Tageslicht kommt.“

**Nick Pope**

British Ministry of Defense Official



„Ich glaube, dass die Regierungen und das Militär, und gewiss auch private Forscher und Politiker – wer auch immer – diese ganze Thematik an die Öffentlichkeit bringen sollten. Ich denke, dass Regierungen nicht zwei Seiten bedienen können. Sie können nicht auf der einen Seite behaupten - entsprechend dessen, wie sich die Parteilinie oft verhält – dass UFOs keine Bedeutung für die Verteidigung eines Landes hätten, und dann auf der anderen Seite einige Daten zurückhalten. Das können Sie einfach nicht tun. Sie müssen es entweder auf die eine oder die andere Weise machen. Und wenn es wirklich nichts gibt, worüber man sich den Kopf zerbrechen muss - wie es die Regierungen einheitlich sagen, wenn Politiker nachfragen oder die Medien Nachforschungen anstellen – dann gut, lassen sie uns doch die Daten einfach anschauen.“

## Larry Warren

US Air Force, Security Officer



„Man untersuchte uns mit einem Geigerzähler und ganz speziell einen von uns, und man nahm etwas aus seiner Tasche heraus. Ziemlich schnell wurde dieser Kerl „entfernt“. Und, Ich schwöre es bei meinem Leben, Ich habe ihn nie wieder gesehen. Er wurde einfach „entfernt“. Das passierte mit einer Menge Leute. Es führte sogar (siehe unten) zu einem Selbstmord, für den die Air Force verantwortlich ist. Das ist eine reale Person mit einem echten Namen...“. „Man brachte uns ins Untersuchungszimmer für den Bereich Strafverfolgung und dort lagen Papiere auf dem Tisch. Wir waren in etwa 10 Leute. Und da waren eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben Stapel an Dokumenten – schon fertig geschrieben. Eins davon enthielt eine vorgefertigte Aussage darüber (alles allgemein gehalten), was wir sahen – nämlich, dass wir gar nichts sahen! Die vorgefertigte Äußerung besagte, dass wir außer Dienst waren und nur unbekannte Lichter gesehen hätten, die inmitten der Bäume umherflogen. Daran erinnere ich mich noch genau. Ich sagte: „Was ist, wenn wir das nicht unterschreiben, Major Ziegler?“ Und er sagt: „Sie haben keine Wahl. Ich habe keine andere Wahl als sie zu bitten, das zu unterschreiben“.

„Zwei Leute näherten sich einem jedem von uns, und ich erinnere

mich daran, wie sie an ihn herantraten, und Ich hörte ein Geräusch, was sich wie Aerosol anhörte. Und mir wurde schwarz vor Augen. Meine Nase fing an zu laufen und mein Brustkorb wurde steif. Offensichtlich schaffte man mich nicht angemessen in das Auto, daher wurde ich geschlagen, sprichwörtlich in die Rippen gestoßen und gedrückt... Was auch immer, Ich habe eine Erinnerung von 20 Minuten und ich war 1 Tag geistig völlig weggetreten. Mit anderen tat man dies auch. Leute sagten mir, dass man mich zum Krankenurlaub weggebracht hätte bzw. dass ich im Urlaub und außerhalb der Basis sei. Aber ich war in Wirklichkeit einfach unterhalb der Basis. Und dort unten war anderes Personal... Nebenbei, ich hatte Verbrennungen am Körper, von einem IV oder etwas ähnlichem, als ich dort rauskam. Ich hatte Blutergüsse, Prellungen und eine Bandage. Das hatte ich wirklich. Es erschreckt mich, wenn ich daran denke oder wüsste, was wohl mit mir passiert ist...

Der einzige Grund, warum ich immer noch meine Akten und Unterlagen habe ist, weil mir ein Colonel der Air Force dazu riet, einige davon zu stehlen, denn er sagte mir, dass sie mich sprichwörtlich in Luft auflösen lassen würden. Diese Unterlagen würden mich sozusagen „feuerfest“ machen. Er schaute mich fast so an, als wäre ich so ein Typ wie Frank Serpico – der berühmte NewYorker Polizist, der als erster Zeuge gegen die Polizeikorruption aussagte. Ich war wahrlich kein Teamplayer, da ich mich mit jedem unterhielt...“

„Unglücklicherweise versuchte mein Freund, Alabama, zu desertieren. (AWOL – Absent Without Official Leave) Am O´Hare Flughafen schnappte ihn das FBI und brachte ihn sofort an seine Dienststelle zur Flugüberwachung zurück. Alles, was er wollte war, nach Hause zu gehen. Aber er musste seinen Dienst



fortsetzen. Ich und ein Senior Master Sergeant waren gerade mit dem Wagen auf Streife, völlig niedergeschlagen, als plötzlich mein Freund Alabama anrief – das ist eine reale Person – und mir sagte, dass er sich umbringen würde, wenn er nicht nach Hause gehen könnte. Der Master Sergeant drehte den Kleintransporter um fuhr direkt zur Dienststelle zurück. Er sagte: „Du bleibst bei dem gottverdammten Radio... Ich sah, wie all die Flugzeuge in der Warteschlange antworteten und Nachrichten übermittelten. Egal, Alabama hatte ein M16 Gewehr, er steckte es in seinen Mund, und schoss sich den oberen Bereich seines Schädels weg. Das war das erste Mal überhaupt, dass ich mit dem Tod konfrontiert war, einem gewaltsamen Tod bei einem Neunzehnjährigen. Wir waren so verschieden wie Tag und Nacht, ich und er. Sie wissen schon, er war Südstaatler und ich Nordstaatler. Er war sehr religiös, das respektiere ich, aber wir hatten nichts gemeinsam. Er war ein netter Kerl. Und niemand machte einen Finger krumm, um uns zu helfen...“

### **Sgt. Clifford Stone**

US Army, Extra Terrestrial Retrieval Team



„Bei der ganzen Diskussion um UFOs stellt sich letztlich eine Frage: Kann irgendeine Regierung etwas geheim halten und die US Regierung

ausschließen? Und die Antwort darauf ist eindeutig JA. Die größte Waffe jedoch, die dem Komplex der Geheimdienste zur Verfügung steht, ist die Veranlagung der amerikanischen Bevölkerung selbst, der amerikanischen Politiker und derjenigen, die die ganzen UFO-Informationen entlarven wollen. Diese Leute treten sofort an die Öffentlichkeit und sagen – oh, wir können nichts geheim halten, wir doch nicht. Die Wahrheit ist nur. „Wir“ können es!

Die NRO (National Reconnaissance Office) beispielsweise blieb viele Jahre geheim. Die bloße Existenz der NSA blieb ein Geheimnis. Die Entwicklung der Atombombe blieb ein Geheimnis bis zu dem Punkt, als eine explodierte und man schließlich jedem sagen musste, was vor sich ging. Wir sind durch unsere eigenen Denkmuster so sehr konditioniert, die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit einer weit fortgeschrittenen intelligenten außerirdischen Zivilisation nicht akzeptieren zu können – einer Zivilisation, die hierher kommt, um uns zu besuchen. Es gibt in Form höchst glaubwürdiger Berichte Beweismittel, in denen Objekte gesehen wurden, sogar Berichte davon, wie die Lebensformen gesehen wurden, die diese Schiffe steuern. Dennoch suchen wir nach einer ernüchternden Erklärung und werfen die Beweisstücke weg, die nicht in unser Denkschema reinpassen. Aus diesem Grund ist es ein Geheimnis, was sich selbst aufrechterhält. Sie können es sogar verschleiern, wenn es direkt sichtbar ist. Es ist politischer Selbstmord, hinzugehen und damit anzufangen, die Geheimdienste dazu zu drängen, diese Information freizugeben. Aus diesem Grund scheuen sich die meisten der Mitglieder des US-Kongresses davor, dies zu tun bzw. versuchen es erst gar nicht – und Ich weiß es, denn ich habe über die

Jahre hinweg mit einer Menge dieser Leute zusammengearbeitet. Ich kann Ihnen drei Mitglieder des Kongresses nennen, die geradeaus und direkt darum gebeten wurden, eine Anhörung im Kongress abzuhalten, was in Roswell passiert ist...

Wir müssen die Dokumente bekommen, wie sie derzeit noch in den Archiven existieren. Wir müssen sie frei bekommen, bevor sie schlussendlich zerstört werden. Ein gutes Beispiel sind die Akten „Blue Fly“ und „Moon Dust“. Ich hatte klassifizierte Dokumente, die von der Air Force anerkannt worden waren. Als ich an Mitglieder des Kongresses herantrat, die mir dabei helfen sollten, weitere Akten zu öffnen, wurden diese [Akten] sofort vernichtet – das kann ich beweisen.

Irgendwann sehen sie das Material dann doch und realisieren, dass es sich um hochgradig heikle Informationen handelt, die ein schlechtes Licht auf die Nationale Sicherheit der Vereinigten Staaten werfen würden, sollten diese preisgegeben werden. Diese Informationen müssen auch weiterhin in Verwahrung bleiben, um sicherzustellen, dass es nur einen begrenzten Zugriff für eine kleine Zahl an Leuten gibt. Eine Zahl so klein, dass man sie auf einem Stück Papier per Name auflisten könnte. Auf diese Weise gibt es die so genannten „Special Access Programs“ – Programme mit gesonderten Zugriffsrechten. Die Kontrollmechanismen, die eigentlich dort greifen sollten, gab es aber nicht. Als der Kongress nachprüfte, wie Dokumente in Verwahrung bleiben und gesichert werden, und die Art und Weise, wie wir damit umgehen und die Geheimprogramme implementieren, merkte er schließlich, dass es Special Access Programs innerhalb von Special Access Programs gab – und dass es daher schlussendlich unmöglich war, als Kongress die Kontrolle über all

das zu behalten. Und, das sage ich jetzt noch mal ausdrücklich – es ist letztlich unmöglich, die Kontrolle über alles zu behalten!

Im Bezug auf UFOs treffen die gleichen Kriterien zu. Aus diesem Grund kontrolliert nur ein kleiner Kern innerhalb der Geheimdienste all diese Information – weniger als hundert Leute; nein, Ich nehme an, sogar weniger als fünfzig. Es ist in keiner Weise im Bereich der Überwachung und Prüfung durch den US-Kongress. Folglich muss es im Kongress Grünes Licht geben, damit dort die Kernfragen gestellt werden können und eine Anhörung einberufen werden kann.“

### **MasterSgt.**

#### **Daniel Morris Salter**

US Air Force, NRO (National Reconnaissance Office) Operative



„Ich wurde Teil einer Gruppe, die untersuchte und Informationen sammelte. Und anfangs war das immer noch innerhalb der Projekte BlueBook und Snowbird und anderen verdeckten Programmen. Meine Aufgabe war, Leute zu interviewen, die behaupteten, dass sie etwas gesehen hätten, und sie davon zu überzeugen, dass sie nichts gesehen hätten oder dass sie halluzinierten. Nun, und wenn das nicht ging, dann würde einfach ein anderes Team kommen, all die Drohungen an Sie und Ihre Familie aussprechen und so weiter. Und dieses Team hätte auch

die Befugnis, diese Leute zu diskreditieren und sie wie Narren aussehen zu lassen und so weiter. Und wenn das nicht funktionierte, dann gab es immer noch ein weiteres Team, welches das Problem beendete – auf die ein oder andere Art.“

### **A.H.**

Boeing Aerospace Employee, Long Beach



„Als Gorbatschow zum zweiten Mal nach Amerika kam, hatte ein CNN Reporter in Washington die Gelegenheit, ihn und seine Frau zu interviewen. [...] Der CNN-Reporter fragte Gorbatschow: „Denken Sie, dass wir alle unsere Nuklearwaffen loswerden sollten?“ Seine Frau kam ihrem Mann zuvor und sagte: „Nein, Ich denke nicht, dass wir alle unsere Nuklearwaffen loswerden sollten wegen außerirdischen Raumschiffen“. „Nun, diese Story setzte CNN für die nächste halbe Stunde in den Hauptnachrichten an; Als ich das hörte, griff ich direkt zu einer leeren Videokassette, um die nächste halbe Stunde aufzunehmen. Na ja, die Story verschwand dann aber und Sie wissen, wer sie abging. Es war die CIA, die darin verwickelt war, denn ich weiß, dass sie zu dieser Zeit alle internationalen Hauptschlagzeilen und CNN überwachten. Sie unterdrückten das, aber ich habe es gehört. Und das sagt mir, dass meine Information über Ronald Reagan (von meiner

Quelle in der NSA) korrekt ist. Soweit ich es beurteilen kann, ist die Geheimhaltung völlig überzogen. Und der Kongress muss über diese Information bescheid wissen...“.

„Er sagte, dass wir versuchen würden, die Sache unter Verschluss zu halten, um die Sichtungen zu minimieren und die Nachrichtenkanäle und die Zeugenaussagen, die diese Dinge den Medien berichten, zu unterdrücken. Die Air Force wollte diese Sache unter den Teppich kehren und damit weitermachen, das UFO Phänomen zu erforschen und es in den Griff zu kriegen. Er bestätigte, dass die Air Force die Nachrichtenmagazine auf eine verrückte Fährte setzen wollte, bei der diese Sichtungen eine Folge von Studentenstreichen, Wetterballons und meteorologischen Problemen sein sollten. Im Hinblick auf die Verzweigungen innerhalb der Geheimhaltung sagte er mir, dass man die militärischen Angestellten, sollten sie darüber reden, vors Kriegsgericht stellen würde oder zumindest damit drohen würde, sie vors Kriegsgericht zu stellen, damit sie klein begeben. Andere Einschüchterungstaktiken wären beispielsweise, keinen Gehaltscheck mehr auszuzahlen oder in andere Stützpunkte zu transferieren, wo die meisten Leuten nicht hingehen wollten, zum Beispiel Alaska...

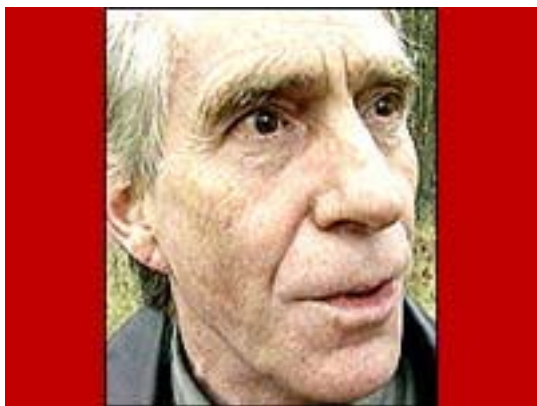
Hauptsätzlich wurden diese Projekte durch die Gruppe der Majestic 12 kontrolliert, die aber jetzt nicht mehr MJ12 heißt. Ich versuche gerade, den neuen Namen dieser Gruppe herauszufinden. Mein Kontakt, die in der Area 51 arbeitete, kennt den Namen dieser Gruppe, aber er lehnt es ab, mir ihn mitzuteilen. Im Prinzip ist eine Überwachungsgruppe, durchsetzt mit dem Verwaltungsrat für die nationale Sicherheit (National Security Council, NSC) und der Gruppe zur Planung der nationalen Sicherheit (National Security

Planning Group, NSPG) in Washington, D.C.. Diese Leute haben die volle Kontrolle. Sie unterrichten den Präsidenten davon, was gerade vor sich geht und er autorisiert das entweder oder sagt einfach, dass sich diese Jungs damit auseinandersetzen sollten. Sie haben die volle Kontrolle. In keiner Weise gibt es eine Überwachung durch den Kongress. Sie sind niemandem Rechenschaft schuldig, außer dem Präsidenten der Vereinigten Staaten, wobei sie aber sogar das zur Seite stoßen bzw. schrittweise eliminieren – weg vom Präsidenten – soweit ich es verstanden habe.

Die Präsidenten besitzen nicht länger die Kontrolle über diese Gruppen. Das Gebilde ist wie eine abgeschlossene/isolierte Einheit.

### **Alan Godfrey**

Officer British Police



„Ich war absolut verblüfft darüber, was danach passierte. Mein Leben stand von einer Sekunde zur nächsten völlig auf dem Kopf. Zu Anfang noch ein fröhlicher und glücklicher Kerl, machte man aus mir innerhalb von sechs Monaten und nachdem ich durch die Hölle gegangen war zu einem der schrecklichsten Menschen, den Sie sich jemals vorstellen können, wenn Sie mir begegnen würden. Ausschließlich durch Bedrohung, Druck, Schikane, solche Dinge eben – Ich hatte sie.“

### **Sgt. Karl Wolfe**

US Air Force, Langley Air Force Base, VA Tactical Air Command



„Ich wollte nicht länger auf diese Information schauen, denn ich fühlte, dass mein Leben in Gefahr war. Verstehen Sie, was ich Ihnen sage? Ich hätte von ganzem Herzen gewollt, länger darauf zu schauen, Ich hätte so gerne Kopien davon gehabt. Ich hätte so gerne mehr darüber gesagt, mehr darüber gesprochen, aber ich wusste, dass ich es nicht durfte. Ich wusste, dass dieser junge Kerl, der mir das zeigte, wirklich, wirklich seine Befugnis und Grenzen in diesem Punkt überschritt. Ich fühlte, dass er einfach jemanden brauchte, mit dem er darüber reden konnte. Er hatte vorher nicht darüber geredet, er durfte es nicht und er tat es sonst nicht -

Nur aus dem einen Hintergedanken, nämlich der Tatsache, dass er diese Bürde alleine tragen musste, hatte er früher nicht darüber geredet, konnte nicht darüber reden und tat es auch nicht und darüber machte er sich große Sorgen...

Ich wusste, dass ich nach dem Verlassen des Militärs mindestens fünfzig Jahre lang nirgendwo hingehen konnte ohne dem Auswärtigem Amt (State Department) zu sagen, wo ich mich befinde. Jedes mal, wenn ich auf Reisen war, musste ich das Amt benachrichtigen und eine Erlaubnis einholen, sogar in den Vereinigten



Staaten. Sie mussten stets wissen, wo ich mich befinde. Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Wenn wir nach Vietnam gingen, gab es immer einen Bewaffneten an unserer Seite, der bereit war, uns auszulöschen, falls wir in die Hände des Feindes fallen sollten. Man wollte nicht, dass der Feind uns in die Finger kriegt; man hätte uns eher umgebracht. Wir waren uns also immer darüber im Klaren, unter welchen Bedingungen wir im Einsatz waren. Unser Leben war stets in Gefahr, sollten wir in die falschen Hände fallen. Wir waren uns dessen bewusst. Man sagte mir, dass ich nach meinem Ausscheiden aus der Armee regelmäßig untersucht werden würde, um sicherzustellen, dass ich nicht in irgendwelchen Aktivitäten involviert wäre, die den Interessen der Regierung widersprechen.“

### **Ms. Donna Hare**

NASA Employee



„Es gab einen Zeitpunkt, als einige Leute an mich herantraten und mir sagten, dass ich darüber nicht reden sollte. Sie bedrohten mich nicht damit, mich umzubringen, machten mir aber klar, dass ich nicht darüber sprechen sollte. Aber da ich bereits schon so viel darüber geredet hatte, war das eigentlich dann egal. Und wie ich bei den Briefings für den Kongress im Jahre 1997 bereits sagte, bekam ich das Gefühl, dass

diese ganze UFO-Thematik ähnlich ist wie Sex. Sie wissen schon – jeder wusste davon, aber niemand redete darüber in einer gemischten Gesellschaft. Ich warte nur darauf, mehr zu erzählen, wenn es eine öffentliche Anhörung im Kongress gibt, die mir Schutz gewährt. Ich vertraue Dr. Greer. Ich fühle, dass er sich an alles hält, was er im Bezug auf Schutz und Wahrung der ihm von mir anvertrauten Informationen gesagt hat. Ich will, dass es herauskommt, wenn es notwendig und günstig ist und etwas Gutes tun kann. Ich will nicht, dass irgendwelche Personen versuchen, Leute wie uns loszuwerden, sie zu verletzen, ihnen nachstellen oder sie so einschüchtern, dass sie untertauchen. Wie dieser eine bestimmte Mann, den ich kannte und der einfach vom Angesicht der Erde verschwand. Dieser eine Mann – er ist einfach verschwunden. So etwas will ich einfach nicht“.

### **Mr. John Maynard**

DIA Official



Von den Firmen, die in diese Sache involviert sind, ist die „Atlantic Research Corporation“ eine der großen Fische. Folglich hört man von dieser Firma nicht besonders oft. Sie ist quasi eine „Umgehungsstraße“, wenn Sie es so nennen wollen, die ihre Arbeit mit den Geheimdiensten erledigt hat. TRW, Johnson Controls,

Honeywell: all diese Unternehmen waren ab irgendeinem Zeitpunkt mit dem Geheimdienstbereich verwickelt. Bestimmte Aufträge, Arbeiten und Aktivitäten wurden dort als Outsourcing betrieben. Atlantic Research war früher eine davon. Diese Einrichtungen wurden als „Umgehungsstraße“ und durch Leute aus dem Pentagon angelegt, um zur eigentlichen Sache zu gelangen – diese verdeckten Unternehmen bekamen Aufträge, Kapitalspritzen und Geld, um dermaßen verdeckte und abgeschottete Projekte umzusetzen, dass nur etwa vier Leute wussten, was vor sich ging. Das ganze war sehr streng kontrolliert.“

### **Dr. Robert Wood**

McDonnell Douglas Aerospace  
Engineer



„Wie Sie sich vorstellen können, läuft das Ganze so ab: Wenn Sie Zugang zu diesen klassifizierten Programmen haben, dann tragen Sie einen speziellen Werksausweis; und Sie wissen, dass Sie mit jedem Kerl im Raum offen reden können; es fühlt sich an, als wäre man eine große psychologische Gruppe – mit einem großen Gefühl von Kameradschaft. Man hatte auch Zugang zu speziellen Bibliotheken. Folglich war eins der Dinge, die wir machen konnten, hoch zur Bücherei der Air Force zu gehen und mal durch die top-geheimen

Dokumente zu schauen. Da ich an UFOs interessiert war und hin und wieder mal gewöhnliche Tätigkeiten zu erledigen hatte, hatte ich die Gelegenheit, in der Bücherei nachzuschauen, was dort über UFOs stand. Innerhalb eines Jahres erzielte ich so manchen Treffer über verschiedene Berichte. Dann aber, aus heiterem Himmel, verschwand das ganze Material. Die ganzen Unterlagen für diese Thematik verschwanden einfach. Der Bibliotheksangestellte aus unserer Gruppe, mit dem ich zusammenarbeitete, sagte, dass er in diesem „Tresorraum“ seit zwanzig Jahre wäre und genau wusste, wie die Dinge normalerweise ablaufen würden. Er sagte, dass das bemerkenswert wäre. Er sagte: „Das habe ich noch nie gesehen, dass ein ganzes Sektor einer Thematik einfach verschwindet. Ich denke, dass Sie da auf etwas ganz Besonderes gestoßen sind...“

In der Zwischenzeit gab es noch eine andere Sache, über die ich bei Jim McDonald stieß. Ich mochte ihn; er war wirklich ein energiegeladener Physiker, der die Zeit nutzte. Sollte er an einem Fall dran sein, dann verbiss er sich förmlich darin und hielt eine überwältigend überzeugende Präsentation vor einem Fachpublikum. Er sprach gewöhnlich mit dem Amerikanischen Institut für Flugwesen und Raumfahrt (Aeronautics und Astronautics) sowie mit der American Physical Society, bei denen beiden ich Mitglied bin. Wann immer er also in der Gegend war, holte ich ihn ab, begleitete ihn und sorgte dafür, dass er sich wohl fühlt. Als ich einmal eine Verspätung meines Flugzeuges hatte, hielt ich bei meiner Durchreise in Tucson an – dort lebte er nämlich. Er kam auf ein Bier mit mir zum Flughafen und ich fragte ihn: „Was gibt's Neues, Jim?“ Er sagte: „Ich denke, ich habs jetzt“. Ich fragte ihn: „Was denkst Du hast Du?“. Er antwortete: „Ich denke,

dass ich die Antwort habe“. Und ich fragte: „Die Antwort worauf?“ Und er erwiderte: „Das kann ich Dir noch nicht sagen. Ich muss erst sicher sein.“ Sechs Wochen danach versuchte er, sich zu erschießen. Ein paar Monate danach starb er dann schließlich. Ich denke, dass, nachdem, was ich über die Fähigkeiten der Spionageabwehr weiß, man ihn „überzeugte“, den Mord selbst zu begehen. Ich denke, dass es das ist, was passierte...

Um eine effektive Kontrolle über die UFO-Thematik zu besitzen, muss man sie auf allen Ebenen kontrollieren, und die offensichtlichste Stelle sind die Medien. Folglich muss man ein Auge auf alle bekannten Medien werfen, die es gibt – Filme, Zeitschriften und Zeitungen. Jetzt haben wir das Internet, Videostreaming und diese Dinge. Aber in dem gleichen Maße, wie die Technologie in diesen neuen Sektoren gedeihen konnte, so besetzten auch die Leute, die die Kontrolle über die UFO-Angelegenheit haben, diese Sektoren. Jedes mal, wenn sich ein neuer Medienkanal ergibt, setzen diese Leute einen Kontrapunkt.“

### **Sgt. Leonard Pretko**

US Air Force



„Im Militär machen sie Sie lächerlich und ich wurde im Bezug auf die UFO-Geschehnisse ein paar Mal lächerlich

gemacht. Mein Vorgesetzter sagte zu mir, dass ich es niemals in den Rang eines Masters Sergeant bringen würde, wenn ich noch mal mit diesem Mist anfangen sollte. Sie werden Anordnungen im Technikbereich erhalten, aber zum Master Sergeant bringen Sie es nie. Man wird sie aus dem Militär rausschmeißen.“

### **Dr. Roberto Pinotti**

Italian UFO Expert



„Wahrscheinlich gibt es in jedem Teil der Welt unsichtbare Verbindungen mit einer klar umrissenen Gruppe, die diese Sache geheim hält. All diese Leute befassen sich mit dieser Thematik von einem Standpunkt aus, bei dem es um geheime Forschungsaktivitäten geht, um Einnahmen und Technologien zu besitzen, die in anderen Gebieten Anwendung finden. Das UFO Problem ist nicht nur ein wissenschaftliches Problem, sondern vor allem ein Problem der nationalen Sicherheit und der Geheimdienste. Das ist der zweite wichtige Aspekt der UFO-Realität. In dem Moment, wo wir das verstehen, verstehen wir eine Menge, weil das Ganze mit Macht zu tun hat. Überall ist es eine Frage der Macht, in jedem Land, in jeder Regierung, in jeder Situation.“

## Glenn Dennis

New Mexico UFO Crash Witness



„Eine der Militärpolizeioffiziere nahm mich zur Seite und sagte: „Hören Sie mal zu, Sie werden jetzt gar nichts machen. Hier ist nichts passiert. Wenn Sie doch etwas unternehmen, dann werden Sie in ernsthafte Schwierigkeiten geraten. Gemäß meinem Charakter der damaligen Zeit antwortete ich einfach: „Ich bin Zivilbürger und Sie können zur Hölle fahren“. Daraufhin sagte er: „Sie sind es, der zur Hölle fährt. Irgendjemand findet Ihre Knochen dann im Sand, wenn Sie reden sollten“

## Dr. Paul Czynsz

McDonnell Douglas Engineer, US Air Force



„Diese Welt voll schwarzer Budgets zu beschreiben ist in ungefähr so, wie wenn sie Casper, den Geist,

beschreiben wollen. Sie sehen wahrscheinlich eine Karikatur von ihm, aber Sie wissen nie, wie groß er wirklich ist, Sie wissen nicht, wo eigentlich die Gelder herkommen, Sie wissen nicht, wie viele es wegen der Abschottung innerhalb des Komplexes gibt und wegen der Schweigepflicht, die die Leute unterschreiben mussten. Ich kenne heute Leute, die an den selben Dingen gearbeitet haben wie ich, und wenn Sie sie danach fragen – selbst, wenn es im Internet angesprochen würde – würden sie „Nein“ sagen, bzw. Dinge wie „Ich habe keine Ahnung, von was Sie reden“. Diese Leute sind um die siebzig Jahre alt, aber sie würden absolut niemals zugeben, dass sie wüssten, wovon sie reden. Man kann sich es nicht vorstellen, aber das Ganze ist wahrscheinlich größer als man denkt.“

## Dr. Edgar D. Mitchell

Apollo 14 Astronaut, NASA



Es war das Objekt der Desinformation, um die Aufmerksamkeit abzulenken und Verwirrung zu stiften, damit die Wahrheit nicht herauskommt. Desinformation ist einfach eine andere Methode der Hinhaltetaktik. Und diese Taktik wurde durchweg über etwa 50 Jahre hinweg verwendet: Wetterballons beispielsweise im Gegensatz zu



abgestürzten Raumschiffen – DAS ist Desinformation. Diese Taktik sehen wir seit 50 Jahren. Sie ist der beste Weg, um etwas zu verheimlichen... [...] Welche Vorgänge auch immer ablaufen, in dem Ausmaß, dass es sich um eine heimliche Gruppe handelt, eine Gruppe mit einer Quasi-Regierung, eine quasi-private Gruppe – es ist, soweit ich es beurteilen kann, eine Gruppe ohne irgendeine Form der Überwachung durch oberste Stellen der Regierung. Und das bereitet großes Kopfzerbrechen

## John Callahan

FAA Head of Accidents and Investigations



„...als man damit fertig war, schworen sie all den anderen Kerlen im Raum, dass diese Sache niemals stattfand. Dass wir dieses Meeting niemals hatten. Und das wurde niemals aufgezeichnet...“

„Das war einer der Kerle von der CIA, der das sagte, verstehen Sie? Zu dieser Zeit sagte ich, dass ich nicht wüsste, warum er dies sagte. Ich meine, dort gab es etwas, und wenn es nicht der Stealth Bomber ist, dann – nun – dann ist es eben ein UFO. Und wenn es ein UFO ist, warum wollen Sie dann nicht, dass die Leute davon erfahren? Oh, bei dieser Aussage wurden alle dann recht nervös. Solche Worte wollen Sie gar nicht sagen. Er sagte, dass

dies das erste mal überhaupt sei, dass man 30 Minuten Radaraufzeichnung eines UFOs hätte. Allen brennte es unter den Fingern, die Daten zu bekommen, um herauszufinden, was das ist und was wirklich vor sich geht. Er sagte, dass wenn man an die Öffentlichkeit treten und der Bevölkerung erzählen würde, dass man dort draußen einem UFO über den Weg gelaufen sei, dann würde das im Land eine Panik auslösen. Folglich könne man darüber nicht sprechen und müsste die Daten mitnehmen...“

„Nun, als die CIA die Berichte las, die rein kamen, entschied sich die FAA dazu, sich selbst zu beschützen – man kann nicht einfach sagen, dass man irgendein „Ziel“ auf dem Schirm gehabt hätte, obwohl das natürlich das war, was der Lotse sagte. Folglich zwangen Sie ihn dazu, seinen Bericht umzuändern und das Ganze „Positionssymbole“ zu nennen, was sich dann so anhörte, als wäre es kein wirkliches Ziel gewesen. Nun ja. Wenn es aber kein Ziel war, dann sind all die anderen „Positionssymbole“, die wir auf unserem Radarschirm haben, auch keine richtigen Ziele. Und als ich dann diesen Bericht las, dachte ich – oh, hier ist was faul; hier macht sich jemand um etwas Gedanken und versucht, etwas zu vertuschen.“

„Als die CIA uns sagte, dass dies niemals geschah und wir auch nicht dieses Meeting hätten, glaube ich, war der Grund war: die CIA wollte nicht, dass die Öffentlichkeit bescheid weiß, dass sich das hier zugetragen hat. Im Normalfall geben wir eine Pressemitteilung raus, dass bestimmte Dinge passiert sind...“

„Nun, Ich habe mit einer Menge Vertuschungsaktionen in der FAA zu tun gehabt. Als wir die Präsentation an den Mitarbeiterstab von Ronald Reagan gaben, stand ich hinter der Gruppe, die dort war. Und als man mit den Leuten im Raum sprach, zwang man sie dazu zu schwören,

dass all dies niemals passierte. Aber sie zwangen *mich* nicht, dass es niemals passierte. Es hat mich immer schon gestört, dass wenn man etwas im Radio oder Fernsehen (den Nachrichten) hört, das ganze unterdrückt wird, als wäre es nicht da, obwohl diese Dinge tatsächlich passieren. Ich habe eine schwere Zeit durchgemacht, niemals etwas zu sagen..."

## Michael Smith

US Air Force Radar Controller



„NORAD (North American Air Defense Command) weiß über die UFO-Thematik bescheid. Der oberste NCO (non commissioned officer) zog mich zur Seite und sagte, dass die NORAD darüber bescheid weiß – das sind die einzigen, die wir unterrichten. Wir wollen darüber nicht reden. Wir erzählen niemandem etwas darüber. Die Leute, die etwas wissen, wissen es eben. Wir sehen zu, warten ab, was passiert und das war's dann. Das ist unser Job. Ich bestand darauf, dass es einen Bericht für die Akten geben müsse. Darauf sagte mein Vorgesetzter zu mir: „Es gibt einen Bericht, den Sie abheften können – er ist etwa ein paar Zoll dick und die ersten zwei Seiten gehen über die UFO-Sichtung. Der Rest davon ist dann im Grunde ein psychologisches Profil von ihnen, ihrer Familie, ihrem Stammbaum. Von allem.“

Wenn sich die Air Force darum kümmert, kann man einen vollständig diskreditieren – entweder dadurch, dass man sagt, man sei auf Drogen, oder ihre Mutter sei eine Kommunistin oder was sonst auch immer. Man wird sie niemals befördern und man wird die nächsten 3 ½ Jahre am Nordpol damit verbringen, in einem Zelt zu wohnen und Wetterballons zu zählen. Verstehen Sie? – keine Aussicht auf Beförderung. Die Botschaft ist also recht laut und deutlich: Sie halten einfach die Klappe und sagen niemand irgendetwas.

Eine andere Erfahrung machte ich während meiner dritten Arbeitsschicht. Ich saß am Radar und NORAD rief mich an, um mich darüber zu informieren, dass ein UFO entlang der Küste von Kalifornien hochkäme und ziemlich bald in meinem Sektor sein würde. Ich fragte: „Was soll ich Ihrer Meinung tun?“ Darauf sagten sie: „Gar nichts. Sehen Sie sich es einfach an und notieren Sie den Vorfall nicht.“ Wir haben ein Logbuch, in dem wir für normalerweise alles Außergewöhnliche notieren. Aber die Leute von NORAD sagten: „Schreiben Sie das oder irgendetwas *nicht* auf – schauen Sie einfach zu. Wir wollen Sie es einfach wissen lassen – Kopf hoch“. NORAD war in der Tat bewusst, das ist offensichtlich, dass diese UFOs existent sind, und das Verhalten dieser Leute, als ich zum ersten mal ein UFO auf dem Radarschirm hatte, zeigte mir, dass das ziemlich häufig passierte.

Die Regierung vertuscht das. Sie wollen, dass niemand darüber redet. Und dabei ist das eine so bemerkenswerte Technologie. Diese Leute kommen von sonst woher. Ich stelle mir vor, dass das jeder wissen wollen würde.

Eine Geschichte noch aus meinem privaten Umfeld. Nach dem ersten Ereignis aus Oregon kam ich in meinem Urlaub nach Hause und

erzählte meinem Vater davon. Er war ein echter Patriot und Held aus dem Zweiten Weltkrieg, dem die Farben Rot, Weiß und Blau – also die der amerikanischen Flagge – wahrlich etwas bedeuteten. Ich erläuterte ihm diese Sache mit den UFOs, die wir routinemäßig dort draußen sehen und er sagte: „Nein, die Regierung sagt, dass es keine UFOs gibt.“ Und ich erwiderte: „Vater – Ich habe sie auf dem Radar mit meinen eigenen Augen gesehen!“ Und er sagt, dass die Regierung ihn niemals anlügen würde. Verstehen Sie? Hier ist jetzt sein Sohn; Ich würde ihn niemals belügen. Folglich wusste er nicht, was er tun sollte. Es war nur ein paar Jahre später, nach dem Watergate Skandal, als er sagte: „Hey, setz Dich mal hin und erzähl mir davon. Die Regierung belügt mich in einer so kleinen Sache wie Watergate, folglich lügt sie mich bei einer so großen Sache an.“ Es ist eine Vertuschung durch die Regierung, die nicht mehr da sein muss. Es gibt keinen Kalten Krieg mehr. Ich glaube wie Dr. Greer, dass uns diese Technologien in die Lage versetzen könnten, damit aufzuhören, fossile Brennstoffe zu verbrennen und die Ozonschicht zu beschädigen, etc. Diese Leute besitzen Technologien – die müssen etwas besitzen. Und die Regierung weiß das. Sie haben diese Außerirdischen, sie haben die Raumschiffe, sie haben die Technologie, all das. Es gibt eine Menge Technologie, die aus Reverse-Engineering („Zerlegen und Nachbauen“) hervorging, das ist geradezu offensichtlich. Wer sind diese Leute bitte, dass sie das vertuschen, wenn andere Regierungen an die Öffentlichkeit treten, die Sache zugeben und ihre Akten offen legen – warum tut das nicht unsere Regierung?“

## **Franklin Carter**

US Navy Radar Technician



„Sie wollten nicht, dass irgendjemand irgendetwas darüber weiß, was wir gerade sahen. Ich glaube, dass dieses Prinzip die Geheimhaltung auslöste – und dann geriet es außer Kontrolle. Aber ich weiß, dass die Amerikaner die einzigen Leute sind, vor denen man dieses Geheimnis bis heute bewahrt. Jeder andere weiß es und akzeptiert es. Alle anderen Regierungen in der Welt außer primär England und USA akzeptieren es. Ich finde es persönlich ungeheuer irritierend, dass die Geheimhaltung immer noch weiter geht.“

## **Neil Daniels**

United Airlines Pilot



„In der Vergangenheit wurden Piloten, die solche Dinge gesehen und darüber geredet hatten, entlassen. Einige verloren ihre Lizenz

und man behandelte sie wie Spinner. Folglich war das das letzte Mal für viele viele Jahre, als ich darüber etwas sagte.“

## Lt. Frederick Fox

US Navy Pilot



„Es existiert ein Informationsschriftstück genannt JANAP 146 E, welches eine Sektion beinhaltet, die sagt, dass man keine Information bezüglich des UFO Phänomens preisgeben dürfe; wenn doch, dann mit einer Bußgeldstrafe von \$10,000.00 und zehn Jahren Gefängnis. Diese Leute waren ziemlich unerbittlich und steinhart, wenn es darum ging, dass welche Erfahrung auch immer man hatte, nicht damit an die Öffentlichkeit gehen dürfe ohne ihre Erlaubnis...“

„Die Sache kam bei der Luftüberwachung (Air Traffic Control) nie heraus. Bei keinem Ereignis hätte ich meinen Mund geöffnet. Es gab einen Captain, Pete Killian, der darüber in einigen der UFO-Bücher geschrieben hat. Er war Flugkapitän bei der American Airline in den 50er Jahren, wo er offenkundlich eine Sichtung hatte und dies vor dem Senatskomitee bezeugte. Und dann gab es da tatsächlich einen anderen Flugkapitän, der sogar ein Foto eines UFOs machte, welches an den Tragflächen war. Natürlich waren diese beiden Personen das Objekt der Lächerlichmachung. Ich wollte

nicht dort enden. Folglich berichtete ich niemals irgendetwas an die FAA oder das Militär. Eine Menge Piloten wollten einfach nichts damit zu tun haben, weil sie den Druck der anderen Kollegen fürchteten und Angst davor hatten, sich lächerlich zu machen. Deswegen wurde das Geheimnis weiterhin aufrechterhalten...

Ich habe einen engen Freund, der ein B24 Pilot während des Zweiten Weltkriegs war und dann bei der O.S.S. (Office of Strategic Services, Vorläufer der CIA) arbeitete. Er war einer der ersten Leute in Japan nachdem die Atombombe auf Hiroshima und Nagasaki abgeworfen worden war. Er landete dann letztlich bei dem Projekt BlueBook, Sektion 13, von der ich glaube, dass sie der Teil mit der höchsten Geheimhaltungsstufe innerhalb der Untersuchungen war. Zu dieser Zeit war er Captain in der Air Force. Er ist nun weit über siebzig Jahre alt und immer noch im Rang eines Captains im aktiven Dienst. Ich weiß nicht, ob er bezahlt wird, aber wenn er im aktiven Dienst ist, sollte er mittlerweile ein Drei-Sterne General sein und dementsprechend bezahlt werden. Der ganze Grund, warum er immer noch im aktiven Dienst ist, besteht darin, die nationale Schweigepflicht aufrechtzuerhalten wegen dem, was er weiß. Es gibt gewisse Dinge, über die er mit mir wegen seiner Schweigepflicht nicht spricht, obwohl ich sogar eine Freigabe für streng geheime Operationen in der Navy habe und wir beide an derselben Sache interessiert sind.

Aus welchem Grund auch immer halten es die Regierung und diese Geheimdienste der Regierung für notwendig, ihre politischen Ziele und Pläne zu schützen – die aber offenkundig und für jeden ersichtlich nicht mehr die Ziele von uns Bürgern sind. Ich denke, dass es Zeit ist zu handeln und dieses Affentheater zu



beenden – und welche notwendigen Schritte auch immer zu unternehmen, die die angemessene Entwicklung der menschlichen Rasse absichern, damit sie die Früchte ihrer Evolution genießen kann.“

### **Captain Robert Salas**

US Air Force, SAC Launch Controller



„Ich verfasste einen Bericht über den Vorfall; es befand sich in meinem Logbuch und ich reichte es ein. Immer, wenn wir zum Stützpunkt kamen, mussten wir uns direkt beim Staffelführer melden. Und in genau diesem Raum meines Vorgesetzten war jemand von der AFOSI (Air Force Office of Special Investigations on the base). Er war dort mit meinem Vorgesetzten. Er bat mich um mein Logbuch und wollte eine schnelle Zusammenfassung der Geschehnisse, obwohl es auf mich den Eindruck machte, dass er bereits ziemlich viel darüber wusste, was passiert war. Trotzdem informierten wir ihn rasch; daraufhin bat er uns beide, eine Geheimhaltungsvereinbarung (NDA – non-disclosure agreement) zu unterschreiben, die aussagte, dass es sich um klassifizierte Informationen handeln würde und wir keine Erlaubnis besäßen, sie an irgendjemanden preiszugeben. Und das war's dann. Wir durften nicht darüber reden; er sagte uns, dass

wir mit niemandem darüber reden dürften, eingeschlossen anderer Belegschaft, Ehepartner, Familie, nicht einmal zwischen uns beiden...

„Bob Kominski führte die Organisation und befasste sich mit allen Aspekten, bei denen ICBMs (Atomraketen) infolge von UFOs außer Betrieb gingen und sich abschalteten. Kominski wandte sich schriftlich an mich und teilte mir dadurch mit, dass ihm sein Boss ab einem bestimmten Punkt berichtete, dass die Air Force folgendes sagte: „Hören Sie mit Ihren Nachforschungen auf; machen Sie nicht weiter und darüber hinaus schreiben Sie keinen Abschlussbericht.“ Vor dem Hintergrund, dass das Hauptquartier der CINC-SAC erklärte, es handle sich um eine Angelegenheit extremer Wichtigkeit, bei der man exakt herausfinden müsse, um was es sich handelt, war das sehr ungewöhnlich. Dennoch befahl man dem Leiter des Teams der Nachforschungen, die Untersuchungen abzubrechen und keinen Abschlussbericht zu schreiben.“

### **Prof. Robert Jacobs**

US Air Force (retired), Vandenberg Air Force base



„Als ein Bericht über einen Vorfall herauskam, war die „Kacke förmlich am dampfen“. Es begann damit, dass ich am Arbeitsplatz belästigt wurde.

Seltene Telefonanrufe beispielsweise, die während des Tages ankamen. In der Nacht in meinem Haus bekam ich auch Telefonanrufe – manchmal die ganze Nacht – 3:00 Uhr morgens, 4:00 Uhr morgens, um Mitternacht, um 10:00 Uhr. Leute riefen an und schrien mich an. Du machst einen Abgang, „motherfucker“! Du machst einen Abgang, „motherfucker“! Das war alles, was sie gewöhnlich sagten. Sie schrien so lange weiter, bis ich den Hörer einhing.

In einer Nacht jagte jemand meinen Briefkasten in die Luft, indem man ein dickes Bündel Raketen reinstopfte. Der Briefkasten ging in Flammen auf. Dieselbe Nacht klingelte um 1:00 Uhr das Telefon. Ich nahm den Hörer ab und jemand sagte: „Raketen in Deinem Briefkasten heute Nacht – oh was für ein toller Anblick, motherfucker!“ Solche Dinge passierten immer wieder seit 1982...

Ich glaube, dass dieser beklopfte Schwachsinn um die UFOs herum Teil eines gezielten Bemühens ist, jede seriöse Auseinandersetzung mit dem Thema zu unterdrücken.

Jedes Mal, wenn jemand ernsthaft in dieser Thematik nachfragt, macht er sich lächerlich. Ich bin Professor an einer relativ großen Universität. Und ich bin sicher, dass meine Studenten an der Uni über mich lachen und hinter meinem Rücken kichern, wenn sie hören, dass ich ein Interesse daran habe, unidentifizierten Flugobjekten nachzugehen – das ist nun mal eine Sache, mir der man zu leben hat...

[Eine andere Story war die mit dem Film.] Was mit dem Film passierte ist eine - für sich gesehen - bereits interessante Geschichte, als Major Mansmann sich an mich und andere Leute wandte. Kurz nachdem ich weg war, nahmen die Kerle in Zivilkleidung – ich dachte, dass es die CIA war aber er sagte, dass jemand anderes war – den Film an

sich, spulten zu der Stelle, wo das UFO zu sehen war, nahmen eine Schere und schnitten es ab. Das haben Sie dann auf ein getrenntes Band gespielt. Sie steckten es in die Brieftasche. Den Rest des Films gaben Sie an Major Mansmann zurück und sagten: „Wir müssen Sie, Major, nicht daran erinnern, wie ernsthaft es zu einem Leck in der Sicherheit kommen könnte; wir betrachten diesen „Unfall“ damit als abgeschlossen. Und da gingen sie hin mit dem Film. Major Mansmann sah den Film nie wieder.“

## Harry Allen Jordan

US Navy, Radar Operator, USS Roosevelt



„Ein Lieutenant Commander, den ich nicht besonders gut kannte, kam zu mir rüber und fragte: „Was geht, Jordan? Was haben Sie in ihrem Logfile? – Hm, das müssen Sie nicht zu den Akten legen“. Nun, mir erschien das höchst ordnungswidrig, wirklich höchst regelwidrig, da es sich ja um das Logbuch des Schiffes drehte. Ich hatte den UFO-Kontakt bereits im Logbuch vermerkt und begann damit, das Wort „UFO“ zu schreiben...“

## James Kopf

US Navy Crypto Communications



„Ein paar Tage später kamen der kommandierende Offizier und der Kapitän im Bordfernsehen, dem einzigen Weg, wie die Besatzung von 5000 Leuten auf einmal erreicht werden konnte. Der kommandierende Offizier schaute in die Kamera – das werde ich niemals vergessen – und sagte: „Ich würde die Besatzung gerne daran erinnern, dass bestimmte Ereignisse an Bord eines großen Kriegsschiffes geschehen, die als klassifiziert zu betrachten sind und mit niemandem besprochen werden sollten, der nicht davon wissen sollte.“ Und das war alles, was er sagte

# ZEUGENAUSSAGEN

## Überblick

### Dr. Edgar D. Mitchell

Apollo 14 Astronaut, NASA  
Mai 1998



Im Februar 1971 flog Edgar Mitchell bei Apollo 14 mit und betrat als sechster Mensch den Mond. In seiner Zeugenaussage bestätigte er die Tatsache, dass es hier auf der Erde Besuche von Außerirdischen gab sowie abgestürzte Raumschiffe und geborgene Lebewesen und sichergestelltes Material. Er spricht auch über die vorherrschende Verschleierung, die seit 50 Jahren andauert, und die Tatsache, dass es keine Überwachung oder Kontrolle durch die Regierung gibt. Die mangelnde Verantwortung für die Erde bereitet ihm große Sorgen und er sieht die steigende Umweltkrise als real an.

### Monsignor Corrado Balducci

Vatican Theologian  
September 2000



Monsignor Balducci ist ein Theologe aus dem Vatikan und ein enger Vertrauter zu Papst [Johannes Paul, II., der Übersetzer]. Er war in zahlreichen nationalen Fernsehsendern zu Gast, um zu erklären, dass außerirdischer Kontakt ein reales Phänomen und keine Folge „psychologischer Beeinträchtigung“ ist. In seiner Zeugenaussage legt er dar, dass nicht nur die allgemeine Bevölkerung, sondern auch höchst glaubwürdige, kultivierte und bestens ausgebildete Leute von hohem Rang mehr und mehr dieses Phänomen als real anerkennen. Er geht soweit, dass außerirdische Lebensformen Teil der Schöpfung Gottes sind und dass diese Lebewesen weder Engel noch Teufel sind. Was sie aber auf jeden Fall sind – sie sind spirituell wahrscheinlich weitaus fortgeschrittener als wir es sind.

# UFO-FÄLLE IM BEREICH RADAR UND PILOTEN

Dieser Abschnitt der Zeugenaussagen beschäftigt sich speziell mit UFO Begegnungen bei Piloten, Radarleuten, Fluglotsen und verwandten Fällen. Man sollte herausstellen, dass von UFO-Skeptikern über Jahrzehnte hinweg behauptet wurde, dass man diese Objekte auf dem Radar hätte verfolgen müssen, wenn sie denn wirklich real wären. Wir haben nicht weniger als 20 Zeugen aus der AirForce, den Marines, der Navy, der Army und den Zivilbehörden in den Vereinigten Staaten und im Ausland, welche qualifizierte Fluglotsen und Piloten sind und diese Objekte gesehen und auf dem Radarschirm verfolgt haben. Es ist anzumerken, dass diese Leute mit Nachdruck aussagen, dass es sich bei diesen Objekten um keine Wetterballons handelt; und auch keine Temperaturinversionen; und auch kein Sumpfgas. Diese Objekte waren Raumschiffe mit einer festen Struktur, die oftmals mit einer Geschwindigkeit von mehreren tausend Meilen pro Stunde folgen, dann plötzlich stoppten, auf einer Stelle schweben blieben oder sich in einer nicht-linearen Art und Weise [Zick-Zack Kurse bzw. rechtwinkelige Abbiegemanöver, der Übersetzer] fortbewegten. Man verfolgte diese Objekte, wie sie innerhalb der Zeit, in der die Radarabtastung einen Zyklus vollzog, von einem Punkt auf dem Schirm zu einem anderen flogen, der hunderte Meilen entfernt lag. Es handelt sich hier um feste Objekte. Sie sind metallisch und liefern gute und eindeutige Radarmessergebnisse. Dies ist keine Situation mehr, in der wir einfach einen oder zwei Zeugen haben. Eine Tatsache, die man bei der Überprüfung der Beweismittel sehr ernsthaft bedenken sollte, ist: Mehr als ein dutzend dieser Zeugen wurden auf Video aufgenommen mit der Aussage, dass diese Objekte auf dem Radarschirm verfolgt wurden, bisweilen sogar von bis zu einem dutzend Radarstationen gleichzeitig; das bedeutet, dass wir es hier mit tatsächlichen, realen, physikalisch existierenden und technischen Vehikeln zu tun haben – nicht irgendetwas aus der Einbildung, nichts im Sinne einer Massenhalluzination und auch nichts, was man als irgendeine Anomalie abschreiben könnte. Wie Air Force Colonel Charles Brown betonte, hatte das Air Force Projekt „Grudge“ in den fünfziger Jahren eine Bestätigung dieser Objekte durch das Bodenradar, durch Sichtung vom Boden aus, durch das Flugradar sowie durch Sichtungen aus der Luft. Viele dieser Zeugen beobachteten auch, dass diese Objekte in vielen Nächten in dieselben Gegenden zurückkehrten. Sie überprüften kleinlich genau ihre Ausrüstung, um sicherzugehen, dass dies nicht auf Störungen in der Soft- oder Hardware zurückzuführen war. Diese Informationen sind natürlich brisant und explosiv.

Die Zeugenaussagen und **Radaraufnahmen (in Form von Videobändern)** entkräften für immer das Argument, dass diese Objekte nicht existieren würden. Diese Fälle sind wohl dokumentiert; und wir haben Insider solcher Ereignisse, die sich von den 40er Jahren bis hin zu den 90ern erstrecken.



## John Callahan

FAA Division Chief (Federal Aviation Administration)



*Mr. Callahan war 6 Jahre lang der Divisionschef der FAA Washington D.C. für den Unternehmensbereich „Unfälle und Untersuchungen“. In seiner Zeugenaussage erzählt er über den Flug einer Japanischen 747 im Jahre 1986, die für 31 Minuten über dem Luftraum von Alaska von einem UFO verfolgt wurde. Das UFO flog ebenfalls hinter einer Maschine der United Airlines her, bis diese landete. Es gab eine visuelle Bestätigung, eine Bestätigung vom Radar in der Luft als auch vom Radar am Boden. Dieses Ereignis war entscheidend genug für den FAA Administrator, Admiral Engen, am nächsten Tag ein Briefing abzuhalten, wo das FBI, die CIA, das Wissenschaftsteam von Ex-US-Präsident Ronald Reagan und weitere Personen teilnahmen. Beweismaterial in Form von Radaraufnahmen, die auf Videoband aufgezeichnet wurden, Sprechverbindungen im Luftraum und schriftliche Berichte wurden zusammengetragen und präsentiert. Mit dem Abschluss der Zusammenkunft ordneten die beteiligten CIA-Mitglieder jedem Anwesenden an, dass „dieses Treffen niemals stattfand“ und dieser „Zwischenfall niemals protokolliert werden dürfe“. Da diese Leute nicht bemerkten, dass es noch weiteres Beweismaterial gab, konfiszierten sie*

*nur das vorhandene Beweismaterial, so dass Mr. Callahan in der Lage war, Videobänder und Audiodaten des Ereignisses sicherzustellen.*

JC: Chief John Callahan

SG: Dr. Steven Greer

JC: „Das Radar der 747 zeigte ein Ziel an. Er sieht das Ziel mit seinen eigenen Augen. Bei der Art und Weise, wie er das Ziel beschrieb, handelte es sich um eine riesige Kugel, um die Lichter herumflogen. Ich glaube, er sagte, dass dieses Ding etwa viermal so groß wie eine 747 war! Der Typ aus dem Militär sagte so etwas wie: „Ja, Ich sehe das Objekt 35 Meilen nördlich von Anchorage...“ Das UFO hüpfte förmlich um die 747 herum. Als er das sagte, unterbrach ihn der Kerl vom Militär und sagte, dass UFO sei nun auf 2 oder 3 Uhr und dass er die Position bestätigte. Der Militärfluglotse hatte, wie man es auch nennt, einen Höhen-, Langstrecken und Kurzstreckenradar. Folglich erfasst man es auf einem System, wenn man es auf dem anderen nicht erfasst. An einer Stelle sagte der Typ aus dem Militär: „Ich habe es auf dem Höhen- und Langstreckenradar“. Das deutet darauf hin, dass sie ein Ziel auf ihrem Schirm hatten. Nun ja, sie spielten dann den besten Teil der 31 Minuten durch...

Am nächsten Tag dann bekam ich von jemandem aus der Wissenschafts-Gruppe des Präsidenten bzw. von der CIA einen Anruf, ich weiß nicht mehr genau, von welchem der beiden. Sie hatten bezüglich des Vorfalls ein paar Fragen. Ich sagte, dass ich nicht wüsste, worüber sie reden, deswegen sollen sie besser den Admiral kontaktieren [FAA Verwalter Engen]. Ein paar Minuten später rief mich der Admiral an und sagte mir, dass morgen früh um 9:00 AM ein

Briefing im Runden Saal stattfinden würde. Ich sollte das ganze Material mitbringen. „Bringen Sie alles rauf und geben Sie denen, was immer sie wollen“. Damit wollen wir nichts zu tun haben. Lassen Sie sie tun, was immer sie wollen. Ich brachte also Leute aus dem Tech Center mit. Wir hatten alle möglichen Schachteln mit Datenmaterial, die wir für diese Leute ausgedruckt hatten. Es waren drei Leute vom FBI, drei von der CIA und drei Leute vom Wissenschaftsteam Ronald Reagan's – Ich weiß nicht, wer der Rest dieser Leute war, aber sie waren alle aufgeregt...”

„...als man damit fertig war, schworen sie all den anderen Kerlen im Raum, dass diese Sache niemals stattfand - dass wir dieses Meeting niemals hatten. Und das wurde niemals aufgezeichnet...”

SG: Wer sagte das? Wer hat das gesagt?

JC: „Das war einer der Kerle von der CIA, der das sagte, verstehen Sie? Zu dieser Zeit sagte ich, dass ich nicht wüsste, warum er dies sagte. Ich meine, dort gab es etwas, und wenn es nicht der Stealth Bomber ist, dann – nun – dann ist es eben ein UFO. Und wenn es ein UFO ist, warum wollen Sie dann nicht, dass die Leute davon erfahren? Oh, bei dieser Aussage wurden alle dann recht nervös. Solche Worte wollen Sie gar nicht sagen. Er sagte, dass dies das erste mal überhaupt sei, dass man 30 Minuten Radaraufzeichnung eines UFOs hätte. Es brannte allen unter den Fingern, die Daten zu bekommen, um herauszufinden, was das ist und was wirklich vor sich geht. Er sagte, dass wenn man an die Öffentlichkeit treten und der Bevölkerung erzählen würde, dass man dort draußen einem UFO über den Weg gelaufen sei, dann würde das im Land eine Panik auslösen. Folglich könne man

darüber nicht sprechen und müsste die Daten mitnehmen...”

„Nun, als die CIA die Berichte las, die reinkamen, entschied sich die FAA dazu, sich selbst zu beschützen – man kann nicht einfach sagen, dass man irgendein „Ziel“ auf dem Schirm gehabt hätte, obwohl das natürlich das war, was der Lotse sagte. Folglich zwangen Sie ihn dazu, seinen Bericht umzuändern und das Ganze „Positionssymbole“ zu nennen, was sich dann so anhörte, als wäre es kein wirkliches Ziel gewesen. Nun ja. Wenn es aber kein Ziel war, dann sind all die anderen „Positionssymbole“, die wir auf unserem Radarschirm haben, auch keine richtigen Ziele. Und als ich dann diesen Bericht las, dachte ich – hm, hier ist was faul; hier macht sich jemand um etwas Gedanken und versucht, etwas zu vertuschen.“

„Als uns die CIA sagte, dass dies niemals geschah und wir auch nicht dieses Meeting hätten, glaube ich, war der Grund der: die CIA wollte nicht, dass die Öffentlichkeit bescheid weiß, dass sich das hier zugetragen hat. Im Normalfall geben wir eine Pressemitteilung raus, dass bestimmte Dinge passiert sind...”

„Nun, Ich habe mit einer Menge Vertuschungsaktionen in der FAA zu tun gehabt. Als wir die Präsentation an den Mitarbeiterstab von Ronald Reagan gaben, stand ich hinter der Gruppe, die dort war. Und als man mit den Leuten im Raum sprach, zwang man sie dazu, zu schwören, dass all dies niemals passierte. Aber sie zwangen *mich* nicht, dass es niemals passierte. Es hat mich immer schon gestört, dass wenn man etwas im Radio oder Fernsehen (den Nachrichten) hört, das ganze unterdrückt wird, als wäre es nicht da, obwohl diese Dinge tatsächlich passieren. Ich habe eine schwere Zeit durchgemacht, niemals etwas zu sagen...”

Es nervt mich bis heute, dass ich all das gesehen habe, dass ich all das weiß, dass ich mit der Antwort herumlaufe, jedoch niemand die Frage stellt, um die Antwort zu erhalten. Das „irritiert“ mich doch ein klein wenig. Ich glaube wirklich nicht, dass unsere Regierung in dieser Art und Weise aufgestellt sein sollte. Ich denke, dass wir möglicherweise mehr herausfinden können, was sich auf der Welt abspielt, wenn man es nicht vertuscht – gerade dann, wenn man etwas wie dies hier hat.

Wenn UFOs so weit reisen können, solche Distanzen mit solchen Maschinen überbrücken - wer weiß, was sie hier auf der Erde für die Gesundheit der Nationen tun könnten, die Leute, das Essen für die Leute oder den Krebs, den wir dadurch heilen könnten. Die müssen im Besitz von Wissen sein, das wir nicht haben, um mit diesen Geschwindigkeiten zu reisen. Für die Leute, die sagen, dass die UFOs eines Tages von Profis auf dem Radar beobachtet werden müssten, wenn sie wirklich existieren würden, kann ich nur sagen, dass bereits 1986 genügend professionelle Angestellte die Objekte sahen. Das Material brachte man ins Hauptquartier, in die Zentralstelle der FAA, Washington D.C.. Der Hauptverwalter sah die Bandaufzeichnung. Die Leute, mit denen wir eine Einsatzbesprechung abhielten, haben es alle gesehen. Das Wissenschaftsteam von Ronald Reagan – drei von diesen Professoren, Doktoren haben es gesehen. Soweit es mich betrifft, waren es diese Leute, die meine Gedanken im Bezug auf dieses Phänomen bestätigten. Sie waren sehr, sehr erregt über die Daten. Sie hatten gesagt, dass das das einzige Mal war, dass jemals ein UFO auf dem Radar erfasst und auf Band aufgenommen wurde; für welche Zeit auch immer – in diesem Fall 30

Minuten. Diese Leute hatten all die Daten, auf die sie schauten...

Was ich Ihnen erzählen kann, ist, was ich mit meinen eigenen Augen gesehen habe. Ich besitze ein Videoband. Ich habe die Aufzeichnung vom Sprechfunk. Ich habe die Berichte, die man zu den Akten legte und diese bestätigen, was ich Ihnen gerade erzähle. Und ich bin jemand von denen, den man als einen hohen Offiziellen der Regierung in der FAA bezeichnen würde. Ich war Divisionschef. Ich war nur drei oder vier Hierarchiestufen unter einem Admiral...

## **Sgt. Chuck Sorrells**

US Air Force (ret.)  
December 2000



*Chuck Sorrells ist ein Berufsoffizier der Air Force, stationiert auf dem Edwards Air Force Stützpunkt, als nicht nur einmal, sondern mindestens sieben UFOs über dem dortigen Luftraum erschienen, die sich in außergewöhnlicher Art und Weise und enormen Geschwindigkeiten bewegten, „Kurven“ im rechten Winkel flogen und andere Manöver ausführten, die kein bekanntes Fluggerät zu dieser Zeit ausführen konnte.*

*Diese Objekte erschienen auf mehreren Radarschirmen, wurden in direktem visuellen Kontakt von mehreren Personen gesehen, und ein*



spezieller UFO-Offizier bat um und autorisierte dann schließlich ein Kampfflugzeug, um diese Objekte abzufangen. Dieses Ereignis dauerte fünf bis sechs Stunden an. Im Anschluss an seine Zeugenaussage folgt eine zu Papier gebrachte Mitschrift des Audiobandes dieses Ereignisses.

### **Mr. Michael W. Smith**

US Air Force  
November 2000



Michael Smith war Fluglotse bei der Air Force in Oregon und anschließend in Michigan. Bei beiden Militäreinrichtungen waren er und andere Zeugen anwesend, wie UFOs auf dem Radar erfasst wurden und sich mit außergewöhnlichen Geschwindigkeiten bewegten.

Er bestätigt auch, dass man im Hinblick auf diese Beobachtungen von dem Personal Stillschweigen erwartete, und dass NORAD (North American Air Defense Command) vollständig in diese Vorfälle eingeweiht war. Bei einem Ereignis in Michigan war NORAD sogar komplett beteiligt und leitete den Kurs von B52-Bomber, die auf dem Rückweg zur Basis waren, um die UFOs herum.

### **Commander Bethune**

US Navy (ret.)  
November 2000

### **Graham**



Cmdr. Graham Bethune ist ein Navy Pilot im Ruhestand mit dem Rang eines Commander und einer Zugangsberechtigung und Freigabe für streng-geheime Projekte. Als V.I.P. Flugzeugkommandant flog er die meisten der hochrangigen Offiziere und Zivilisten von Washington. In seiner Aussage erklärt er, dass er eine Gruppe VIP's und andere Piloten nach Argentinien, genauer gesagt Neufundland flog, die alle Zeugen eines 100 Meter großen UFOs waren, das innerhalb eines Bruchteils einer Sekunde ca. 3000 Meter senkrecht nach oben in die Nähe ihres Flugzeugs stieg und plötzlich auf dem Radar war. Er hat dieses Ereignis umfangreich dokumentiert.

## Mr. Enrique Kolbeck

Senior Air Traffic Controller  
October 2000



Mr. Enrique Kolbeck ist langjähriger Fluglotse am International Airport in Mexiko Stadt. In seiner Zeugenaussage spricht er sowohl über die zahlreichen Sichtungen, die mit den bloßen Augen zu sehen waren, als auch über die Sichtungen auf dem Radar. Diese Objekte bewegen sich mit fantastischen Geschwindigkeiten und können nahezu sofort in der Form einer Haarnadelkurve in eine andere Richtung abdrehen. Von den insgesamt 140 Fluglotsen am Flughafen haben laut Schätzung durch Herr Kolbeck über fünfzig dieses Phänomen gesehen. Während einer Sichtung sahen es 32 Fluglotsen mit ihren eigenen Augen und zur gleichen Zeit die gleichen roten und weißen Lichter, die sich um die landende Passagiermaschine herumbewegten. Zu diesen UFOs gab es Berichte von allen vier Luftraumüberwachungsstationen in Mexiko.

## Dr. Richard Haines

NASA Research Scientist  
November 2000



Dr. Haines war Forschungswissenschaftler bei der NASA seit Mitte der 60er Jahre. Er arbeitete unter anderen bei den Projekten Gemini, Apollo und Skylab. Während der letzten 30 Jahre hat Dr. Haines über 3000 Fälle von ungewöhnlichen Sichtungen unerklärlicher Luftphänomene zusammengetragen, sowohl rein visuelle Sichtungen durch das menschliche Auge als auch Sichtungen auf dem Radar. Er merkt an, dass zahlreiche Berichte aus dem Ausland ebenfalls in der Literatur auftauchen und den Berichten aus Amerika sehr ähnlich sind. Bei einem Fall hier in den USA sagte ihm ein Flugkapitän eines B-52 Bombers, dass er und seine Besatzung sahen, wie fünf runde Kugeln einfach an der Spitze jedes Flügels erschienen, hinter, über und unter dem Flugzeug, und dass sich diese Objekte exakt der Höhe und Geschwindigkeit des Flugzeuges anpassten. Der Kapitän versuchte, die Kugeln durch Ausweichmanöver abzuschütteln, aber jede Kugel behielt ihre exakte Position bei. Es gibt sogar Fälle, bei denen Piloten in den transparenten Bereich der Kuppel eines UFOs gesehen und Details im Inneren gesehen haben.

## Mr. Franklin Carter

Chief Radar Technician, US Navy  
December 2000



*Mr. Carter war ein erfahrener Techniker im Bereich Radarelektronik in der Navy in den 50er und 60er Jahren. Er erzählt von einem Vorfall, bei dem er Zeuge eines klaren, eindeutigen Radarechos wurde, welches sich mit einer Geschwindigkeit von 3400 Meilen pro Stunde bewegte. Es gab andere Radarleute, die zu verschiedenen Zeitpunkten der Jahre 1957 und 1958 ebenfalls Zeugen dieser sich ungewöhnlich schnell bewegenden Objekte wurden. Zu dieser Zeit war die Höchstgeschwindigkeit des schnellsten von Menschenhand gebauten Flugzeuges mit einer Geschwindigkeit von 1100 Meilen pro Stunden gemessen worden. Bei einem Vorfall erfasste ein Fluglotse eines dieser UFOs 300 bis 400 Meilen weit draußen im Weltraum! In dem Moment, als Berichte solcher Art häufiger reinkamen, stießen Techniker von General Electric (dem Hersteller des Radars) hinzu und modifizierten die Elektronik so, dass die Reichweite des Radars auf 12-15 Meilen im Weltraum beschränkt war.*

## Mr. Neil Daniels

United Airline Pilot  
November 2000



*Mr. Daniels ist ein Pilot mit über 30.000 Flugstunden über einen Zeitraum von 59 Jahren. Er trat in die Air Force ein, wurde B-17 Pilot und überlebte 29 Kampfeinsätze. Nachdem er die Air Force verlassen hatte, arbeitete er 35 Jahre für United Airlines. Er erzählt über die Zeit im März 1977, als er auf einem Flug von San Fransisco nach Boston war. Das Flugzeug war auf Autopilot, als es von alleine damit begann, nach links auszubrechen. Er schaute aus dem Fenster und bemerkte ein helles weißes Licht. Der erste und zweite Offizier sahen das Licht ebenfalls. Sie waren ratlos, da alle drei Kompassse verschiedene Werte zeigten.*

## Sgt. Robert Blazina

US Army, (ret.)  
August 2000



*Mr. Robert Blazina ist ein Militärangestellter im Ruhestand mit einer Zugangsberechtigung für streng geheime Bereiche. Sein Job war es, Nuklearwaffen nach überall in der Welt zu transportieren. Er war persönlich Zeuge eines UFO, welches am klaren Nachthimmel herummanövrierte und mit unglaublicher Geschwindigkeit in die Höhe schoss. Bei einem anderen Mal sahen er und eine 747 auf ihrem Radarschirm ein Objekt, welches sich mit geschätzten 10.000 Meilen pro Stunde direkt auf sie zubewegte.*

### **Lieutenant Frederick Marshall Fox**

Attack Plane Pilot, US Navy, (ret.)  
September 2000



*Lieutenant Fox flog in der Navy in den 60er Jahren Angriffsflugzeuge. Er besaß eine Zugriffsberechtigung für streng geheime Projekte und diente in Vietnam. Er ist ein Pilot im Ruhestand und kann auf eine Dienstzeit von 33 Jahren bei American Airlines zurückblicken. In seiner Zeugenaussage enthüllt er, dass es ein Dokument namens JANAP 146 E gibt, worin es einen Abschnitt gibt, der aussagt, dass niemand irgendeiner Information bezüglich des UFO-Phänomens herausgeben darf – wenn doch, dann mit einer Bußgeldstrafe von \$10,000.00 und zehn Jahren Gefängnis. Während eines Zwischenfalls gegen Ende des Jahres*

*1964 – er flog eine A4 Skyhawk – sagt er, dass aus heiterem Himmel ein dunkles Objekt, das wie eine Untertasse aussah und ungefähr einen Durchmesser von 10 Metern hatte, an seiner linken Seite auftauchte. Es gab selbstverständlich noch eine Menge weiterer Ereignisse in seiner Karriere, bei denen er UFOs in Untertassen- und Zigarrenform über militärischen Einrichtungen sah; einmal sogar zwei rote Lichter, die den Nachthimmel vom Horizont zum Horizont in drei Sekunden überquerten. Er fürchtete sich aufgrund der inhärenten Lächerlichmachung, die dieses Thema umgab, davor, anderen von diesen Ereignissen zu erzählen.*

### **Captain Massimo Poggi**

Senior Alitalia Pilot  
September 2000



*Captain Poggi is ein langgedienter 747 Flugkapitän für die Alitalia. Er bezieht sich auf ein Ereignis, bei dem er auf dem Flug von Rom nach Sao Paolo im Juli 1999 Zeuge wurde, wie ein glühender grüner Halo gerade mal ca. 150 Meter unter seiner 747 in die Höhe schoss. Das Flugzeug erfuhr einen plötzlichen Sprung, als dieses UFO unter ihm vorbeiraste. Während dieser Erfahrung hörte man auf den Kopfhörern sehr viel Rauschen. Bei einem anderen Ereignis auf einem Flug über Turin im Jahre 1992 sah er aus der*



*Entfernung ein elliptisch geformte Kugel („Ellipsoid“), die ihre Position gegenüber den Wolken beibehielt, so als ob sie stationär wäre. Er sah dieses UFO durch einen Feldstecher hindurch. Kurz nachdem er wegschaute, um kurz mit seinem Copiloten zu reden, schaute er nochmals hin und das Objekt war verschwunden.*

### **Lt. Bob Walker**

US Army  
September 2000



*Lieutenant Walker war 2<sup>nd</sup> Lieutenant in der Army. Nach dem Zweiten Weltkrieg sah er beim „Tag der offenen Tür“ der NASA (damals NACA) eine 10 Meter große Flugscheibe, die zur Untersuchung von Deutschland hergeschafft wurde. Bei einem anderen Fall flog er für eine Fernsehanstalt, als sich seinem Flugzeug von Westen ein untertassenförmiges Objekt näherte. Er hatte seine Kamera bei sich und stieg auf 4000 Meter auf, um ein paar Fotos davon zu machen. Nach der Landung entwickelte er die Bilder sofort und vergrößerte sie. Es zeigte sich, dass es ein (American)Football ähnliches und silbrige glänzendes Objekt war, welches Punkte an jedem Ende hatte. Sein Film wurde anschließend unter ungewöhnlichen Umständen gestohlen. In seiner Aussage erzählt er auch von einem Ereignis, als er bei einem Abendessen in der Nähe von Ft.*

Campbell in Kentucky zu Gast war und Unterhaltungen von Militärpolizisten „überhörte“, die sich darüber unterhielten, wie eine fliegende Untertasse in der Nähe eines Bauernhofes landete und das Gebiet abgeriegelt wurde. Außerirdische Lebensformen waren dort, auf die vom verängstigten Besitzer des Bauernhofes geschossen wurde.

### **Mr. Don Bockelmann**

Launch Area Electronics Technician,  
US Army  
September 2000



*Mr. Bockelmann war Elektronik-Techniker im Bereich der Abschussrampen für die US-Army. Er war ebenso als Systemanalytiker ausgebildet und arbeitete an Nike Hercules Raketen. Zwei Jahre lang arbeitete er für die Firma Honeywell und war an Torpedos tätig, die mit Nuklearsprengköpfen bestückt waren. Mr. Bockelman hörte zahlreiche Berichte von Radarleuten, die ihre Erfahrungen aus erster Hand gewonnen haben und sahen, wie sich diese Objekte mit unglaublicher Geschwindigkeit von 3500 Meilen pro Stunde bewegten. Einige davon vollführten Drehungen, die wegen des kleinen Radius eigentlich unmöglich waren. Einmal war er Zeuge, wie man versuchte, eins dieser UFOs mit einer Rakete der Luftverteidigung in der Nähe von Mount Vernon, WA abzuschießen*

# SAC (STRATEGIC AIR COMMAND)

## ATOMWAFFEN

Dieser Abschnitt setzt sich mit dem Bereich „Strategic Air Command“ auseinander und mit den UFO-Ereignissen, die mit Nuklear-Einrichtungen zu tun haben. Ich möchte gerne erneut betonen, dass die hier dargebotenen Zeugen sehr unterschiedlich sind. Das Spektrum erstreckt sich von der Vereinigung zur Atomenergie (United States Atomic Energy Commission, AEC) bis hin zu Leuten, die beim Strategic Air Command gearbeitet haben sowie bei Einrichtungen, die für den Abschuss von Nuklearraketen in den USA und Kanada verantwortlich waren. Diese Zeugen machen unmissverständlich klar, dass es Fakt ist, dass die Außerirdischen äußerst beunruhigt über unsere Massenvernichtungswaffen sind. Und, mehr als nur einer dieser Zeugen haben betont, dass ihrer Meinung nach die Außerirdischen deswegen auf der Erde waren, weil sie sich sehr darüber Gedanken gemacht haben, dass wir uns entweder selbst in die Luft sprengen könnten – oder dass wir damit beginnen, in den Weltraum vorzudringen und eines Tages andere Zivilisationen bedrohen könnten.

Ich glaube, dass es sehr wichtig ist, dies herauszustellen: es ist ziemlich offensichtlich, dass diese Wesen sich darüber Gedanken machen, was *wir* Menschen mit den Massenvernichtungswaffen anstellen würden, da laut Aussage der Zeugen nie auch nur eine feindselige Aktion von den Außerirdischen unternommen wurde. Das sagt etwas sehr fundamentales aus: Wir, die Menschheit, haben einen Punkt erreicht, wo die *einzig*e mögliche Zukunft darin besteht, dass sie friedlich ist. Es steht zu viel auf dem Spiel und dies sind zu mächtige Waffen, als dass man darüber nachdenkt, sie weiterhin zu benutzen und in diese Richtung weiterzugehen. Wir müssen in einer Art und Weise in den Weltraum vordringen, bei der wir diese Waffen aus unserem Arsenal verbannen und nicht gegen andere Lebewesen einsetzen. In der Tat sind außerirdische Zivilisationen, die anscheinend seit Jahrzehnten unsere Aktivitäten beobachten, besonders in diesem einen Punkt sehr besorgt.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die wichtigste Bedingung und damit die „Eintrittskarte“ in die interplanetare Gesellschaft die ist, dass man als Volk eines Planeten friedlich in den Weltraum vordringt. Wir sprechen hier nämlich nicht mehr von Musketen, Kanonen oder Schwertern, sondern von thermonuklearen Waffen, gepulsten Lasern und anderen exotischen Technologien, die ein Loch in die Raum-Zeit reißen können. Es muss endlich allen klar werden, dass die einzige überlebensfähige Zukunft eine friedliche ist. Dieser Frieden ist sozusagen das Kennzeichen bzw. das Gütesiegel für eine Menschheit, die erwachsen wird. Es ist auch möglich, dass Leute aus dem Militär oder aus dem Apparat der nationalen Sicherheit der USA und anderer Länder einige der (Hilfe)Aktionen außerirdischer Fluggeräte als eine Verletzung unseres Luftraumes und Lufthoheit fehleingeschätzt haben.

Ich denke, dass wir dies einmal aus einem größeren Blickwinkel und umgekehrter Sichtweise betrachten sollten: Wenn *wir* auf einen Planeten treffen würden, der sich innerhalb von hundert Jahren von der Agrarwirtschaft bis hin zu einer Zivilisation früher Raumfahrt entwickelt hat und im Besitz tausender thermonuklearer Waffen zur Zerstörung ganzer Welten ist, wären wir wahrscheinlich ebenso besorgt. Ich denke, dass wir damit anfangen müssen, kollektiv und als ein Volk der Erde in den Spiegel zu schauen und uns zu fragen,

was wir tun sollten, um eine friedliche Zukunft für unseren Planeten zu gewährleisten und zu garantieren, dass wir diese Waffen vom Weltraum fernhalten. Bei der nun folgenden Diskussion dieses Themas werden Sie sehen, dass bei manchen Gelegenheiten UFOs über den Raketensilos und den Kontrollzentren für die Nuklearwaffen schwebten und die Geräte einfach außer Gefecht gesetzt haben: kurzum – diese Objekte waren in der Lage, die Interkontinentalraketen kampfunfähig zu machen.

Ich glaube nicht, dass das ein Zeichen von Feindseligkeit war, sondern vielmehr ihre Art zu sagen: „Bitte zerstört nicht diesen wundervollen Planeten; und wisset dies: wir werden es nicht zulassen, dass Ihr den Unseren zerstört“ Es ist sehr wichtig für die Leute zu verstehen, dass solche Aktionen seitens der Außerirdischen von gewissen Autoritäten innerhalb der Geheimdienste wahrscheinlich fehlinterpretiert wurden; und das ist etwas, wo wir als Zivilisation sehr sorgfältig hinschauen müssen: Was passiert innerhalb der Dunkelheit der Geheimhaltung? Geheimhaltung wächst aus sich selbst heraus und erschafft sozusagen ein Vakuum an Informationsvielfalt und anderen Sichtweisen, weil es nicht genügend Austausch zwischen Leuten gibt, die unterschiedliche Ansichten oder eine andere Lebenseinstellung haben.

In solch einem Milieu passiert es sehr schnell, dass die Situation von Paranoia und Fehleinschätzungen dominiert wird – eins der großen inhärenten Risiken einer schon geradezu *besessenen* Geheimhaltung:

genau der Geheimhaltung, vor der uns Ex-US-Präsident Eisenhower im Januar 1961 in seiner Abschlussrede an die Nation warnte.

## Captain Robert Salas

US Air Force, SAC Launch Controller



*Captain Salas war Absolvent an der Air Force Academy und verbrachte sieben Jahre (1964 – 1971) im aktiven Dienst. Er bekleidete auch Posten in Martin Marietta und Rockwell und verbrachte 21 Jahre bei der FAA. In der Air Force war er Fluglotse und Offizier für die Raketenstarts sowie Ingenieur für die Titan 3 Raketen. Er legt Zeugnis über einen UFO-Vorfall am Morgen des 16. März 1967 ab, bei dem insgesamt sechzehn Nuklearraketen gleichzeitig und bei zwei verschiedenen Einrichtungen für den Start der Raketen genau in dem Moment außer Betrieb gingen, als Wachleute UFOs über der Anlage schweben sahen. Die Wachleute konnten diese Objekte nicht identifizieren, obwohl sie gerade mal 10 Meter entfernt waren. Die Air Force begann mit einer ausgiebigen Untersuchung dieses Zwischenfalls und konnte keinen hinreichenden Verdacht finden. In einer Nachbesprechung verlangte ein Offizier (der Air Force für spezielle Untersuchungen) von Robert Salas, eine Geheimhaltungsvereinbarung (non disclosure agreement, NDA) zu unterschreiben und sagte ihm, dass er über diesen Vorfall mit niemandem reden dürfe, eingeschlossen seine Familie und Personal aus dem Militär. Während des Kalten Krieges wurden zwischen*

*den Angestellten nur geringe technische Anomalien offen angesprochen, dieser Vorfall aber nicht – etwas, was bis zum heutigen Tag nach Meinung von Captain Salas höchst ungewöhnlich ist.*

RS: Robert Salas

SG: Dr. Steven Greer

RS: „Der UFO Zwischenfall passierte am Morgen des 16. März 1967. Ich hatte mit meinem Kommandanten Fred Mywald Dienst. Wir waren beide am Flugfeld „Oscar Flight“ als Teil der 490<sup>th</sup> Einheit „Strategic Missile Squad“ – fünf Raketenabschusseinrichtungen gehören zu diesem Geschwader. Draußen war es immer noch dunkel und wir befanden uns etwa 20 Meter unter der Oberfläche, genauer gesagt im Kontrollzentrum für den Abschuss von Interkontinentalraketen (ICBM). Am frühen Morgen bekam ich einen Anruf von dem Sicherheitsmann an der Oberfläche, der mir sagte, dass er und ein paar andere Wachen einige seltsame Lichter gesehen hatten, die um den Stützpunkt und die Raketenkontrollzentren herumflogen. Er sagte mir, dass diese Lichter in einer seltsamen Art und Weise herumflogen, worauf ich ihn fragte: „Meinen Sie ein UFO?“. Darauf antwortete er, dass er nicht wüsste, was das für Lichter waren und dass sie nur herumflogen. Es waren keine Flugzeuge; sie machten in keiner Weise ein Geräusch. Es waren keine Hubschrauber; sie vollzogen einige seltsame Manöver, die er nicht erklären konnte...

Es war nur ein paar Minuten später – bestenfalls eine halbe Stunde – und er rief erneut an; diesmal klang er sehr beängstigt; Ich habe es an dem Tonfall seiner Stimme gemerkt, dass er völlig durcheinander war. Er sagte: „Sir, hier ist ein rotglühendes Objekt, das direkt vor dem Eingangstor schwebt – Ich schaue im



Moment direkt drauf. Hier sind alle meine Männer mit gezogener Waffe.“ Ich rannte sofort zu meinem Kommandant rüber, der ein Mittagsschläfchen hielt – wir hatten ein kleines Feldbett, wenn wir uns einen Moment ausruhen wollten – und ich erzählte ihm von dem Telefonanruf, den wir gerade reinbekamen. Zur selben Zeit, als ich ihm dies sagte, begannen unsere Raketen der Reihe nach außer Betrieb zu gehen. Mit „außer Betrieb“ meine ich, dass die Raketen in den Status „Abbruchzustand“ überwechselten, was gleichbedeutend ist, dass sie nicht gestartet werden konnten. Folglich ertönten die Sirenen und Alarmglocken – eine typische „roter-Alarm“ Situation eben...

Das waren Raketen, die sofort auf Abruf bereitstanden mussten und daher logischerweise mit Nuklearsprengköpfen bestückt waren. Als die Raketen den Betrieb einstellten, fragten wir sofort die Konsole ab, die den Status anzeigt. (Wir haben die Möglichkeit herauszufinden, was der Grund für den Abschaltvorgang war.) Soweit ich mich erinnere, handelte es sich um Systemversagen im Bereich der Zielsuche und Kontrolle. Dann erstattete mein Vorgesetzter sofort dem Kommandoposten Bericht. Unterdessen rief ich oben auf der Oberfläche an, um herauszufinden, was der Status des rot leuchtenden Objektes sei. Die Wache sagte mir: „Nun ja – das Objekt ist weggeflogen – es verließ uns einfach mit hoher Geschwindigkeit...“

Die Air Force untersuchte den Vorfall eingehend, war aber nicht in der Lage, einen hinreichenden Grund für den Abschaltvorgang zu finden. Dabei gab es eine Menge Leute, die das Ganze bezeugen können – einige Leute arbeiteten beim Untersuchungsteam – ich habe sogar den Schriftwechsel mit dem Mann,

der das Untersuchungsteam organisierte.

Es gab keine brauchbare bzw. tragfähige Erklärung für den Abschaltvorgang der Nuklearraketen. Jede Rakete unterhält sich im Grunde selbst. Die meisten sind zwar am Stromnetz, aber jede Rakete verfügt über einen eigenen Stromgenerator... In unserem Stützpunkt schalteten sich so zwischen sechs bis acht Raketen ab, alle in kurzen Abständen, was erneut ein extrem seltenes Ereignis war. Es gab praktisch keinen Vorfall, bei dem sich mehr als eine Rakete aus irgendeinem Grund abschaltete...

Nachdem ich mit meinen Wachleuten an der Oberfläche gesprochen hatte, sprach mein Vorgesetzter mit dem Kommandoposten.

Nach Gesprächsende kam er zu mir und sagte: „Das gleiche passierte bei der Staffel „ECHO Flight“. Diese Staffel war ungefähr 50-60 Meilen von unserem Stützpunkt entfernt, der genau das gleiche passiert war.

Dort waren ebenfalls schwebende UFOs – nicht bei der Einrichtung, die für den Start der Raketen verantwortlich war, sondern genau an den Silos, wo sich die Raketen befanden. Zu dieser Zeit waren einige Leute von der Instandhaltung und der Sicherheit draußen, die diese UFOs an den Silos beobachteten. Alle zehn verloren ihre Waffen – alle zehn. Es war derselbe Morgen. An diesem Morgen verloren wir insgesamt um die 16 bis 18 ICBMs, als die UFOs in der Gegend waren und von den Leuten gesichtet wurden. Diese Raketen waren den ganzen Tag außer Betrieb. Da es eine Zeugenaussage von Colonel Don Crawford gibt, der die Belegschaft der Basis „ECHO Flight“ von der Dienstverpflichtung entließ und selbst dabei war, als die Raketen für einen ganzen Tag offline gingen, glaube ich, dass es in unserem Stützpunkt auch einen Tag dauerte,

bis die Raketen wieder einsatzbereit waren.

„Ich verfasste über den Vorfall einen Bericht; es befand sich in meinem Logbuch und ich reichte es ein. Immer, wenn wir zum Stützpunkt kamen, mussten wir uns direkt beim Staffelführer melden. Und in genau diesem Raum meines Vorgesetzten war jemand von der AFOSI (Air Force Office of Special Investigations on the base). Er war dort mit meinem Vorgesetzten. Er bat mich um mein Logbuch und wollte eine schnelle Zusammenfassung der Geschehnisse, obwohl es auf mich den Eindruck machte, dass er bereits ziemlich viel darüber wusste, was passiert war. Trotzdem informierten wir ihn rasch; daraufhin bat er uns beide, eine Geheimhaltungsvereinbarung (NDA – non-disclosure agreement) zu unterschreiben, die aussagte, dass es sich um klassifizierte Informationen handeln würde und wir keine Erlaubnis besäßen, sie an irgendjemanden preiszugeben. Und das war's dann. Wir durften nicht darüber reden; er sagte uns, dass wir mit niemandem darüber reden dürften, eingeschlossen anderer Belegschaft, Ehepartner, Familie, nicht einmal zwischen uns beiden...

„Bob Kominski führte die Organisation und befasste sich mit allen Aspekten, bei denen ICBMs (Atomraketen) infolge von UFOs außer Betrieb gingen und sich abschalteten. Kominski wandte sich schriftlich an mich und teilte mir dadurch mit, dass ihm sein Boss ab einem bestimmten Punkt berichtete, dass die Air Force folgendes sagte: „Hören Sie mit Ihren Nachforschungen auf; machen Sie nicht weiter und darüber hinaus schreiben Sie keinen Abschlussbericht.“ Vor dem Hintergrund, dass das Hauptquartier der CINC-SAC erklärte, es handle sich um eine Angelegenheit extremer Wichtigkeit, bei der man exakt

herausfinden müsse, um was es sich handelt, war das sehr ungewöhnlich. Dennoch befahl man dem Leiter des Teams der Nachforschungen, die Untersuchungen abzubrechen und keinen Abschlussbericht zu schreiben.“

### **Prof. Robert Jacobs**

US Air Force (retired), Vandenberg Air Force base



*Professor Jacobs ist ein anerkannter Professor an einer anerkannten US Universität. In den 1960er Jahren war er bei der Air Force. Er war der verantwortliche Offizier für optische Instrumente und sein Job war, ballistische Raketentests zu filmen, die vom Vandenberg Air Force Stützpunkt aus gestartet wurden. Während eines Tests im Jahre 1964, als man die erste Rakete filmte, nahmen sie ein UFO auf, welches direkt neben der Rakete entlangflog. Prof. Jacobs sagt, dass das Objekt aussah, als würde man zwei Untertassen zusammenkleben, samt Tischtennisball auf der Oberseite. Der Film zeigte, dass von dem kugelförmigen Teil ein Lichtstrahl in Richtung der Rakete ausgesandt wurde. Das passierte vier Mal, von vier verschiedenen Richtungen aus – zur selben Zeit, als sich die Rakete in einer Höhe von etwa 60 Meilen befand und in einer Geschwindigkeit von 11.000 bis 14.000 Meilen pro Stunde bewegte. Die Rakete*

*taumelte vom Himmel herunter und das UFO verließ den Ort. Am nächsten Tag zeigte ihm sein kommandierender Offizier den Film und wies ihn an, niemals wieder darüber zu sprechen. Wenn man jemals darauf zu sprechen käme, sollte Jacobs sagen, dass es Laserschüsse eines UFOs gewesen wären. Prof. Jacobs war der Meinung, dass das sehr ungewöhnlich wäre, da im Jahre 1964 Laser immer noch in den Kinderschuhen der Labore steckten; dennoch stimmte er zu und verlor seitdem 18 Jahre lang kein Wort darüber. Jahre später, nachdem ein Artikel über diesen Film herauskam, begannen in den frühen Morgenstunden belästigende Telefonanrufe. Sogar der Briefkasten vor dem Haus von Prof. Jacobs wurde in die Luft gesprengt.*

Wir schickten den Film zurück zum Stützpunkt und man rief mich in das Büro von Major Mansmann im Hauptquartier der „First Strategic Aerospace Division“ – ich weiß nicht genau, wie viel Zeit später es nach dem Ereignis war; möglicherweise einen oder zwei Tage. Ich trat in sein Büro ein und sah, wie sie eine Leinwand und eine 16mm Projektor aufgebaut hatten. Es gab eine Couch und Major Mansmann sagte mir, dass ich mich setzen solle. Es waren auch zwei Kerle in grauen Anzügen anwesend, was recht ungewöhnlich war, da es Zivilkleidung war. Major Mansmann sagte, dass ich auf die Leinwand schauen sollte, und stellte den Filmprojektor an. Ich schaute auf den Schirm und sah den Raketenstart ein oder zwei Tage zuvor...

Wir sahen, wie die dritte Stufe ausbrannte. Dann sahen wir durch das Teleskop die Attrappe des Sprengkopfes. Während des Fluges kam noch etwas anderes ins Bild und schoss einen Lichtstrahl auf den Sprengkopf. Nur zur Erinnerung: beide Objekte fliegen mit einer

Geschwindigkeit von mehreren tausend Meilen pro Stunde. Das UFO feuert also einen Lichtstrahl auf den Sprengkopf, trifft ihn, fliegt zur anderen Seite und feuert noch einen Lichtstrahl ab, fliegt zur dritten Seite und feuert einen Lichtstrahl ab und schließlich zur Unterseite, wo es noch einen Lichtstrahl abfeuert und fliegt dann weg, wie es hergekommen ist. Infolgedessen taumelte der Sprengkopf in die Luft weg. Das Objekt, also die Lichtpunkte, die wir sahen, der Sprengkopf und all das, bewegten sich durch die Atmosphäre bis in eine Höhe von etwa 60 Meilen senkrecht hoch, bei einem Tempo von etwa 11.000 bis 14.000 Meilen pro Stunde, als dieses UFO sich dieser Geschwindigkeit anpasste, ins Bild kam, drumherumflog und wieder das Bild verließ. Das habe ich wirklich mit meinen eigenen Augen gesehen! Ich schere mich nicht darum, was irgendjemand anders darüber sagt. Das habe ich auf dem Film gesehen! Ich war dort! Als die Lichter ins Bild kamen, drehte sich Major Mansmann zu mir um und fragte: „Habt Ihr Kerle dort draußen die Sache vermässelt?“ Und ich sagte: „Nein, Sir“. Und er fragte: „Was war das?“ Und ich sagte: „Für mich sieht es wie ein UFO aus.“ Das Ding, was wir sahen, dieses Objekt, was ins Bild flog, war kreisförmig und sah aus, als hätte man zwei Untertassen zusammengeklebt samt einem Tischtennisball auf der Spitze. Der Lichtstrahl kam aus dem Tischtennisball-ähnlichen Objekt heraus. Das ist das, was ich auf dem Film gesehen habe.

Nach der Sitzung sagte Major Mansmann zu mir, dass ich niemals wieder darüber reden dürfte. Soweit es Sie angeht, hat das niemals stattgefunden! Er fuhr fort: „Ich muss wohl nicht betonen, welches Konsequenzen eine undichte Stelle in der Sicherheit hätte, oder?“ Ich sagte: „Nein, Sir“. Und er sagte: „Schön. Dann hat das niemals

stattgefunden“ Als ich gerade dabei war, zur Tür zurückzugehen, sagte er noch zu mir: „Warten Sie einen Moment. Wenn man sie jemals in der Zukunft zwingen sollte, darüber zu sprechen, dann sagen sie, dass es Laserstrahlen waren, Laserstrahlen zur Verfolgung von Objekten...“

Das ganze ist keine Geschichte vom Hörensagen. Das ist mir passiert. Und es war 18 Jahre lang Teil der Vertuschung durch die Air Force.

„Als ein Bericht über diesen Vorfall herauskam, war die „Kacke“ förmlich am dampfen“. Es begann damit, dass ich am Arbeitsplatz belästigt wurde. Seltsame Telefonanrufe beispielsweise, die während des Tages ankamen. In der Nacht in meinem Haus bekam ich Telefonanrufe – manchmal die ganze Nacht – 3:00 Uhr morgens, 4:00 Uhr morgens, um Mitternacht, um 10:00 Uhr. Leute riefen an und schrieten mich an. Du machst einen Abgang, „motherfucker“! Du machst einen Abgang, „motherfucker“! Das war alles, was sie gewöhnlich sagten. Sie schrieten so lange weiter, bis ich den Hörer einhing.

In einer Nacht jagte jemand meinen Briefkasten in die Luft, indem man ein dickes Bündel Raketen reinstopfte. Der Briefkasten ging in Flammen auf. Dieselbe Nacht klingelte um 1:00 Uhr das Telefon. Ich nahm den Hörer ab und jemand sagte: „Raketen in Deinem Briefkasten heute Nacht – oh was für ein toller Anblick, motherfucker!“ Solche Dinge passierten immer wieder seit 1982...

Ich glaube, dass dieser „beklopfte Schwachsinn“ um die UFOs herum Teil eines gezielten Bemühens ist, jede seriöse Auseinandersetzung mit dem Thema zu unterdrücken.

Jedes Mal, wenn jemand ernsthaft in dieser Thematik nachfragt, macht er sich lächerlich. Ich bin Professor an einer relativ großen Universität. Und ich bin sicher, dass meine Studenten an der Uni über mich lachen und

hinter meinem Rücken kichern, wenn sie hören, dass ich ein Interesse daran habe, unidentifizierten Flugobjekten nachzugehen – gut, das ist nun mal eine Sache, mir der man zu leben hat...

[Eine andere Story war die mit dem Film.] Was mit dem Film passierte ist eine für sich gesehen bereits interessante Geschichte. Kurz nachdem ich weg war, nahmen die Kerle in Zivilkleidung – ich dachte, dass es die CIA war aber er sagte, dass es jemand anderes war – den Film an sich, spulten zu der Stelle, wo das UFO zu sehen war, nahmen eine Schere und schnitten es ab. Das haben Sie dann auf eine getrennte Rolle gesteckt. Sie steckten es in die Brieftasche. Den Rest des Films gaben Sie an Major Mansmann zurück und sagten: „Wir müssen Sie, Major, nicht daran erinnern, wie ernsthaft es zu einem Leck in der Sicherheit kommen könnte; wir betrachten diesen „Unfall“ damit als abgeschlossen. Und da gingen sie hin mit dem Film. Major Mansmann sah den Film nie wieder.“

Es gab also uns beide, die wir zu dieser Zeit Offiziere in der Air Force waren – wir sahen es beide und wir bestätigten uns die Geschichte gegenseitig. Was ich Skeptiker und Leute, die nicht glauben, was ich sage, fragen würde ist dies: Warum sollte ich das erfinden? Warum sollten Major (Und Doktor) Mansmann das erfinden? Was haben wir davon? Ich ernte nur Schmerz und Leid aus der Tatsache, dass ich darüber redete. Ich wurde zu Hause belästigt. Man ging damit gegen mich vor, teilweise verlor ich sogar den Job als Professor. Ich bin durch die Hölle gegangen, nachdem ich diese Geschichte erzählte, aber ich erzähle sie auch weiterhin, weil ich glaube, dass es wichtig für die Leute ist zu verstehen, dass dieser Mist in der Regierung immer noch stattfindet – dass die Regierung Informationen vertuscht, auf die wir ein Anrecht als

Bürger dieses Landes haben. Aus diesem Grund erzähle ich meine Geschichte. Das ist der Grund, warum ich sie Ihnen erzähle...

Die aus meiner Sicht wichtigste Erkenntnis dieser ganzen Angelegenheit ist einfach: das größte Ereignis in der Menschheitsgeschichte ist die Entdeckung, dass wir nicht alleine im Universum sind, dass es noch andere Lebewesen gibt – intelligente Wesen. Das ist eine gewaltige und enorme Entdeckung. Es ist schlichtweg *die* Entdeckung der gesamten Lebensgeschichte der Menschheit, oder? – herauszufinden, dass wir nicht alleine hier sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass ich darüber rede...

Weil das, was ich da damals sah, eine Attrappe eines Nuklearsprengkopfes war, der von etwas abgeschossen wurde. Welche Message soll ich daraus ableiten? „Vergreift Euch nicht an Nuklearsprengkörpern“. Das ist wohl die Botschaft, die ich daraus erkennen würde. Vielleicht will jemand nicht, dass wir Moskau auslöschen; vielleicht sollten wir damit aufhören.

Ronald Reagan hielt an einem Abend eine sehr erstaunliche Ansprache im Fernsehen: Er wandte sich an Amerika und sagte, dass wir ein Verteidigungsschild bauen würden, mit dem Namen SDI – strategic defense initiative; die Mission dieses Abwehrapparates wäre, uns zu beschützen, uns alle zu beschützen. Ronald Reagan sagte, dass wir dies mit jedem teilen werden. Wir teilen es mit den Russen – unseren Gegnern, den Leuten, die wir noch einige Jahre zu vor vorgaben, umbringen zu wollen. Und jetzt plötzlich schützen wir sie mit einem Schild.

Vor wem sollen wir geschützt werden? Vielleicht war das der erste Warnschuss vor den Bug, die erste Warnung von jemandem, der sagt:

„Lasst den Kram, Kinder – es ist Zeit, erwachsen zu werden. Ihr wollt nicht wirklich diesen Planeten auslöschen, oder?“ Könnte sein... Die Information, die ich Ihnen gerade gegeben habe (was damals auf dem Stützpunkt passierte) basiert nicht auf meiner eigenen Spekulation, sondern sogar auf weiteren Dingen, die ich gelesen habe, und über die ich mich mit anderen Leuten während der letzten Jahre unterhalten habe. Vielleicht ist unser Paranoia gegenstandslos und wir haben es mit Lebewesen zu tun, die uns technologisch völlig überlegen sind. Vielleicht sollten wir sie umarmen und uns freundlich verhalten, weil sie uns sehr gut zeigen könnten, wie man überlebt.

## **Lt. Colonel Dwyne Arneson**

US Air Force (retired)  
September 2000



Lt. Col. Arneson verbrachte 26 Jahre in der United States Air Force (USAF). Er besaß eine Zugangsberechtigung und Freigabe für streng geheime Projekte des Typs SCI-TK (Special Compartmented Tango Kilo). Er arbeitete als Analyst für Computersysteme bei Boeing und war Direktor der Logistik beim Stützpunkt Wright-Patterson (Wright Patterson Air Force Base, AFB). Zu einem bestimmten Zeitpunkt war er der Offizier für Kryptographie für den

gesamten Stützpunkt in Ramstein, Deutschland. Während seiner Tätigkeit dort erhielt er eine als geheim eingestufte Nachricht, die sagte, dass in Spitzbergen, Norwegen ein UFO abgestürzt sei. Auf der Air Force Base in Malmstrom in Montana sah Lt. Col. Arneson erneut eine Nachricht, die sagte, dass ein metallisches, kreisförmiges UFO gesehen wurde, welches schwebend in der Nähe der Raketensilos gesehen wurde und dass diese Raketen außer Betrieb gingen und nicht mehr abgefeuert werden konnten.

### **Colonel Ross Dedrickson**

US Air Force/AEC (retired)  
September 2000



Colonel Dedrickson ist ein Colonel (Oberst) der USAF im Ruhestand. Er studierte an der Stanford Business School das Fach Management. In den 50er Jahren bestand ein Teil seiner Verantwortlichkeiten darin, den Bestand der Nuklearwaffen für die AEC zu bevorraten und Sicherheitsteams zu begleiten, die den Warenausgang der Waffen überprüften. Es kamen viele Berichte rein, dass man UFOs bei vielen Einrichtungen gesehen hatte, die die Nuklearwaffen aufbewahren, und bei vielen Fabriken. Er sah diese Objekte mit seinen eigenen Augen und war während der berühmten UFO-Sichtungen in Washington D.C. im

Juli 1952 in der Hauptstadt. Bezüglich dieses Vorfalls erinnert er sich an neun erleuchtete, scheibenförmige Maschinen. Er erzählt auch von zwei Fällen, bei denen Außerirdische Nuklearwaffen zerstört haben – eine davon sollte zum Mond fliegen, um dort für Testzwecke zu detonieren. Die Rakete wurde zerstört, weil „Atomwaffen im Weltraum für die Außerirdischen inakzeptabel waren...“

### **Harry Allen Jordan**

US Navy, Radar Operator, USS  
Roosevelt  
November 2000



Mr. Jordan verbrachte 6 ½ Jahre in der US Navy und war Radaroffizier auf der USS Roosevelt im Jahre 1962. Er hatte Zugang zu klassifizierten Projekten, war ausgebildet im Bereich „operations intelligence“ und arbeitete auch im Bereich Elektronik. Er bezeugt, dass er als Radarangestellter der Roosevelt einen Radarkontakt eines gewaltigen Objektes hatte, welches sich in einer Höhe von 65.000 Fuß und einer Geschwindigkeit von etwa 1000 Knoten bewegte. Der Kapitän des Flugzeugträgers ließ 2 Phantom-Kampfflugzeuge aufsteigen, um die Sache zu untersuchen. Als sich die Flugzeuge dem UFO näherten, verschwand es und eine halbe Stunde später (nachdem die Flugzeuge wieder gelandet waren)



erschien es wieder – nur diesmal näher am Schiff dran. Er beschreibt die Einschüchterung bei der Besatzung, die sich aus dem Ereignis ergab. Später fand er heraus, dass es bei der Roosevelt ein Jahr zuvor schon einmal ein UFO-Vorfall gab, der fotografiert wurde und bei dem die Leute sahen, wie eine Flugscheibe von den Wolken herabschwebte. Das kam öfter vor, als die Roosevelt Atomwaffen an Bord hatte. Viele Jahre, nachdem Mr. Jordan aus der Navy entlassen wurde, sagte er, dass er auf seinem HAM Radio (auf dem Kommunikationskanal STS 48) hörte, wie die Besatzung des Space Shuttles darüber sprach, dass sie ein außerirdisches Raumschiff sähen. Er beschreibt die nachfolgende Schikane, die eine direkte Folge davon war, dass er auf diesem Kanal mitgehört hatte.

### **James Kopf**

US Navy Crypto Communications,  
NSA  
October 2000



„Mr. James Kopf stieß im Jahre 1989 zur Navy und arbeitete zu dieser Zeit im Bereich Kommunikation auf der USS JFK, die Atomwaffen mit sich trug. Er arbeitete für die NSA von 1980 bis 1997. In seiner Aussage erzählt er, wie im Sommer 1979 die ganze Elektronik und Kommunikation an Bord der USS JFK

zusammenbrach, als ein riesiges orange-gelbes UFO über dem Schiff schwebte. Er selbst und eine Menge andere sahen das pulsierende UFO. Alle acht Fernschreiber druckten wirres Zeug und das Schiff befand sich für zwei Stunden in Kampfbereitschaft. Ein Freund von ihm (ebenfalls Radarkontrolleur) sagte ihm, dass die Radarschirme erst glühten und dann schwarz wurden – sie konnten nichts messen. Ein paar Tage nach dem Vorfall kamen der kommandierende Offizier und der Kapitän auf dem bordeigenen Fernsehen und erinnerten die Besatzung daran, dass bestimmte Ereignisse, die an Bord eines Schiffes auftreten, als klassifiziert zu betrachten seien und deswegen mit niemandem beredet werden dürften. Als das Schiff dann schließlich nach Norfolk, VA, zurückkehrte, kamen einige Männer in Anzügen an und interviewten verschiedene Besatzungsmitglieder.

### **Lieutenant Colonel Joe Wojtecki**

US Air Force  
October 2000



Lt. Colonel Wojtecki verbrachte 20 Jahre in der Air Force und schied 1988 aus. Er verbrachte die meiste Zeit im Strategic und Tactical Air Command. Er erzählt von einer Nacht im April des Jahres 1969, stationiert

in der Air Force Base „Loring“ in Maine, als er und sein Fluglehrer drei sehr helle Lichter sahen, die sich in einem perfekten gleichseitigen Dreieck ohne Geräusche über den Himmel bewegten. Sie schätzten, dass sich das UFO niedriger als 1000 Meter bewegte. Am nächsten Morgen, als er seinen Dienst antrat, bekam er mit, dass man für sechs Stunden ein UFO gesehen hatte, welches über einer Gruppe von B-52 Bombern schwebte, die Atombomben mit sich führten. Jedes Mal, wenn sich ein Flugzeug den Lichtern näherte, teilten diese sich auf und bewegten sich in einer sehr unkonventionellen Art und Weise. Als die Flugzeuge den besagten Luftraum verließen, vereinigten sich die Lichter wieder und konzentrierten sich auf die Gruppe der B-52 Bomber. Viele Jahre später nahm Lt. Col. Wojtecki an einem Vortrag von Steven Greer teil und sah ein Foto eines UFOs, das exakt der Bauform des UFOs entsprach, welches er Jahre zuvor gesehen hatte.

**Staff Sgt. Stoney Campbell**

US Air Force  
October 1999



Sergeant Campbell trat 1966 in die Air Force ein. Im Sommer 1967 bewachte er einen B-52 Bomber bei dem Stützpunkt der SAC in Oklahoma (SAC Air Force Base), als ganz plötzlich über einem der B-52's ein riesiger blauer Dunstschleier erschien. Er hatte die Form eines Boomerangs, glänzte und hatte keine feste Struktur. Dennoch wurde das Objekt auf dem Radar erfasst und auch von zahlreichen Leuten gesehen.

# INSIDER AUS DER REGIERUNG, NASA, TIEFE EINGEWEIFTE

In diesem Abschnitt hören sie von Leuten, die mit Ereignissen zu tun hatten, bei denen Objekte außerirdischen Ursprungs landeten, abgestürzt sind bzw. abgeschossen und anschließend geborgen wurden. Diese Zeugenaussagen sind natürlich explosive Informationen. Es stellt die Wirklichkeit des Phänomens her und auch die Tatsache, dass wir diese Angelegenheit bereits seit Jahren untersuchen. Viele Leute glauben wahrscheinlich, dass sich diese Dinge auf den so genannten „Roswell“ Vorfall aus den 40er Jahren beschränken; dies könnte nicht weiter von der Wahrheit entfernt sein. Fakt ist, dass es eine Vielzahl von Ereignissen gab, mindestens ein paar Dutzend, bei denen Objekte außerirdischen Ursprungs abgeschossen, geborgen und anschließend studiert wurden. Unserer Meinung nach ist dies eine Information von größter Wichtigkeit, weil man von verdeckten Geheimprogrammen annehmen sollte, dass diese bedeutende technologische Durchbrüche erzielt haben, da man über die letzten Jahrzehnte hinweg hunderte Milliarden von Dollar für Forschung und Entwicklung ausgegeben hat.

Die Aussagen der Zeugen werden die Tatsache bestätigen, dass es Durchbrüche in Form fortschrittlicher Materialien für den Bereich Elektronik gab, die zu unserer Gesellschaft hindurchgesickert sind. Indes - die zentralen Durchbrüche, die sich mit der Physik des Quantenvakuums – dem so genannten „Nullpunktenergie-Phänomen“ sowie der „Antigravitation“ und „elektrogravitischem Antrieb“ – beschäftigt haben, hat man unserer Gesellschaft vorenthalten. Des Weiteren gibt es Projekte, die bis zum heutigen Tag außerirdische Technologien und Lebensformen untersuchen. Dies ist eine Angelegenheit von höchster Wichtigkeit für die Wissenschaftsgemeinde, noch mehr aber für unsere Volksvertreter, die, wie wir wissen, nicht ausreichend über diese Thematik informiert worden sind.

## Gordon Cooper

Mercury Seven Astronaut, 1999



Gordon Cooper war einer der „Mercury Seven“ Astronauten und der letzte Amerikaner, der alleine in den Weltraum geflogen ist. In seiner Zeugenaussage erzählt er noch einmal von seinem Erlebnis, wie er UFOs beobachtete, die in der gleichen Formation wie sein Jagdgeschwader über dem Himmel in Deutschland flogen. Diese UFOs vollführten Manöver, die von keinem konventionellen Jagdflugzeug ausgeführt werden konnten. Er hatte das Gefühl, dass diese Objekte von Intelligenzen kontrolliert wurden und aufgrund der Manöver, die sie nachahmten, miteinander kommunizierten. Als man an anderer Stelle filmte, wie herkömmliche Flugzeuge Präzisionslandungen ausführten, flog eine Flugscheibe direkt über die Köpfe der Leute und landete vor ihren Füßen in einem ausgetrockneten Flussbett. Das ganze Ereignis wurde mit all den detaillierten Nahaufnahmen gefilmt. Der Film wurde nach Washington geschickt, tauchte aber nie wieder auf.

## Brigadegeneral Stephen Lovekin:

Army National Guard Reserves, JAG  
– Eisenhower White House  
October 2000



Brigadegeneral Lovekin trat 1958 ins Militär ein. 1959 wechselte er zur Army Signaling Agency“ des Weißen Hauses und diente unter Präsident Eisenhower und Kennedy; er besaß eine Zugangsberechtigung und Freigabe für streng geheime Projekte. Er war mit Projekt „Bluebook“ vertraut und berichtete davon, wie dieses Projekt hochgradig wissenschaftliche und besondere UFO-Vorfälle von sehr glaubwürdigen Quellen dokumentierte. In diesem Projekt prüfte man Fotos, die von Piloten der Air Force, des Marine Air Corps und Piloten aus dem Ausland aufgenommen worden waren sowie eine Vielzahl an Berichten, bei denen das Radar diese Objekte erfasst hatte. Man zeigte Lovekin auch ein Stück der metallischen Wrackteile von dem Roswellabsturz. Während der Dienstzeit unter Präsident Eisenhower entdeckte Lovekin, dass der Präsident brennend an den UFOs interessiert war, jedoch erkennen musste, dass er die Kontrolle über die Angelegenheit verloren hatte.

„Was sie zu sagen versuchten, war: „Schauen Sie, wir besitzen dieses physikalische Beweismaterial, was

Sie in Bluebook gesehen haben; wir haben es nun geschafft, da ranzukommen und Ihnen dieses Material zu zeigen“. Er fuhr fort, indem er mir ausgiebig erklärte, dass diese Überreste von dem Absturz in New Mexiko aus dem Jahr 1947 stammten. Er beschrieb nicht, wie die Körper der Insassen aussahen, obwohl sie die Tatsache ansprachen, dass es Körper gab – Körper außerirdischen Ursprungs... Wenn Sie Lust dazu hatten, ihre Karriere ganz schnell zu ruinieren, so erklärte man uns, dann wäre die einzige Sache, die man tun müssen nur, über UFOs zu reden... Wir sahen eine Menge UFO-Bilder. Einige davon waren vielleicht ein bisschen besser als die, die sie heute sehen. Diese UFO-Bilder wurden von Air Force Piloten aufgenommen...

Ich schätze mal, dass es zwischen hundert und dreihundert Fälle gibt, bei denen diese Objekte auf dem Radar erfasst wurden. Das ist der Grund, warum diese Fälle in diesem Projekt isoliert wurden – weil sie authentisch waren...”

„Was jedoch passierte ist, dass man [den US-Präsidenten] Eisenhower verriet. Weil man ihn außen vorließ, verlor er über die gesamte Situation und alles, was vor sich ging, die Kontrolle. In seiner Abschlussrede an die US-Nation sagte er uns, dass uns der militärisch-industrielle Komplex in den Rücken fallen würde, wenn man nicht gänzlich wachsam wäre. Und, Ich denke, dass er das Gefühl hatte, dass er selbst nicht wachsam gewesen war. Ich denke, dass er das Gefühl hatte, dass er zu vielen Leuten vertraute. Und Eisenhower war ein vertrauensvoller Mann. Er war ein guter Mensch. Und ich denke, dass er bemerkte, dass diese Angelegenheit auf einmal plötzlich unter die Kontrolle von Unternehmen geriet, die sehr wohl zum Nachteil dieses Landes agieren. Soweit ich mich erinnere, dauerte dieses Gefühl der Frustration für Monate an. Er

realisierte, dass er dabei war, die Kontrolle über den UFO-Sachverhalt zu verlieren. Ihm wurde bewusst, dass dieses Phänomen oder was auch immer es war, womit wir es zu tun hatten, nicht in den besten Händen war. Soweit ich mich erinnere, war dies der Wortlaut, den er benutzte – „Es wird sich nicht in den besten Händen befinden“. Das bereitete Kopfzerbrechen. Und so entwickelte es sich bis heute...

Man führte mit mir bei mehreren Gelegenheiten Gespräche, was mir durch militärische Maßnahmen zustoßen könnte, wenn ich dies mit jemand anderem diskutieren würde. Ich glaube, dass die Regierung gründlich in ihrer Ausführung war, mit Hilfe von niederträchtigen Methoden zur Verbreitung von Angst und Furcht vor Konsequenzen die Geheimhaltung innerhalb des ganzen Komplexes zu erzwingen, in der gleichen Art und Weise, wie sie es mit dem Gedächtnis der Leute heutzutage machen. Ich glaube wirklich, dass man so etwas tut. Ein älterer Offizier diskutierte mit mir darüber, was möglicherweise passieren könnte, wenn es eine Preisgabe [der UFO-Informationen] gäbe. Er sprach darüber, dass man dann ausradiert würde, worauf ich fragte: „Was meinen Sie damit, „ausradiert“? Und er entgegnete: „Ja, man wird sie auslöschen – Sie werden verschwinden“. Und ich sagte: „Von woher wissen Sie all das?“ Und er sagte: „Ich weiß es. Man sprach diese Drohungen aus und setzte sie in die Tat um.“ Mit solchen Drohungen fing es bereits früher im Jahre 1947 an. Man übertrug der Air Force absolute Kontrolle darüber, wie man damit umgehen sollte. Das ist die größte Geheimhaltung, mit der dieses Land jemals zu tun hatte und es gab auch einige Fälle, in denen Leute ausradiert wurden... „Es ist mir egal, was für eine Person sie sind. Es ist mir gleichgültig, wie stark oder mutig Sie sind“, wurde einem gesagt.

Es wäre wohl eine sehr gefährliche Situation, weil (danach, was Matt [dieser ältere Offizier] sagte), „sie nicht nur hinter Ihnen her sein werden. Sie werden ebenso ihre Familie verfolgen“. Das waren seine Worte. Aus diesem Grund kann ich nur sagen, dass die Verbreitung von Furcht und Angst der Grund dafür ist, warum man es schaffte, das ganze so lange unter der Decke zu halten. Man geht sehr gezielt darin vor, wie man jemanden herauszieht und an ihm ein Exempel statuiert. Und ich weiß, dass man so etwas getan hat.“ So wie ich es sehe ist es so – wenn man eine Lüge und die Furcht vor der Wahrheit verbreitet, dann bringt man sich selbst in eine sehr verwundbare Position... - man kann durch Furcht nichts Positives erschaffen. Furcht degeneriert nur die menschliche Seele und die Psyche, den menschlichen Geist, wenn man so will. Ich denke, dass die Geheimhaltung zwanghaft auferlegt wurde, weil sie im Falle einer Bekanntgabe der UFO-Informationen die Wirtschaft völlig zerstören würde, die von bestimmten Kapitalisten in diesem Land vor langer, langer Zeit eingeführt wurde – eine Wirtschaftssituation, um sie selbst und ihre Unternehmen von jetzt bis in Ewigkeit aufrechtzuerhalten. Ich denke, dass die Erdölindustrie ein besonderes Interesse darin hat, ihre derzeitige Machtposition zu behalten, völlig unabhängig davon, welche Art der Verschmutzung oder welche verheerenden Nebeneffekte in der Vergangenheit passierten und auch weiterhin noch passieren werden. Ich denke, dass wir es hier mit gewissen elektromagnetischen Geräten zu tun haben, die durch Quellen gespeist werden, die wir einfach noch nicht verstehen – nun ja, andererseits machen wir auch nicht gerade Werbung dafür. Trotzdem – diese Geräte würden freie und kostenlose Energie erzeugen. Und kostenlose

Energie wäre etwas, bei denen die Unternehmen in Panik geraten. Ich denke, dass diese Regierung (die US-Regierung) Panik schiebt.

Dennoch – irgendwann müssen wir einfach diese Information, die es uns erlaubt, freie Energie zu besitzen, mit anderen teilen. Die Regierung weiß das. Es ist unklug und albern von diesen Leuten, uns wie Schwachsinnige hinzustellen und einzureden, dass das nicht möglich wäre. Klar kann es möglich werden. Die Frage war: „Hörte ich, dass wir jemals unidentifizierbare Signale auffingen oder Signale, die identifiziert werden konnten und von seltsamen (Raum)schiffen kamen und uns, möglicherweise, beobachteten?“. JA. Das hörte ich. Das weiß ich von mindestens fünf oder sechs Berichten, die im Projekt Bluebook enthalten waren. Fakt ist, dass mehrere Berichte durch das Funkgerät der Piloten reinkamen

### **Merle Shane McDow:**

US Navy Atlantic Command, Top Secret SCI Clearance, Zebra Badge  
October 2000



*Mr. McDow trat 1978 in die Navy ein und erhielt eine Zugriffsberechtigung und Freigabe für streng geheime Projekte des Typs „Special Compartmented Intelligence (SCI)“ mit den Rangzeichen „Zebra Stripes“. Er wurde der Militäreinrichtung*



*„Atlantic Operational Support“ zugewiesen, dem Atlantikkommando, damals unter Admiral Trane. Mr. McDow war dabei, als ein UFO vom Radar erfasst und visuell von Piloten gesehen wurde, wie es sich mit hoher Geschwindigkeit die Atlantikküste rauf unter runter bewegte. Das Kommandozentrum ging auf Alarmstufe „Zebra“ und Admiral Trane gab den Befehl, das UFO zur Landung zu zwingen. Mr. McDow erörtert die Androhungen, Einschüchterung und Beschlagnahme der Logbücher, die nach dem Ereignis stattfanden.*

„...Und das Frühwarnsystem – Ich glaube, es kam von der Air Force Base in Grönland oder Neuschottland rein – sagte, wir hätten einen Kontakt mit einem UFO, das in unseren Luftraum eingedrungen sei... Nach ein paar Minuten stürzte er in das Kommandozentrum rein, genauer gesagt in seinen Beobachtungsstand, und die erste Sache, die Admiral Trane wissen wollte war, wie viele Kontakt wir hatten, wo sie sich befänden, in welche Richtungen sie fliegen würden und ob die Russen antworteten. Wir wussten aber, dass es nicht die Russen waren, die unseren Luftraum verletzten. Das wurde bereits von Anfang an bestätigt. Zu diesem Zeitpunkt, als Admiral Trane herausfand, dass es nicht die Russen waren und ebenfalls auf diese Gefahr reagierten, war das der Punkt, als er den Befehl gab, zwei Flugzeuge raufzuschicken, um zu sehen, was es war. In dem Moment begann die Verfolgungsjagd entlang der östlichen Atlantikküste. Wir ließen Flugzeuge vom Norden in Grönland bis hin zur Naval Air Station, Oceania, starten. Dieses Objekt, dieses Ereignis ging etwa ein Stunde lang – wir hatten es auf dem Radar. Man konnte live dabei zuhören, wie der Sprechfunk direkt ins Kommandozentrum geleitet wurde.

Die Piloten schafften es, ein paar mal zu dem Objekt aufzuschließen und erkannten, dass es sich nicht um ein Flugzeug handelte, mit dem man vertraut war – es war nichts, was wir oder die Russen besaßen. Das war sehr schnell klar.

Dieses Gefährt oder was auch immer es war, das sie verfolgten, zeigte ein sehr ungleichmäßiges und sprunghaftes Flugverhalten, als es dabei war, die Küste hoch und runter zu fliegen, es bewegte sich sehr schnell...

In der einen Minute war es noch hier, und in der nächsten Minute – „bum“ – war es mehrere hundert Meilen im Süden der Küste, als wollte es „Fangen spielen“...

Die Fotos, die wir dann später im Kommandozentrum reinbekamen, kamen von den ersten Begegnungen zwischen den Flugzeugen und dem UFO im nördlichen Bereich der Atlantikküste. Sie kamen nah genug heran, um einige Fotos zu machen, die dann später ins Kommandozentrum gebracht wurden... Was Admiral Trane nervös machte und ihn geradezu in den Wahnsinn trieb war, dass dieses Ding die absolute Kontrolle über die Situation hatte und an jedem Ort innerhalb von paar Sekunden sein konnte, wann immer es wollte. In einer Minute näherten wir uns dem Objekt an der Küste von Maine, und die nächste Minute war es schon in Norfolk auf dem Weg nach Süden in Richtung Florida. Alles, was wir machen konnten ist, das Radarecho zu bekommen und zuzuschauen, wie dieses Ding die Küste hoch und runter flog und seinen Heidenspaß mit uns hatte.

Admiral Trane und sein Stab waren darüber milde gesagt sehr beunruhigt. Sie waren ziemlich darüber beunruhigt, besonders, als sie herausfanden, dass es nicht die Russen und auch nicht wir waren und auch sonst niemand, von dem wir gewusst hätten, der die Technologie

besäße, um so eine Maschine zu bauen, die sich so leicht und schnell bewegen kann. Ich erinnere mich noch daran, wie ich über das Gelände des Zwischengeschosses rüberschaute und sah, wie das komplette Chaos ausbrach, da niemand im Stande war, dieses Objekt im Auge zu behalten – was auch immer es war.

Das UFO bewegte sich dermaßen sprunghaft und schnell die Küste hoch und runter... Der Stab versuchte, so viele Kommandoposten entlang der Küste zu benachrichtigen wie möglich, um das Objekt zu erfassen und ein Flugzeug in die Luft zu bekommen. Admiral Trane ließ in allen Himmelsrichtungen entlang der Küste Flugzeuge aufsteigen, um zu versuchen, dem Objekt den Weg abzuschneiden und es so buchstäblich einzufangen und zur Landung zu zwingen. Es war offensichtlich, dass sie es bergen und zur Landung zwingen wollten – zu welchem Preis auch immer. Der Befehl wurde von Admiral Trane gegeben, um das Objekt vom Himmel runterzuholen, zu jedem Preis, mit welcher Methode auch immer... Als dieses Schauspiel zu Ende war, verschwand das Objekt, welches wir hin und her verfolgt hatten, über den Azoren im Atlantik. Ich erinnere mich daran, als sie sagten, es hätte in einem steilen 66 Grad Winkel nach oben gezogen, als es sich den Azoren näherte – in einem 66 Grad Winkel, ohne abzubremesen oder irgendetwas anderes. Es verließ die Atmosphäre und verschwand im Weltraum. Es verschwand einfach im Weltraum und war einfach so weg. [Mr. McDow schnippt mit den Fingern]. Ich meine, es verschwand ganz einfach eben mal so. Wir reden hier über etwas, das tausende von Meilen in einem Wimpernschlag zurücklegte und dann einfach weg war. Das Objekt hinterließ uns alle im Raum so zurück, dass sich jeder nur am Kopf

kratzte: „Mann, Alter, was zum Teufel war das?“

Es war auf eine gewisse Art lustig mitanzusehen, wie der gewaltige Militärapparat der USA von etwas in die Knie gezwungen wurde, von dem niemand wusste, was es war, woher es kam, wohin es ging oder was auch immer. Das einzige, was sie sicher wussten war, dass es nicht die Russen waren und davon waren sie felsenfest und steinhart überzeugt...

„Diese beiden Gentlemen begannen damit, mich über dieses Ereignis auszufragen. Ich will ehrlich zu Ihnen sein – die beiden waren ziemlich grob. Ich erinnere mich daran, dass ich sprichwörtlich meine Hände hochnahm und sagte: „Wartet mal Jungs, Ich bin auf Eurer Seite – wartet eine Minute.“, da sie sich alles andere als nett verhielten. Sie waren sehr furchterregend und stellten klar heraus, dass nichts davon, was man sah, hörte oder bezeugen konnte, durchsickern und dieses Gebäude verlassen dürfte. „Sie werden es unterlassen, irgendein Wort zu Ihren Mitarbeitern zu sagen. Und außerhalb der Basis vergessen Sie alles, was Sie gesehen oder gehört haben, was damit zu tun hat. Dies hier ist nicht geschehen...“

Man bekam den Eindruck, als würden Sie Körperverletzung begehen, ohne aber wirklich aus sich herauszukommen und sie zu bedrohen. Man fühlte es einfach durch den Tonfall, wenn jemand sagt: „Hey, Kumpel – mach, was ich sage, oder sonst...“ Wenn dieses UFO feindselig gewesen wäre, seine Waffen auf uns abgeworfen oder Raketen auf uns geschossen hätte, oder was auch immer, dann hätte es das ganz leicht tun können. Keine Frage. Wir hatten zu dieser Zeit nichts, was diesem Ding das Wasser hätte reichen können. Es flog in unserem Luftraum herum und konnte so weit reisen, wie es wollte. Wir stellten für dieses Objekt keine Gefahr dar. Das war die schmerzliche

Gewissheit; in der Tat war sie das. Ich glaube, dass Admiral Trane das ebenfalls wusste und deswegen ziemlich Angst hatte. In einem Wort: Ich würde sagen, dass der alte Mann einfach nur verängstigt war... Ich würde behaupten, dass es gewiss fünf Einrichtungen gab, die dieses UFO tatsächlich auf dem Schirm hatten – angefangen von Grönland bis runter nach Florida; wahrscheinlich noch ein paar andere, deren ich mir nicht bewusst war. Das weiß ich, weil Admiral Trane Befehle an die NAS (Naval Air Station) Oceania gab und sagte: „Schicken wir von dort ein paar Flugzeuge rauf, versammeln ein paar Kampffjets“. Er tätigte einen Anruf, um Dover Air Force Base, Patuxent River, Maryland, Cecil Field Florida etc. zu warnen...

### **Lt. Col. Charles Brown:**

US Air Force, Pilot (Retired) – Project Grudge Investigator  
October 2000



Nach seiner Rückkehr als Held des Zweiten Weltkriegs arbeitete Col Brown im Büro der Air Force für den Bereich „Special Investigations“ – „Besondere Ermittlungen“. Man übertrug ihm die Arbeit am Projekt „Grudge“, bei dem er für die Ermittlungen der UFOs zuständig war; im Laufe der Zeit erkannte er, dass es bei einigen Fällen keine zufrieden stellende konventionelle

Lösung gab. Später kam er zu dem Schluss, dass das Projekt „Bluebook“ eine absichtliche Schönfärberei vor der Öffentlichkeit war. Neben anderen Leuten war er in Berichte über Fälle eingeweiht, wo vier unabhängig voneinander operierende Radarstationen Objekte erfassten, die mit einer Geschwindigkeit von 5000 Meilen pro Stunde flogen.

### **Dr. Carol Rosin**

Spokesperson for Wernher Von Braun, Corporate Manager of Fairchild Industries  
October 2000



Dr. Carol Rosin war die erste weibliche Managerin von Fairchild Industries und Pressesprecherin für Wernher von Braun in den letzten Jahren seines Lebens. Sie gründete das Institut für Sicherheit und Zusammenarbeit im Weltraum in Washington D.C. und sagte mehrmals vor dem Kongress über weltraum-stationierte Waffen aus. Von Braun offenbarte gegenüber Dr. Rosin einen Plan, wonach man Waffen im Weltraum durch eine Bedrohung eines inszenierten und scheinbaren Angriffs durch Außerirdische rechtfertigte. Sie war auch bei Treffen in den 70ern dabei, als das Szenario für den Golfkrieg der 90er geplant wurde.

## **“Dr. B”**

December 2000



“Dr. B” ist Wissenschaftler und Ingenieur, der sein ganzes Leben lang bei streng geheimen Projekten gearbeitet hat. Während dieser Jahre hat er direkt oder zum Teil an Projekten gearbeitet, die mit Antigravitation, chemischer Kriegsführung, sicherer Telemetrie und Kommunikation, Hochenergie-Laserwaffen und gepulsten elektromagnetischen Antrieben zu tun haben. „Dr. B“ besitzt Wissen aus erster Hand darüber, dass gewisse Gruppen solche weltraumgestützten Waffen benutzt haben, um erfolgreich außerirdische Raumschiffe und ihre Insassen abzuschießen. Mindestens bei einer Gelegenheit hat er persönlich außerirdische Raumschiffe gesehen.

## **Lance Corporal Jonathan Weygandt**

US Marine Corps



Lance Corporal John Weygandt meldete sich 1994 für das Marine Corps. Als er in Peru stationiert war, um den Sicherheitsbereich um eine angebliche Radarstation für Drogenhandel zu gewährleisten, befahl man ihm und zwei anderen Sergeants, eine mögliche Absturzstelle im Wald abzusichern. Dort angekommen sahen sie ein 20 Meter großes, eiförmiges UFO, das in der Seite einer Klamm eingegraben war. Man kommandierte ihn von dem Raumschiff zurück, nahm ihn in Gewahrsam, legte ihn in Handschellen und unterzog ihn in beleidigender Art und Weise einem Verhör. Einer der Leute sagte ihm, dass die Fragesteller einfach das machten, was sie wollten und dass sie keinem Verfassungsrecht unterstünden. Weygandt glaubt, dass dieses UFO von einer HAWK-Rakete abgeschossen worden war.

## **Maj. George A. Filer, III.**

US Air Force (retired)



Major George Filer war ein Geheimdienstoffizier der Air Force, der nicht nur eine außergewöhnliche Begegnung mit einem gewaltigen UFO auf dem Radar über England hatte, sondern auch später in den 70ern herausfand, dass man auf ein außerirdisches biologisches Lebewesen bei Fort Dix schoss, als er auf der McGuire Air Force Base in New Jersey war. Der Außerirdische

floh zu der angrenzenden McGuire Air Force Base, wo er auf der Landebahn zur Strecke gebracht wurde. Major Filer bezeugt, dass dieser Außerirdische danach geborgen und zur Wright-Patterson Air Force Base gebracht wurde. Danach wurden viele Angestellte der Basis, die mit diesem Ereignis im Zusammenhang standen, sehr schnell verlegt. Major Filer betont auch, dass der Faktor der Lächerlichmachung sehr effektiv benutzt wurde, um Leute, die ETs oder UFOs gesehen haben, zum Schweigen zu bringen und dadurch halfen, die Geheimhaltung aufrechtzuerhalten.

### **Nick Pope**

British Ministry of Defense Official  
September 2000



Nick Pope ist ein Vertreter des britischen Verteidigungsministeriums. Er leitete seit den 90ern für mehrere Jahre das Ministerbüro für die Erforschung und Ermittlung des UFO Phänomens. In seiner Zeugenaussage erfahren wir von mehreren, unbestreitbaren Ereignissen, bei denen gewaltige Objekte (die nicht auf dieser Erde gefertigt waren) auf dem Radar erfasst wurden und sich mit außergewöhnlichen Geschwindigkeiten bewegten - beobachtet von Angestellten aus dem Militär mit zweifelsfreien Identitätsnachweisen. Er bestätigt auch den Fall „Bentwater“ und andere in Großbritannien, und

erkennt die Existenz einer beträchtlichen Menge von Regierungsakten bezüglich des UFO Phänomens an. Mr. Pope unterstützt völlige Offenheit und Ehrlichkeit in diese Thematik und denkt, dass es eine vollständige Enthüllung der UFO-Informationen geben sollte, die von allen Regierungen in der Welt zurückgehalten werden.

### **Admiral Lord Hill-Norton**

Five-Star Admiral, Former Head of the British Ministry of Defense  
July 2000



Lord Hill-Norton ist ein fünf-Sterne General und ehemaliger Chef des Brit. Verteidigungsministeriums; man hielt ihn über die UFO-Thematik während seiner aktiven Dienstzeit im Dunkeln. In diesem kurzen Interview betont er, dass dieses Thema große Bedeutung hat und nicht länger abgestritten und geheim gehalten werden sollte. Mit Nachdruck sagt er: „... es gibt eine realistische Möglichkeit, dass wir von Leuten aus dem Weltraum besucht werden und seit vielen Jahren besucht worden sind – von anderen Zivilisationen; es ist unsere Pflicht, herauszufinden, wer diese Leute sind, woher sie kommen und was sie wollen. Das sollte Gegenstand einer rigorosen wissenschaft. Ermittlungstätigkeit sein, und nicht Thema von Boulevardzeitungen, die das ganze zerreißen.“



## Larry Warren

US Air Force, Security Officer  
September 2000



Larry Warren war Sicherheitsoffizier bei der „Bentwater“ Air Force Base in Großbritannien. Er war 1980 bei einem Ereignis dabei, als ein außerirdisches Schiff landete, schwebte und mit den Angestellten des Stützpunktes interagierte. Danach schüchterte man die vielen Angestellten ein, die Zeugen dieses Ereignisses waren, lud sie zur Nachbesprechung vor und zwang sie, Dokumente zu unterschreiben, damit sie eine falsche Version dieser Geschichte erzählen sollten. Die Zeugenaussage von Mr. Warren wird von zahlreichen anderen identifizierten Zeugen des Militärs bekräftigt. Es gibt in diesem Zusammenhang auch offizielle Dokumente; es gibt zu diesem Ereignis ein Foto; und es gibt physikalisches Beweismaterial von Landungsspuren. Das ganze Ereignis wird ebenfalls durch Nick Pope, Lord Hill Norton und Clifford Stone bekräftigt.

## Captain Lori Rehfeldt

Security Police Squadron  
October 2000



Lori Rehfeldt war bei der 81. Sicherheitspolizeistaffel (Security Police Squadron) bei RAF in Bentwater, England stationiert, als die UFO Ereignisse im Dezember 1980 stattfanden. Sie und ein Kollege waren in jener Nacht auf Streife, als sie aus der Entfernung ein Objekt sahen, von dem sie dachten, dass es auf der Landebahn aufsetzen würde – es kam aus der Richtung Nordsee. Sie sahen auch, wie es leise „explodierte“, sich in drei Stücke aufteilte, über die Landebahn eilte, dann senkrecht nach oben schoss und verschwand.

## Sgt. Clifford Stone

US Army, Extra Terrestrial Retrieval Team  
September 2000





Sergeant Clifford Stone erzählt die verblüffende Geschichte über die Historie der UFOs und Außerirdischen, die bis in die frühen 40er Jahre, möglicherweise sogar davor, zurückgeht. General Douglas MacArthur formte eine Gruppe, um den Sachverhalt 1943 zu untersuchen – eine Gruppe, die „Interplanetary Phenomena Research Unit“ (Einheit zur Erforschung interplanetarer Phänomene) genannt wird und diese Untersuchungen bis zum heutigen Tag durchführt. Das Ziel dieser Gruppe ist es, Objekte unbekanntes Ursprungs zu bergen, insbesondere diejenigen, die nicht von der Erde stammen. Sie stellen die Informationen aus der Feldforschung sicher und geben sie an diejenigen weiter, die die „Hüter dieser Information“ sind. Clifford Stone sagt, dass sogar das Projekt „Bluebook“ eine Eliteeinheit zur Nachforschung besaß, die außerhalb des Projektes arbeitete. Diese Einheit war angedacht, mit Bluebook zusammenzuarbeiten – Fakt aber ist, dass sie es nicht tut. Mr. Stone hat sowohl lebende als auch tote Außerirdische während seiner Dienstzeit im Team der Army gesehen, welches abgestürzte ET Raumschiffe geborgen hat. Er glaubt, dass die Außerirdischen uns nicht gestatten werden, die Tiefen des Weltalls zu erforschen, bis wir gelernt haben, spirituell zu wachsen und dass diese Lebewesen sich uns bald zu erkennen geben, falls wir nicht zuerst ihre Anwesenheit anerkennen.

## Major-General Alexeyev

Vasily

Russian Air Force  
March 1997



Major-General Alexeyev, tätig am „Space Communications Center“ (Weltraumkommunikationszentrale) in Russland, ist einer der am anerkanntesten russischen Generäle. Er gibt an, dass wenn Außerirdische in der Lage sind, weite Entfernungen zurückzulegen, diese Lebewesen wahrscheinlich zu einer höheren Ebene einer Zivilisation gehören. Und wenn das wahr ist, dann machen sie sich gewiss über die normale Entwicklung menschlicher Beziehungen Gedanken – normal im Sinne von konstruktiv, nicht destruktiv. Er sagt, dass wenn wir auf die Erdgeschichte zurückblicken, eine Geschichte der Selbstzerstörung, Mord und Tod ganzer Völker sehen. Er glaubt, dass fortgeschrittene Zivilisationen solch ein Verhalten nicht tolerieren würden, da ihr Leben eine andere Bedeutung hätte und aus einem größeren Blickwinkel betrachtet würde. Major-General Alexeyev kennt viele Augenzeugenberichte ungewöhnlicher Schiffe, die in besonderen sowjetischen Papieren dokumentiert sind. Verschiedene Abteilungen innerhalb der Regierung, eingeschlossen des Verteidigungsministeriums und der Akademie der Wissenschaften, begannen damit, dieses Phänomen

zu untersuchen. Diese Institutionen haben viele Berichte von UFOs, die über Orten gesehen wurden, bei denen es eine Konzentration fortschrittlicher wissenschaftlicher Einrichtungen gab, wie zum Beispiel Nuklearanlagen. In manchen Fällen fand man heraus, wie man solche UFO-Begegnungen absichtlich herbeiführen konnte; bei diesen „Kontakten“ beispielsweise zeigten die Leute mit ihren Armen in verschiedene Richtungen, was die UFOs dadurch beantworteten, dass sie ihre kugelförmigen Raumschiffe ebenfalls in der jeweiligen Richtung abflachten. Es gab außerhalb Moskaus einen Fall, bei dem ein Oberstabsfeldwebel sich selbst an einer UFO-Landestelle vorfand, die Außerirdischen mit ihm telepathischen Kontakt aufnahmen und ihn fragten, ob er gerne an Bord kommen wolle.

## **MasterSgt.**

### **Daniel Morris Salter**

US Air Force, NRO (National Reconnaissance Office) Operative  
September 2000



„Dan Morris ist ein Air Force Master Sergeant im Ruhestand, der über mehrere Jahre hinweg mit außerirdischen Projekten zu tun hatte. Nachdem er die Air Force verlassen hatte, warb ihn die streng-

geheimen NRO (National Reconnaissance Organization) an, bei der er während seiner Tätigkeit besonders bei den Einsätzen arbeitete, die mit außerirdischen Angelegenheiten zu tun hatten. Er besaß eine Freigabe in der Höhe „cosmic top-clearance“ (38 Stufen über streng geheim), die, wie er sagt, kein US-Präsident jemals hatte. In seiner Aussage redet er über Attentate, die von der NSA verübt wurden; er erzählt davon, wie das amerikanische Militär absichtlich die Abstürze eines außerirdischen Raumschiffes im Jahre 1947 bei Roswell verursacht hat und einen der Außerirdischen gefangen nahm, der für 3 Jahre bei Los Alamos festgehalten wurde, bis er starb. Dan Morris redet über Teams aus den Geheimdiensten, die damit beauftragt wurden, Zeugen von ET/UFO Ereignissen einzuschüchtern, zu diskreditieren und sogar umzubringen. Er redet über das UFO-Re-engineering der Deutschen („Zerlegen und Nachbauen“), was sogar vor dem Zweiten Weltkrieg stattfand. Er erzählt über die gegenwärtige Energiekrise – und die Tatsache, dass wir bereits seit den 40er Jahren keine fossilen Brennstoffe gebraucht haben, als man diese Technologie entwickelt – jedoch vor der Menschheit zurückgehalten hatte. Das ist der wahre Grund für die Geheimhaltung der ganzen ET/UFO Thematik. „Was die Leute, die im Moment die Macht haben, wollen ist, dass wir keine Ahnung davon haben, dass diese „freie Energie“ jedem zur Verfügung steht.“ Abschließend warnt er davor, dass im Weltraum um die Erde herum mit Waffen aufgerüstet wird und davor, dass außerirdische Raumschiffe abgeschossen werden – etwas, was zwangsläufig zu einer Vergeltung führen könnte und das wäre dann unser Untergang.

## Mr. Don Phillips

Lockheed Skunkworks, USAF, CIA  
Contractor  
December 2000



Don Phillips war in der Las Vegas Air Force Basis, als man UFOs sah, die sich in der Nähe von Mt. Charleston, im Nordwesten von Las Vegas, mit enormer Geschwindigkeit bewegten. Neben der Air Force war er auch mit Kelly Johnson bei Lockheed Skunkworks tätig und zeichnete sich (mit)verantwortlich für das Design und die Konstruktion der U2 und SR71 Blackbird. Er sagt als Zeuge aus, dass wir nicht nur außerirdische Maschinen besitzen, sondern ebenso beeindruckende technische Fortschritte vorzuweisen haben, die eine Folge der Untersuchungen an diesen Objekten waren. Er sagt, dass die NATO in den 50er und 60er Jahren den Ursprung der außerirdischen Rassen erforscht hat und Berichte darüber an die Oberhäupter verschiedener Länder verteilte. Mr. Phillips behauptet weiterhin, dass es Aufnahmen und Filmmaterial von Treffen zwischen ETs und führenden Personen der USA gibt, die in Kalifornien im Jahre 1954 stattfanden. Er zählt ein paar der Technologien auf, die wir als Folge des Studiums mit Außerirdischen entwickelt haben: Computerchips, Laser, Nachtsichtgeräte und kugelsichere Westen. Er schließt seine Aussage damit ab, dass er sagt: „Sind ETs feindselig? Nun ja,

wenn sie es wären, dann hätten sie uns mithilfe ihrer Waffen schon vor langer Zeit zerstört oder einigen Schaden angerichtet“. Mr. Phillips entwickelt im Moment Technologien, die dabei helfen, die Umweltverschmutzung zu eliminieren und die Notwendigkeit für fossile Brennstoffe zu reduzieren, beispielsweise Systeme zur Energiegewinnung, die die Naturenergien des Planeten Erde nutzbar machen.

## Captain Bill Uhouse

US Marine Corps (retired)  
October 2000



Bill Uhouse diente 10 Jahre als Kampfpilot im Marine Corps und 4 Jahre als Zivilist bei der Air Force in der Wright-Patterson Air Force Base, um Testflüge exotischer Experimentalflugzeuge zu unternehmen. Später dann, 30 Jahre lang, arbeitete er als Ingenieur im Bereich Antigravitationsantriebssysteme für Firmen, die für die Landesverteidigung tätig sind: er arbeitete in Flugsimulatoren für außergewöhnliche Fluggeräte und sogar an tatsächlich fliegenden Flugscheiben! Er sagt aus, dass die erste getestete Flugscheibe aus einem außerirdischen Raumschiff hervorging, welches in Kingman, Arizona im Jahre 1958 abstürzte und durch Reverse-Engineering

nachgebaut wurde. Er sagt weiter aus, dass die Außerirdischen der US-Regierung ein Raumschiff vorführten; dieses Schiff verlegte man in die Area51, die zu dieser Zeit gerade erst im Entstehen war; die vier Außerirdischen des Schiffes brachte man nach Los Alamos. Das Spezialgebiet von Mr. Uhouse waren das Flugdeck und die Instrumente des Flugdecks – er verstand die Technik des Gravitationsfluges und was man benötigte, um die Leute zu trainieren, damit sie ihre Erfahrungen mit der Schwerkraft machen. Er traf sich sogar mehrmals mit einem Außerirdischen, der den Physikern und Ingenieuren dabei half, das Schiff zu bauen.

## Lieutenant Colonel John Williams

US Air Force (retired)  
September 2000



Colonel Williams trat 1964 in die Air Force ein und wurde Rettungshubschrauberpilot in Vietnam. Er hat einen Abschluss in Elektrotechnik und war für alle Projekte im Bereich Fertigung beim „Military Air Command“ verantwortlich. Während seiner Zeit beim Militär wusste er, dass es eine Einrichtung innerhalb der Norton Air Force Base in Kalifornien gab, von der niemand etwas wissen sollte. Er hörte, dass sich dort ein UFO befände und dass Senatoren, darunter Bob Dole, die Einrichtung

besucht hätten. Colonel Williams erzählt auch eine andere Geschichte, von der ihm sein Vater berichtete: als er bei einer DinnerParty zu Gast war, unterhielt er sich mit einem hohen Offiziellen der RAND, der ihm erzählte, dass die Regierung mehr Geld für Antigravitationsmaschinen ausgabe als irgend ein anderes Projekt in der Geschichte der USA.

## Mr. Don Johnson

Century Graphics  
December 2000



Mr. Johnson schloss das College ab und arbeitete im Jahr 1971/1972 bei Century Graphics. Teil seiner Tätigkeit war, Konstruktionspläne in einer großen Druckmaschine zu kopieren. Das Unternehmen Century Graphics bekam gewöhnlich Aufträge von mancherlei Elektronikfirmen des Militärs, beispielsweise von Lockheed, Litton, Hughes und RCA. Obwohl er zwar nur eine niedrige Freigabe besaß, gab es Zeiten, als man seine Assistenz bei streng geheimen Dokumenten benötigte. Bei einem Fall arbeitete er an einem Negativ einer Druckvorlage, die die Routen aller amerikanischer und russischer U-Boote zeigte. In seiner Zeugenaussage gibt er an, dass er auch einem riesigen elektronischen Bauplan der Hughes-Suma Corporation gearbeitet hat - in der Mitte dieses Bauplans stand „Antigravitationskammer“. Als er mit seiner Arbeit fertig gewesen war,



wandte er sich an seinen Ausbilder und zeigte ihm die seltsamen Begriffe. Dieser sagte ihm, dass er sich nicht damit beschäftigen, das Ding zurückbringen und die Sache vergessen solle.

### **A.H.**

Boeing Aerospace emp., Long Beach  
December 2000

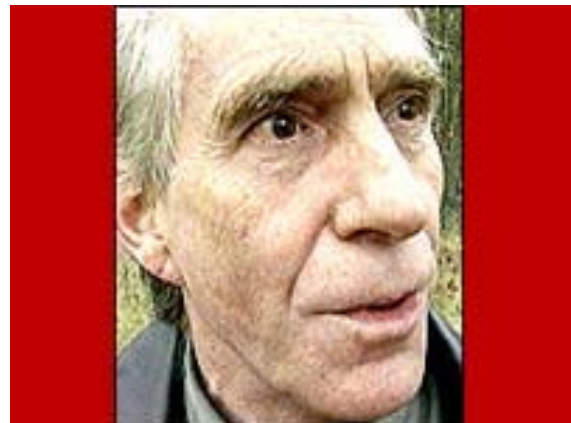


A.H. konnte bedeutsame Insider-Informationen aus den Gruppen sammeln, die mit der UFO/ET Angelegenheit zu tun haben - genauer gesagt aus der Regierung, dem Militär und ziviler Unternehmen. Er hat Freunde bei der NSA, CIA, NASA, JPL, ONI, NRO, Area51, der AirForce, Northrup, Boeing und bei anderen Einrichtungen. Er arbeitete bei Boeing gewöhnlich als Techniker an der Oberfläche. Man stellte ihm den vier-Sterne General Curtis Lemay vor; eines Tages besuchte er ihn in seinem Haus in Newport Beach, Kalifornien und sprach mit ihm über diese Angelegenheit. Lemay bestätigte, dass in Roswell ein außerirdisches Raumschiff abstürzte. AH's Kontakt in der NSA sagte ihm, dass Henry Kissinger, George Bush und auch Ronald Reagan sowie Mikhail Gorbachov alle von dieser Sache wussten. Sein CIA Kontakt erzählte ihm, dass die United States Air Force einige dieser Raumschiffe abgeschossen hat. Ein Freund von AH, der bei Boeing arbeitete, war Mitglied beim Bergungsteam und sah

und trug die außerirdischen Körper persönlich. AH sagt, dass eine Gruppe vom FBI herausfand, dass Radartests eine Interferenz mit einigen der außerirdischen Raumschiffe verursachten und dass dies folglich zu den vielen Abstürzen führte. Er sagt auch, dass es Untergrundbasen in Utah (nur über die Luft erreichbar), Enzo Kalifornien, Lancaster/Palmdale Kalifornien, Edwards Air Force Base in Kalifornien, March Air Force Base, Eglan Air Force Base in Florida, London und noch viele andere gibt, die außerirdische Technologie testen und warten.

### **Alan Godfrey**

Officer British Police  
September 2000



Offizier Alan Godfrey ist ein Polizist im Ruhestand, der bei der West Yorkshire Metropolitan Polizei in England von 1975 bis 1984 gearbeitet hat. Am 28. November 1980 wurden er und fünf weitere Beamte Zeugen eines UFOs. Er sah ein diamantförmiges Objekt: etwa 25 Meter entfernt, 5 Meter schwebend über dem Erdboden, schätzungsweise 7 Meter breit und 4 Meter hoch. Die untere Hälfte schien sich zu drehen und die Oberseite in Ruhe sowie lautlos zu sein. Monate nachdem er über den Vorfall Bericht erstattet hatte, wurde er belästigt. Man versetzte ihn 50 Meilen weit weg und schloss ihn schließlich davon

aus, die eigene Polizeistation zu betreten. Man platzierte geschmuggelte Drogen in sein Schließfach.

### **Gordon Creighton**

Former British Foreign Official  
September 2000



Mr. Creighton verbrachte mehrere Jahre im diplomatischen Dienst. Er lebte 10 Jahre in China und im Jahre 1941 sah er ein UFO, als er gerade in der Botschaft war. Bei hellichtem Tage sah er ein untertassenförmiges, geräuschloses UFO, welches auf der Oberseite ein blauweißes Licht hatte und sich sehr schnell bewegte. Im Jahre 1953 verbrachte er etwas Zeit im Bereich Militärverteidigung in Whitehall und arbeitete in einer Ebene unter der Einrichtung, genannt „Air Technical“, die sich mit UFOs beschäftigt. Er sagt, dass auf dem Anwesen von Lord Mountbatten im Süden Englands nahe Southampton ein UFO landete.

### **Sgt. Karl Wolfe**

US Air Force, Langley Air Force Base,  
VA Tactical Air Command  
September 2000



Karl Wolfe war für 4 ½ Jahre in der Air Force und fing im Januar 1964 an. Er besaß eine streng geheime Zugangsberechtigung genannt „crypto clearance“ und arbeitete im taktischen Air Command in Langley AFB in Virginia. Während seiner Arbeit bei einer Einrichtung der NSA zeigte man ihm Photographien, die der Lunar Orbiter vom Mond aufnahm und welche detaillierte und künstliche Strukturen zeigten. Diese Fotos wurden vor der Landung der Apollo Mission aus dem Jahre 1969 aufgenommen.

### **Ms. Donna Hare**

NASA Employee  
November 2000



Während Donna Hare für den NASA-Auftraggeber Philco Ford arbeitete,



besaß sie eine Zugangsberechtigung für geheime Bereiche. Sie bezeugt, dass man ihr ein Foto zeigte, auf dem man eindeutig ein UFO erkennen konnte. Ihr Kollege sagte, dass es sein Job wäre, solche Beweise herauszureschieren, bevor die Photographien an die Öffentlichkeit gelangen. Sie hörte auch von Angestellten des Johnson Space Center, dass einige Astronauten außerirdische Raumschiffe gesehen hatten und dass man sie bedrohte, wenn manche darüber reden wollten.

### **Mr. John Maynard**

Defense Intelligence Agency, DIA Official



John Maynard war als Analyst des Militärgeheimdienstes für die DIA tätig. Während seiner 21jährigen Karriere dort sah er verschiedenste Beweismittel für UFOs: elektronische Nachrichten, die nicht von der Erde stammten und Militärphotos, die UFOs zeigten. Während seiner Dienstzeit bei der DIA wurde er mit dem Prozess der Abkapselung und Abschottung vertraut, der dafür Sorge trug, die Geheimhaltung aufrechtzuerhalten. Er sah Photos von Spionageflugzeugen, auf denen klar und deutlich UFOs zu sehen waren.

### **Mr. Harland Bentley**

US Army  
August 2000



Mr. Bentley hatte in seiner Arbeit mit klassifizierten Projekten mehrerer Regierungsgeheimdienste zu tun, eingeschlossen der NASA und DOE (Department of Energy). Er hat einen Bachelor of Science in Elektrotechnik und ist gut ausgebildet in Nukleartechnik. Mr. Bentley erzählt von einer Geschichte, bei der er persönlich bei einem UFO Absturz bei der Raketenanlage „Nike Ajax“ in Maryland anwesend war und sah, wie eine Gruppe UFOs mit einer errechneten Geschwindigkeit von 17000 Meilen pro Stunde vom Radar verschwand, nachdem sie vorher über dem Boden schwebten. Er spricht auch über einen Vorfall aus dem Jahre 1967/68, bei dem er eine Unterhaltung zwischen Houston Control und den sich im Flug befindlichen Astronauten „überhörte“, die sich darüber unterhielten, eine Kollision mit einem UFO zu vermeiden; die Astronauten sahen in der Tat Lebewesen, die sich durch Portale im UFO bewegten.

## Dr. Robert Wood

McDonnell Douglas Aerospace  
Engineer



Dr. Robert Wood arbeitete während seiner 43 jährigen Karriere als Luft- und Raumfahrtingenieur bei McDonald Douglas und war dort einer der wichtigsten Kapazitäten für diesen Bereich. In seiner Zeugenaussage gibt er an, dass er in ein spezielles Projekt involviert war, bei dem es darum ging, die Antriebssysteme von UFOs zu studieren. Darüber hinaus bestätigt er die Existenz weiterer solcher Projekte in der Luftfahrtindustrie und gibt seine Einschätzung zu der Tatsache, dass dieses ganze UFO-Phänomen nicht nur real, sondern von außerirdischer Natur ist. Er bestätigt auch die extreme Form der Geheimhaltung, die diese Sache umgibt.

## Dr. Alfred Webre

Senior Policy Analyst Stanford  
Institute  
August 2000



Dr. Alfred Webre hat einen Bachelorabschluss im Fach Recht an der Yale-Universität und einen Masterabschluss im Fach Pädagogik und Bildungswesen an der Universität Texas. Er war beim Zentrum für das Studium der Sozialpolitik am Stanford Forschungsinstitut Analyst für den Bereich Politik. Im Jahre 1977 arbeitete er unter der Regierung Carter mittels SRI am Projekt des Weißen Hauses für extraterrestrische Kommunikation. Das Ziel dieser Einrichtung war, Wissen über die UFO Thematik zu sammeln, um politische Handlungsempfehlungen vorzuschlagen. NASA Direktor James Fletcher und die NSF (National Science Foundation) waren in dem Projekt involviert. Kurz nachdem das Projekt begann, wurde es vom Pentagon vorzeitig und illegal beendet, obwohl es bereits vom Stab der Innenpolitik im Weißen Haus bewilligt wurde.

## Denise McKenzie

Former SAIC employee  
March 2001



Frau McKenzie war Angestellte der SAIC (Science Applications International Corporation) in San Diego, einem großen Arbeitgeber für Verteidigungsangelegenheiten.

Während ihrer Arbeit bemerkte sie, dass den Arbeitsverträgen der SAIC Millionen über Millionen von Dollar zugeordnet waren und in fast allen Fällen keinem dieser Verträge irgendeine Arbeit zugrunde lag. Sie erläutert, wie „schwarze“ Gelder in anscheinlich legitimen Projekten versteckt werden. Nachdem sie diese Sache bei ihrem Vorgesetzten zur Sprache brachte, begann eine Folge von sexueller Belästigung.

## Mr. Paul H. Utz

Area51 Employee  
Year 2000



Paul H. Utz erzählt von seinem Vater Paul A. Utz, der als Ingenieur höchster Ebene und mit einer Zugangsberechtigung der Ebene „Q“ in der Area51 arbeitete. Sein Vater behauptete immer, dass er ein Ingenieur im Bereich Optik wäre, aber in einem Gespräch außerhalb der Vereinigten Staaten sagte er zu seinem Sohn, dass er eigentlich an einer neuen Energiequelle arbeitet. Diese Zeugenaussage ist – zum Teil – aus dem Grund enthalten, um die verheerenden Folgen aufzuzeigen, die die Geheimhaltung auf die einzelnen Personen und ihre Familien hat.

## Colonel Phillip J. Corso Sr.

US Army (retired)



Colonel Phillip Corso Sr. war ein Offizier des Geheimdienstes in der Army, der unter dem nationalen Sicherheitsapparat der Eisenhowerregierung diente. Nach seiner 21jährigen Militärkarriere war er als Analyst im Militär tätig. Colonel Corso sah persönlich verstorbene außerirdische Körper des Roswellabsturzes im Jahre 1947 und auch ein UFO auf einer Air Force Base (AFB). Er hatte auch gesehen, wie sich UFOs mit einer Geschwindigkeit von 4000 Meilen pro Stunde auf dem Radar bewegten. Als er in der Forschungsabteilung arbeitete, gab man ihm Fragmente außerirdischer Technologien, die von mancherlei Abstürzen stammten, und

sein Job war es, eine Industrie mit diesen Technologien zu starten, der man sagte, dass diese Technologien von fremden Quellen außerhalb der Erde stammen würden.

### **Glenn Dennis**

New Mexico UFO Crash Witness,  
Mortician  
September 2000



Mr. Dennis war in Roswell, New Mexico als Leichenbestatter tätig. Im July 1947, zur Zeit des berühmten Roswellabsturzes, rief ihn der Offizier der Leichenhalle des Roswell Army Flugfeldes an und fragte ihn nach hermetisch versiegelten Kindersärgen - erklärte aber nie, warum. Als er später an diesem Tag auf dem Flugfeld wegen eines Notfalls dort war, sah er Trümmerteile unbekannter Herkunft. Eine ihm bekannte Krankenschwester beschrieb ihm die Körper der Außerirdischen, mit der sie gerade auf der Basis zu tun hatte.

### **Lieutenant Walter Haut**

US Navy  
September 2000



Oberstleutnant Haut war der PR-Offizier der Roswell Army Air Base, New Mexico, als ein außerirdisches Raumschiff nahe Corona abstürzte. Er war derjenige, der die ursprüngliche Story herausbrachte, dass dort eine fliegende Untertasse abgestürzt sei. Diese Story wurde am nächsten Tag revidiert.

### **Sgt. Leonard Pretko**

US Air Force  
November 2000



Buck Sergeant Pretko war in Funkwesen ausgebildet und diente auf dem Luftstützpunkt Hickham in Hawaii. In den frühen 50ern sahen in einem openAir Kino 250 Leute neun silbrige Scheiben, die sich in einer zufälligen Art und Weise über dem Hafeneingang in Pearl Harbor

bewegten. Dieses Schauspiel ging etwa 10 Minuten. Er erzählt davon, wie er sich zu einem anderen Zeitpunkt mit einer Sicherheitswache, die persönlich für General Douglas MacArthur verantwortlich war, anfreundete; dieser erzählte ihm, dass MacArthur ein Raumschiff und außerirdische Körper des Roswellabsturzes gesehen hatte.

## **Dan Willis**

US Navy  
March 2001



Mr. Dann Willis war von 1968 bis 1971 in der Navy und besaß eine Zugangsberechtigung der Sicherheitsebene 14. Später arbeitete er 13 Jahre lang am Zentrum für Ingenieurwesen im Bereich Funktechnik für Schiffselektronik. Er erzählt von einer von ihm empfangenen und höchst ungewöhnlichen Nachricht eines Handelsmarineschiffs, welches sich in der Nähe der Küste Alaskas befand. In der Nachricht hieß es, dass dort ein glühendes rot-orangenfarbenedes Objekt wäre – etwa 25 Meter im Durchmesser – welches aus dem Meer herauskam und rauf in den Weltraum schoss. Auf dem Radar erfasste man dieses Objekt, wie es sich mit 7000 Meilen pro Stunde bewegte. Viele Jahre später erzählte Mr. Willis diese Geschichte jemandem, den er kannte und der zuvor bei NORAD gearbeitet hatte.

Dieser sagte, dass es Fälle gab, bei denen Objekte auf dem Radar der NORAD erfasst wurden und sich so schnell bewegten, dass es außerhalb der Skala war; und einmal, als das passierte, sagte ihm sein älterer Vorgesetzter: „Das war einfach nur ein Besuch von einem unserer kleinen Freunde“.

## **Dr. Roberto Pinotti**

Italian UFO Expert  
September 2000



In seiner Aussage spricht Mr. Pinotti über 215 unerklärliche UFO Ereignisse in den Akten der italienischen Luftwaffe. Er erhielt offizielle italienische Dokumente, die bis in die 30er Jahre zurückgehen, besonders vom Jahre 1936, als das damalige faschistische Regime die UFO Sichtungen bearbeitete und dokumentierte. Mussolini war sehr besorgt über die unerklärlichen Flugobjekte, weil er sich Gedanken machte, welche Auswirkungen sie wohl auf die italienische Luftwaffe hätten. Die Dokumente sprechen im Gegensatz zu untertassen-ähnlichen UFOs von länglichen Flugobjekten. Eine Sichtung fand über dem Himmel Venedigs statt. Die Air Force versuchte, die Flugobjekte abzufangen, schafften es aber nicht, weil sie zu schnell waren. Erst kürzlich sprach General Olivero, der Chef des Geheimdienstes der italienischen Air Force, über diese Thematik und sagte, dass das UFO-



Problem existiert und dass sich die Air Force schon seit 1978 damit beschäftigt. Es gab in Campagna in der Nähe von Neapel sogar zwei Fälle von Landungsspuren, wo die Erde mit hochenergetischen und hochfrequenten Mikrowellen bombardiert worden war. Es gab noch ein anderes wichtiges Ereignis, welches vom Luftwaffen-General Salvatore Marcholetti aus dem Jahre 1976 stammt, wo er sich über Lechi in der Luft befand und einem riesigen grünen Objekt begegnete, welches über seinem Flugzeug erschien. Recht bald verschwand das UFO aber dann mit unglaublicher Geschwindigkeit.



# TECHNOLOGIE, WISSENSCHAFT

Die wichtigste Streitfrage über die nationale Sicherheit ist eng mit der der Umweltkrise verknüpft, der sich unsere Welt heute entgegenseht: diese Thematik impliziert die Frage, ob die Menschheit als technologisch fortgeschrittene Zivilisation fortbestehen kann. Fossile Brennstoffe und Verbrennungsmotoren sind sowohl aus umwelttechnischer und wirtschaftlicher Sicht heraus gesehen untragbar – und für beide existiert bereits ein Ersatz. Würden solche Technologien heute eingeführt, würde es immer noch mindestens 10 bis 20 Jahre dauern, bis sie weiträumig in Kraft treten. Das ist ungefähr die Zeit, die wir noch haben, bis globales ökonomisches Chaos ausbricht, dadurch verursacht, dass die Nachfrage nach Erdöl das Angebot übersteigt, und der Umweltkollaps exponentiell anwächst und katastrophale Folgen hat.

Diese Technologien können grob durch vier Punkte kategorisiert werden:

- Energiesysteme, die das Quantenvakuum- Nullpunktenergiefeld anzapfen können sowie damit im Zusammenhang stehende Fortschritte und Anwendungen in der Theorie des Elektromagnetismus
- Elektrogravitative und Magnetogravitative Energie- und Antriebssysteme
- Nuklearreaktionen, die bei Raumtemperatur ablaufen (z.B. Kalte Fusion)
- Fortschrittliche Technologien für Verbrennungssysteme im Bereich Elektrochemie, die einen sehr hohen Wirkungsgrad erzielen und fast keine Schadstoffe produzieren

Eine Anzahl praktikabler Anwendungen, die solche Technologien verwenden, wurden während der letzten Jahrzehnte entwickelt, jedoch wurden solche Durchbrüche entweder aufgrund ihrer unkonventionellen Eigenschaften ignoriert oder verschwanden in den Schubladen und wurden unterdrückt – sei es aus Gründen der nationalen Sicherheit, Militärinteressen oder „spezieller“ Interessen. Fakt ist, dass von der Ignoranz unserer Führungskräfte im Bezug auf diese wissenschaftlichen Durchbrüche eine große Gefahr ausgeht; eine Ignoranz deswegen, weil man nicht weiß, wie die Preisgabe der Informationen vonstatten gehen soll. Die Länder 1.Welt müssen bereit sein, Systeme zu installieren, die den ausschließlichen friedlichen Gebrauch solcher Energie- und Antriebssysteme zu gewährleisten. Interessen aus Industrie und Wirtschaft sollten vorbereitet sein, dass Bereiche wie Konsumgüter, Erdöl, Gas, Kohle, öffentliches Transportwesen, Maschinenfertigung etc., welche negativ beeinflusst werden, zunächst vor dem Wandel geschützt und gewissermaßen „gepolstert“ werden, indem man in die Infrastruktur der neuen Energieformen investiert und sie unterstützt. Eine kreative Sichtweise unserer Zukunft wird nötig sein, und keine Strategie der Furcht vor und Unterdrückung von solchen Technologien – Technologien, die dringend benötigt werden. Wenn wir weitere 10-20 Jahre warten, wird es zu spät sein, die notwendigen Änderungen vorzunehmen, da bereits vorher weltweite Erdölknappheit, unerschwingliche Preise und geopolitischer Wettbewerb um Ressourcen einen Zusammenbruch in der Weltwirtschaft und in den politischen Strukturen verursachen werden. Um es ganz klar zu sagen: Die Frage ist nicht, ob solche Systeme existieren und in praktikabler Weise als Ersatz für fossile Brennstoffe dienen können. Die Frage ist, ob wir den Mut besitzen, eine solche Transformation in der Weltgemeinschaft stattfinden zu lassen.

## Mark McCandlish

US Air Force  
December 2000



Mark McCandlish ist Profigrafiker für Zeichnungen im Luftfahrtwesen und arbeitete für mehrere der Top-Luftfahrtunternehmen in den US. Sein Kollege Brad Sorenson, mit dem er studierte, war in einer Einrichtung der Norton Air Force Base tätig, wo er Zeuge eines ARV (Alien Reproduction Vehicle) wurde, welches voll einsatzfähig war und schwebte. In dieser Zeugenaussage von Mr. McCandlish werden Sie erfahren, dass die USA nicht nur einsatzbereite

Antigravitationsantriebe zur Verfügung hat, sondern sie bereits seit vielen, vielen Jahren besitzt, und dass diese Maschinen auf das Studium mit – zum Teil – außerirdischen Flugkörpern der letzten fünfzig Jahre zurückgehen. Darüber hinaus haben wir die Zeichnung des Erfinders Brad Sorenson sowie eine schematische Zeichnung einer diese ARVs – mit beeindruckenden Details.

## Dr. Paul Czysz

McDonnell D., USAF, November 2000



Dr. Paul Czysz ist Professor für Raumfahrtingenieurwesen am Parks College in St. Louis. Er verbrachte 8 Jahre in der Air Force auf der Wright Patterson Air Force Base und noch mal 30 Jahre damit, für McDonnell-Douglas im Bereich exotischer Technologien zu arbeiten. Während seiner Zeit auf der Wright Patterson Air Force Base war er darin verwickelt, UFOs über Missouri, Ohio und Michigan zu verfolgen. Diese UFOs wurden von vielen Menschen gesehen: dem Militär, der örtlichen Polizei, Zivilisten, und man berechnete die Geschwindigkeit dieser Objekte, die ungewöhnliche und geräuschlose Manöver ausführten, auf etwa 20000 Meilen pro Stunde. Dr. Czysz verbrachte mehr als die Hälfte seiner Karriere bei McDonnell-Douglas, indem er an klassifizierten und abgeschotteten Projekten arbeitete; er bestätigt, dass er in Prozesse involviert war, bei denen es darum ging, die Geheimhaltung dieser Projekte aufrechtzuerhalten. Er warnt vor der Tendenz der Menschen, jede neue Technologie als Waffe zu verwenden; er stellt heraus, dass sich unsere Aufrüstung durch Waffen im Weltraum um die Erde herum in Wahrheit nicht gegen die Terroristen richtet, und dass die Idee, diese Waffen gegen Außerirdische zu verwenden glatter Selbstmord wäre.

## Dr. Hal Puthoff

Theoretical and experimental physicist,  
November 2000



Dr. Hal Puthoff, ein Prof. der theoretischen und experimentellen Physik, ist Absolvent der Stanford Universität. Er hat über 40 Paper im Bereich Elektronenstrahlgeräte, Laser und Nullpunkt/Quantenenergieeffekte veröffentlicht und besitzt dort in diesem Zusammenhang auch Patente. Dr. Puthoff's professioneller Hintergrund erstreckt sich über einen Zeitraum von mehr als 30 Jahren Forschung bei GeneralElectric, Sperry, NSA, Stanford University, SRI International und, seit 1985, als Leiter des Institutes für Advanced Studies in Austin, Texas und als Präsident von EarthTech International, Inc. In seiner Aussage stellt Dr. Puthoff heraus, dass wenn wir die Technologien entdecken, die Weltraumreisen möglich machen, wir über die Möglichkeit nachdenken müssen, dass es noch andere Zivilisationen gibt, die uns in dieser Richtung weit voraus sind. Das eröffnet uns die Möglichkeit, ETs zu besuchen und von ETs besucht zu werden. Bedenkt man, dass unsere Technologie des Elektromagnetismus ein Jahrhundert alt ist, sollte man erkennen, dass dort draußen fortschrittliche Zivilisationen existieren, die der unseren tausende von Jahren voraus sind und deren Technologien unsere

Vorstellungskraft übersteigen; folglich hat es das ET/UFO Thema verdient, von modernen Wissenschaftlern ernst genommen zu werden.

## David Hamilton

Department of Energy  
October 2000



David Hamilton arbeitet für die Abteilung Energie (Department of Energy, DoE) im Bereich neuer Energiequellen. Er erläutert, dass wir nahezu alle weltweiten Erdölvorräte aufgebraucht haben, genau zu dem Zeitpunkt, da Asien und China eine zweite „industrielle Revolution“ erleben und sich auf dem Markt positionieren, noch größere Konsumenten dieses Rohstoffs zu werden als es die Länder der „ersten Welt“ schon sind. Um die gegenwärtige Weltkrise der Umweltverschmutzung, Erderwärmung etc. zu lindern und als eine Gesellschaft nachhaltiger Technologien fortzuschreiten, müssen wir Technologien entwickeln, die nicht in das alte Paradigma reinpassen.

**Lieutenant Colonel**  
**Thomas E. Bearden**

US Army (retired)  
October 2000



Colonel Bearden ist einer der führenden Entwurfsspezialisten im Sektor der alternativen Energietechnologien, elektromagnetischer Bioeffekte, einheitlicher Feldtheoriekonzepte und anderen in damit Zusammenhang stehenden Gebieten. Er ist ein Lieutenant Colonel (im Ruhestand) der US Army, hat einen Dokortitel und Masterabschluss in Nuklearingenieurwesen vom Georgia Institute of Technology. Zurzeit ist er der CEO von CTEC Inc., Leiter der Association of Distinguished American Scientists und emeritiert am Alpha Foundation's Institute for Advanced Study. In der Zeugenaussage von Colonel Bearden spricht er ausgiebig darüber, wie es möglich ist, nutzbare Energie aus dem Vakuum zu ziehen, ohne irgendwelche derzeitig bekannten Gesetze der Physik zu verletzen. Er und andere haben elektromagnetische Geräte gebaut, die diese Technologie in der Tat demonstrieren. Er erklärt auch, wie gewisse Mächte eher nicht wollen, dass diese Technologie außerhalb kleiner esoterischer Gruppen bekannt wird. Nur läuft uns die Zeit davon, da die Erde nicht genug Erdöl- und Kohlereserven besitzt, um selbst für diese Generation noch auszureichen. Er erklärt, wie unsere Top-Leute und

Wissenschaftler dies erst erkennen müssen und dann als geschlossene Gruppe und sozusagen in einem Gewaltakt diese Energieprobleme vor 2004 lösen müssen.

**Dr. Eugene Mallove**

MIT, Editor-in-Chief Infinite Energy,  
- passed away (murdered) in 2004  
October 2000



Dr. Eugene war bis zu seinem gewaltsamen Tod 2004 der Redaktionsleiter der Zeitschrift Infinite Energy („Unendliche Energie“) und der Leiter des New Energy Research Laboratory („des Forschungslaboratoriums für Neue Energie“) in New Hampshire. Er besaß zwei Abschlüsse vom MIT in Raumfahrt/Luftfahrtingenieurwesen und hatte einen Dokortitel von Harvard in Wissenschaften für die Gesundheit der Umwelt (Air Pollution Control Engineering). Er sammelte ein breites Ingenieurwissen im Bereich High-End-Technologien bei Unternehmen wie Hughes Research Labs, TASC (The Analytic Science Corporation) und im MIT Lincoln Laboratorium. Dr. Mallove war der Haupt-Wissenschaftsredakteur, als die Geschichte der Kalten Fusion im März 1989 an die Öffentlichkeit geriet und er trat 1991 von seinem Posten zurück, als er vergeblich und abermals darum bat, die gefälschten Daten der Kalten Fusion zu untersuchen, die nicht angemessen



zustande kamen. (die Fälschung dieser Daten half dabei, die Kalte Fusion als Thema zu diskreditieren). Die Ausgrenzung der Thematik „KalteFusion“ durch die reguläre Wissenschaftsgemeinde hat starke Ähnlichkeit mit der vergleichbaren/ähnlichen Ausgrenzung der Thematik „ET/UFO“: beide wurden lächerlich gemacht und verleumdet/defamiert, weil sie etablierte Paradigmen brechen. Dr. Mallove sagt in seinem Interview: „Es gibt nichts schlimmeres als speziell den Akademikern aus der Physik und Akademikern generell erkennen zu geben, dass sie nicht nur einfach falsch, sondern verheerend, ja katastrophal falsch liegen.“ In seiner Zeitschrift riet uns Dr. Mallove, uns an die Meinungen von Michael Faraday (Entdecker der elektromagnetischen Induktion, die die Grundlagen für Elektromotoren etc. lieferte) zu erinnern: „*Nichts* ist zu wundervoll, um wahr zu sein.“

## Dr. Paul LaViolette

Physicist  
October 2000



Dr. Paul LaViolette hat vier Bücher geschrieben und viele Paper im Bereich Physik, Astronomie, Klimatologie, Systemtheorie und Psychologie veröffentlicht. Er absolvierte seinen Bachelorabschluss

in Physik bei John Hopkins, seinen MBA an der Universität in Chicago und seinen Dokortitel an der Portland State University. Zurzeit ist er der Präsident der Starburst Foundation, einem Forschungsinstitut mit interdisziplinärer Ausrichtung. Er entwickelte die Subquantenkinetik, eine neue Methodik der Mikrophysik, die elektrische, magnetische, schwerkraftmäßige und Kernkräfte in einer einheitlichen Weise berücksichtigt und viele seit langem bestehende physikalische Probleme löst. Nach den Vorhersagen seiner Theorie entwickelte er ein alternatives Universum, das die Theorie des Urknalls effektiv ersetzt. Dr. LaViolette entwickelte auch eine neue Schwerkrafttheorie, die die zu tiefst fehlerhafte allgemeine Relativitätstheorie ersetzt. Ausgehend von der Subquantenkinetik berücksichtigt es das Phänomen elektromagnetischer Kopplung, welches von Townsend Brown gefunden wurde und die fortschrittliche Antriebstechnologie erklären könnte, die in B-2 Bombern zur Anwendung kommen. Zusätzlich zu seinem Verständnis über UFOs und den Antriebssystemen von Raumschiffen, die durch verdeckte Gelder finanziert wurden, eingeschlossen der Materialisierung und Dematerialisierung, besitzt er ein tiefes Verständnis der Abläufe im Patentamt der USA. In diesem Interview sagt er, dass zur Zeit – sollte eine Erfindung nicht in das akzeptierte Paradigma der Physik reinpassen – die Prüfer im Patentamt sie mit sofortiger Wirkung zurückweisen, da ihrer Meinung nach das Paradigma verletzt wird und deswegen ein Fehler vorliegen muss. Als Folge dessen sind Technologien im Bereich der Neuen Energie stets die Verlierer: Sie passen nicht ins Schema und werden deshalb finanziell nicht unterstützt oder die Patente verweigert – das geht sogar soweit, dass das Patentamt Gesetze

überschreitet. Um die gegenwärtige Umweltkrise und Umweltverschmutzung auf der Erde zu lindern und als eine technologische Gesellschaft weiterzukommen, brauchen wir Technologien, die nicht dem alten Paradigma bzw. Denkschema entsprechen.

### **Fred Threlfell**

Roya Canadian Air Force  
September 2000



Mr. Threlfell war Ausbilder im Nachrichtenwesen der königlichen kanadischen Luftwaffe auf der Basis RCAF in Toronto im Jahre 1953, als er Zeuge eines Experimentes wurde, bei dem ein Objekt erfolgreich dematerialisiert und anschließend wieder materialisiert wurde. Wegen seiner hochkarätigen Zugangsberechtigung war er in der Lage, Originalfilme aus dem Zweiten Weltkrieg, die in der Bibliothek waren, anzusehen. Viele male zeigten die Filme, die aus der Perspektive der Kanone aufgenommen worden waren, UFOs – an verschiedenen Stellen, in verschiedenen Formen, jedoch ohne Zweifel UFOs. Er sah sogar selbst einmal ein UFO, wie es am Himmel umherflog.

### **Dr. Ted Loder**

Prof. of Oceanography, Scientist  
September 2000



Dr. Ted Loder ist anerkannter Wissenschaftler und Prof. der Ozeanographie an der Universität von New Hampshire. Nachdem er von seinem Cousin, Brigadegeneral Stephen Lovekin, erfuhr, dass die ganze ET/UFO Thematik nicht nur real ist, sondern die Schlüsselrolle für die Technologien trägt, die die Erde vor ihrem Umweltkollaps beschützen und die Menschheit zu einer planetarischen und nachhaltigen Gemeinschaft führen könnten, wurde er zu einem unverblühten Befürworter, die Geheimhaltung zu beenden, die das ganze Thema umgibt. Während der letzten vier Jahre machte er als Mitglied der Feldforschungsteams von CSETI seine eigenen Erfahrungen mit außerirdischen Raumschiffen und arbeitet seitdem daran, Studenten, andere Wissenschaftler und Gesetzgeber von der Tatsache zu überzeugen, dass die Menschheit nicht alleine im Universum ist und für das Überleben unseres Planeten und unserer Völker eine friedliche Interaktion mit den Außerirdischen notwendig ist.



# HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN - MÖGLICHKEITEN, AKTIV ZU WERDEN - NACH ZIELGRUPPEN GEORDNET

## Presse und Öffentlichkeit

Die Presse spielt im Bezug auf die Preisgabe der UFO-Fakten eine kritische Rolle: eine nicht-bedrohlich wirkende, dennoch aber intelligente und interessante Berichterstattung entscheidet über den Erfolg und Akzeptanz der Fakten bei der Amerikanischen Öffentlichkeit und den akademischen Einrichtungen. Jedem, der sich mit UFOs beschäftigt, wird gewöhnlich bewusst, dass die amerikanische Presse während der letzten 50 Jahre eine wichtige Rolle darin gespielt hat, bei der Verbreitung von Falschinformationen zu helfen und die öffentliche Meinung über das Thema Außerirdische und UFOs zu formen. Bei dieser Desinformation half die Presse oft unwissentlich, oft aber auch wissentlich, wenn man es ablehnte, über reale Ereignisse Bericht zu erstatten. Es ist äußerst selten, dass über bedeutende Sichtungen auf nationaler Ebene berichtet wurde. Die Berichterstattung findet oft in einer herablassenden und einseitig ausgerichteten Art und Weise sowie mit der nötigen Prise Lächerlichmachung statt, die die Zuhörer verwirrt und durcheinander zurücklässt. Zwei Ausnahmen aus jüngerer Zeit sind der Bericht über die Phönixlichter („Phoenix Lights“) in der *USA Today* von Richard Price und der Artikel im *Boston Globe* über den französischen COMETA Bericht von Leslie Kean. Beide Artikel waren sehr gut recherchiert und wurden in einer ausgewogenen und urteilsfreien Weise dargeboten.

Wir empfehlen der **Presse**, folgende Schritte zu unternehmen:

1. Wir empfehlen, dass sich die Reporter, die über diese Thematik schreiben, mit den Beweismitteln und den Auswirkungen vertraut machen. Viele, die das UFO/ET Phänomen studiert haben, sind zu der Erkenntnis gelangt, dass es sich hier um die wichtigste Angelegenheit handelt, mit der die Welt heutzutage konfrontiert ist. Diese Bedeutung sollte in einer verantwortungsvollen und seriösen Weise an die Leserschaft transportiert werden.
2. Wir empfehlen, dass die Medienorganisationen diese Thematik an erfahrene, geachtete und angesehene Journalisten und Reporter weiterleiten. Ein Thema wie dieses sollte nicht länger auf Füllartikel beschränkt sein, welche an Nachwuchsjournalisten delegiert oder welches zum Unterhaltungsfernsehen degradiert wird.
3. Wir empfehlen, dass man die gegenwärtigen Klischees der Berichterstattung eliminiert, die möglicherweise das Ziel verfolgen, das Thema stark vereinfacht darzustellen, das Niveau abzusenken und dadurch eine Art Unterschichtenfernsehen zu kreieren, wenn mit einem unseriösen und albernen Unterton berichtet wird. Das schließt Äußerungen mit ein wie „kleine grüne Männchen“ sowie das Filmen von Interviewten, bei denen auf verrückte Kameraeinstellungen, farbige Lichter und Nebelgeneratoren zurückgegriffen wird. All diese Techniken, die seit Jahrzehnten erfolgreich

verwendet wurden, um die UFO-Thematik unter die Bevölkerung zu mischen, müssen verschwinden, wenn der Öffentlichkeit die Glaubwürdigkeit Ihrer Berichterstattung vermittelt werden soll.

Wir empfehlen der **Öffentlichkeit**, folgende Schritte zu unternehmen:

1. Wir empfehlen, dass die Öffentlichkeit ihren Geist öffnet, indem sie die UFO/ET Thematik behutsam und nachdenklich untersucht
2. Wir empfehlen, dass die Öffentlichkeit, sobald sie einmal die Folgen und Auswirkungen einer Preisgabe der UFO-Fakten erkannt hat, die Presse und Volksvertreter dazu ermutigt, Nachforschungen anzustellen, verantwortungsvoll zu berichten und darüber hinaus an einem Dialog teilzunehmen, der eine dramatisch veränderte Sichtweise über die Menschen auf diesem Planeten anspricht sowie die Zukunft, bei dem die Menschheit ein Teil einer größeren Gruppe intelligenter Lebewesen ist
3. Wir empfehlen, dass die Öffentlichkeit dem Präsidenten schreibt und ihn darum bittet, eine Durchführungsverordnung („Executive Order“ – „Verfügung des Präsidenten“) vorzunehmen, damit die Zeugen die Möglichkeit haben, sicher an die Öffentlichkeit zu treten; zweitens, dass die Öffentlichkeit den Senatoren und Repräsentanten schreibt und von jenen verlangt, dass diese offene Anhörungen unterstützen, bei denen die Zeugen aussagen können
4. Wir empfehlen, dass ehemalige Angestellte aus der Regierung, Militär und Unternehmen, die ein Wissen über das UFO-Thema besitzen und bereit sind, als Zeugen auszusagen, das Disclosure Project kontaktieren, um dabei zu helfen, ihr Wissen auf ehrenhafte und patriotische Art und Weise an die Öffentlichkeit zu tragen. Wir haben Schutzmassnahmen zur Verfügung, und je mehr Zeugen wir haben, desto stärker wird die ganze Angelegenheit – und desto größer auch die Sicherheit für alle Beteiligten.
5. Schlussendlich - wenn das Volk führt, werden die Volksvertreter folgen. Mut, Fähigkeit zur Vision und Durchhaltevermögen sind nötig, um die Situation zu verändern und eine Zeit der Offenheit und des Vertrauens zu schaffen. Wenn unseren Volksvertretern dieser Mut und diese Vision gegenwärtig fehlt, dann müssen wir diese Eigenschaften für sie bekunden, da letztlich die Öffentlichkeit hilft, die Kampagne der Enthüllung voranzutreiben.

## Kongress

Bedenkt man die unglaubliche Wichtigkeit und die Auswirkungen der UFO-Fakten, so hat der Kongress eine fast unbedeutende Rolle während der vergangenen vier bis fünf Jahrzehnte gespielt. Fakt ist, dass nur zwei formale Anhörungen während dieser Zeitspanne einberufen wurden. Die erste Anhörung wurde vom „House Armed Services Committee“ am 5. April 1966 aufgrund großer Kritik durch die Öffentlichkeit und Presse am Air Force Projekt „Bluebook“ abgehalten. Repräsentant Gerald Ford aus Michigan war damals ein großer Unterstützer der Anhörungen, teilweise deswegen, weil im März jenes Jahres in seinem Staat hunderte von Leuten UFOs sahen und darüber ausgiebig in der Presse berichtet wurde. Das Ergebnis der Anhörungen war die Empfehlung für eine unabhängige wissenschaftliche Untersuchung der UFOs, aus der das Projekt „Scientific Study of UFOs“ an der Universität Colorado unter der Leitung von Dr.

Edward Condon entstand. Damals im Jahre 1968 hielt das „House Science and Astronautics Committee“ ein Symposium über Unidentifizierte Flugobjekte ab, um die wissenschaftlichen Beweise für UFOs zu prüfen. Von sechs der Wissenschaftler, die aussagten, waren fünf der Meinung, dass es sich um eine gültige wissenschaftliche Anomalie handele, die näher untersucht werden sollte. Fakt ist, dass einer der Wissenschaftler - Dr. James McDonald, ein erfahrener Physiker und Prof. an der Arizona Universität – zu dem Schluss kam, dass „meine eigenen Nachforschungen des UFO Problems mich überzeugt haben, dass wir schnellstmöglich unsere Aufmerksamkeit in ernsthafter Art und Weise auf dieses außergewöhnlich faszinierende Rätsel richten sollten“. Ein Jahr später kam das Condon Komitee zu dem Schluss, dass es keine überzeugenden Beweise für UFOs gäbe und empfahl, das Projekt „Bluebook“ zu beenden, was dann auch später in jenem Jahr am 17. Dezember geschah. Zu diesem überraschenden Ergebnis gelang man trotz der Tatsache, dass etwa 30% der vom Komitee untersuchten Fälle unerklärt blieben. Die Verweigerung der Air Force, die wachsende Anzahl an Beweismitteln des Roswellabsturzes in New Mexico zu kommentieren, führte in den 90ern dazu, dass der Repräsentant Steven Schiff (Repräsentant New Mexico) den Obersten Rechnungshof (General Accounting Office) aufforderte, eine Suche nach Dokumenten einzuleiten, die mit dem Vorfall in Roswell im Zusammenhang stehen. 1995 gab das Büro dann einen Bericht frei, der aussagte, dass man keine Dokumente finden könne, die mit dem Absturz in Roswell im Zusammenhang stehen, da die Papiere der Militärbasis Roswell aus jener Zeit unsachgemäß zerstört worden seien. Dann im April 1997 hielt die Organisation der CSETI eine geschlossene Informationsveranstaltung für Mitglieder des Kongresses und Zeugen aus der Bevölkerung ab, in der Hoffnung, dass jemand aus dem Kongress den Mut besäße, öffentliche Anhörungen über diese Thematik abzuhalten. Weder damals noch bis heute hatte irgendjemand den Mut, Anhörungen einzuberufen, obwohl die Äußerung von Rep Gerald Ford im Jahre 1966 – „dass wir es der Bevölkerung schuldig sind, die Glaubwürdigkeit der UFO-Thematik herzustellen“ – heute noch so wahr ist wie damals zu jener Zeit. Es ist interessant anzumerken, dass die Mitglieder des Senats niemals irgendwelche Anhörungen abgehalten haben, obwohl einige als Privatpersonen ein bedeutendes Interesse an dem Thema bekundeten.

Wir empfehlen dem **Kongress**, folgende Schritte zu unternehmen:

1. Stellen Sie direkte Anfragen an die Kontakte und Vorsitzende des Weißen Hauses und an das Senatskomitee
2. Suchen Sie nach anderen Kontakten, die dem Kongress bekannt sind und die vielleicht dabei helfen können, Kontrollpunkte zu identifizieren, die für die UFO-Operationen zuständig sind
3. Verfolgen Sie diese Angelegenheit weiter, indem sie Anhörungen im Kongress einberufen, bei denen direkte Zeugen, die über aus erster Hand gewonnene Erfahrungen verfügen, über diese Projekte aussagen können. Wir denken, dass mehr als nur ein Kongressmitglied ausfindig gemacht werden sollte, um solch eine Befragung zu unterstützen
4. Erlassen Sie ein Verbot von weltraumgestützten Waffen und ermutigen Sie unsere Verbündeten und die UN, das gleiche zu tun.

Beachten Sie, dass hunderte von potentiellen Zeugen bereitstehen, die willens sind, über die Realität des UFO/ET Phänomens und dessen Auswirkungen auf die Zukunft unseres Landes Zeugnis abzulegen, sollten erst einmal die

Probleme der Amnestie und der Stillschweigeverpflichtungen zur nationalen Sicherheit geregelt sein. Nur mithilfe offener und öffentlicher Anhörungen durch den Kongress wird es möglich sein, die Komplexität der UFO-Thematik zu verstehen, so dass unser Land vorankommen kann.

Aufgrund der engen Verknüpfung zwischen der UFO-Problematik und der Technologien und Energiekrise in der Welt werden außerdem Kongressanhörungen in Fragen der Energiepolitik stattfinden müssen, die den Prozess begleiten. Sobald der Kongress die Realität des UFO-Phänomens akzeptiert hat, schlagen wir vor, folgendes zu tun:

1. Untersuchen Sie diese neuen Technologien gründlich – sowohl im Hinblick auf gegenwärtige zivile Quellen, als auch im Hinblick auf abgeschottete Projekte aus dem Militär, den Geheimdiensten und den besonderen Unternehmensbereichen
2. Autorisieren Sie die Deklassifizierung und Freigabe dieser Information, die immer noch in abgeschotteten Projekten steckt
3. Verbieten Sie insbesondere, dass man sich dieser Technologien bemächtigt und sie unterdrückt
4. Bewilligen Sie eine beträchtliche Summe an Geldmitteln für Grundlagenforschung/Entwicklung durch Wissenschaftler ziviler Einrichtungen und Technologien, so dass die Ergebnisse für die Öffentlichkeit und eine breite Masse an Wissenschaftlern zugänglich gemacht werden kann
5. Entwickeln Sie Pläne, die sich mit der Preisgabe solcher Technologien und einem Übergang zu einer Wirtschaft auseinandersetzen, welche ohne fossile Brennstoffe auskommt. Diese Pläne sollten unter anderem folgendes beinhalten: Planungen im Bereich des Militärs und der nationalen Sicherheit; strategische ökonomische Planungen und Vorbereitungen; Zusammenarbeit und Unterstützung für den Privatsektor; geopolitische Planung, insbesondere im Bezug auf die OPEC Staaten und Regionen, deren Wirtschaft äußerst vom Erdölexport und –preis abhängt; internationale Zusammenarbeit und Sicherheit

Das Disclosure Project steht bereit, den Kongress auf jede erdenkliche Art und Weise zu unterstützen, um den Gebrauch dieser neuen Energiequellen zu fördern. Wir können eine Menge Personen nennen, die vorgeladen werden können, um über solche Technologien Zeugnis abzulegen, sowie Leute, die Information über unberücksichtigte und offiziell nicht existierende „Special Access Projects“ innerhalb verdeckter Regierungseinrichtungen haben, bei denen bereits an solchen Technologien gearbeitet wird.

## **Militär**

Seit den frühen 90er Jahren haben der Leiter und Mitglieder des Disclosure Projects verschiedenste hochrangige Offizielle über die Thematik in Kenntnis gesetzt, eingeschlossen „Head of Intelligence Joint Staff“ (J2), „Director of the Defense Intelligence Agency (DIA)“, „Director of Central Intelligence“, „Wright Patterson Director of National Air Intelligence Center und andere. Uns wurde während dieser Informationsveranstaltungen klar, dass langgediente Offiziere nicht über diese Thematik in Kenntnis gesetzt wurden. Dies stellt eine ernsthafte

Bedrohung gegenüber der nationalen Sicherheit und der Einsatzbereitschaft des Militärs dar. Hierzu sei Admiral Roscoe Hillenkoetter zitiert: „Ich halte den Kongress dazu an, sofortige Maßnahmen zu ergreifen, um die Gefahren, die aus der Geheimhaltung um UFOs resultieren, zu reduzieren“. Es ist anzumerken, dass er die Gefahren betont, die von der Geheimhaltung ausgehen, nicht von den UFOs.

Wir empfehlen den **Führungskräften des Militärs und aus der Nationalen Sicherheit**, folgende Schritte zu unternehmen:

1. Nehmen Sie das Angebot des Disclosureprojects und der Zeugen aus Militär und Zivil an und informieren Sie sich dadurch gründlich über das Thema.
2. Informieren Sie vollständig die kommandierenden Offiziere (CINCS, Commander in Chiefs) und entwickeln Sie besondere Regeln des Dialogs (ROE, Rules of Engagement) für ETI/UFO Begegnungen
3. Untersuchen Sie die Thematik in unabhängiger Art und Weise und dringen Sie zu den Projekten mit spezieller Zugangsberechtigung (USAP, Unacknowledged Special Access Projects) vor, welche mit dem Thema in direktem Zusammenhang stehen
4. Sehen Sie zu, dass Sie bei den verdeckten Programmen beteiligt sind, um sicherzustellen, dass solche Projekte angemessen überwacht werden und unter der direkten und kontinuierlichen Kontrolle einer rechtstaatlichen Weisungslinie/Befehlskette stehen
5. Korrigieren oder schränken Sie jeglichen Missbrauch von fortschrittlichen Technologien oder Waffensystemen innerhalb verdeckter USAPs ein, die mit UFOs zu tun haben
6. Versuchen Sie eine friedliche und kooperative Auseinandersetzung mit diesen Lebensformen und vermeiden Sie gewissenhaft militärische Handlungen
7. Denken Sie vor dem Hintergrund der obigen Information nochmals sorgfältig über die Stationierung Weltraum-gestützter Waffen nach und vermeiden Sie Handlungen, die von außerirdischen Lebensformen als kriegerische und feindselige Handlungen angesehen werden könnten.

## **Die Wissenschaftsgemeinde**

Aufgrund der Echtheit des UFO-Phänomens und Berichte vieler tausend Zeugen wird man eine Reihe neuer Paradigma zu erforschen haben, um zu erklären, was hier beobachtet wird. Theorien aus der Wissenschaft des 20. Jahrhunderts kratzen kaum die Oberfläche bei der Erklärung, was eine Vielzahl von Zeugen aus Wissenschaft, Militär und Zivil gesehen und worüber sie berichtet haben. In einigen Fällen scheinen jedoch verdeckte militärische Forschungseinrichtungen in ihrem Verständnis der beobachteten Phänomene sehr viel weiter gekommen zu sein als unsere Wissenschaftler aus akademischen Kreisen und Öffentlichkeit. Kürzliche Befunde, wie die Möglichkeit, sich schneller als das Licht zu bewegen, legen nahe, dass es in der Tat eine völlig neue Klasse wissenschaftlicher Phänomene geben wird, die die Wissenschaftler des 21. Jahrhunderts untersuchen werden, um das zu erklären, was von denen des letzten Jahrhunderts noch als „unmöglich“ erklärt wurde. Es gibt nach wie vor seitens vieler Wissenschaftler ein großes Akzeptanzproblem was UFOs angeht. Dr.Peter

Sturrock, ein höchst anerkannter Solarphysiker und mittlerweile emeritiert an der Stanford University, umschrieb das Problem wie folgt:

„Die endgültige Lösung für das UFO-Mysterium wird nur dann kommen, wenn das Problem Gegenstand offener und ausgiebiger wissenschaftlicher Forschung wird, angetrieben durch Methoden der etablierten Wissenschaft. Das setzt primär einen Einstellungswechsel bei den Wissenschaftlern und Beamten in den Universitäten voraus.“

Obwohl es dem Laien seltsam erscheinen muss, so haben Wissenschaftler doch oft Probleme damit, ihre Anschauung der Abläufe und Naturphänomene zu ändern, wenn sie sich mit Befunden konfrontiert sehen, die zeigen, dass ihre Theorien möglicherweise nicht korrekt sind. Die Geschichte der Wissenschaft ist sozusagen mit Beispielen „voll gestopft“, bei denen Wissenschaftler proklamierten, dass dies und jenes unmöglich sei, nur um später gezeigt zu bekommen, dass ihre Annahmen fehlerhaft waren. Diese normale menschliche Tendenz beschränkt sich gewiss nicht nur auf Wissenschaftler. (Beispielsweise gab es immer noch für viele Jahre populäre Berichte, dass Fliegen unmöglich sei, obwohl tausende Leute sahen, wie die Flugzeuge der Gebrüder Wright bereits flogen.) Darüber hinaus findet die meiste wissenschaftliche Forschungstätigkeit in den USA, besonders an Universitäten nach einem Prozess statt, der „Kreuzgutachten“ genannt wird (engl.: Peer-Review, Peer-Review bezeichnet (allgemein) die Bewertung eines Objekts oder Prozesses durch unabhängige Gutachter, die sogenannten "Peers", Quelle: wikipedia). Gründe für diesen Prozess sind Promotion, Wahrung des Beschäftigungsverhältnisses, Zuschüsse und Veröffentlichung in wissenschaftlichen Magazinen. Tritt man aus diesem akzeptiertem Mechanismus heraus, zieht das oft Schwierigkeiten für den Wissenschaftler nach sich, sogar denn, wenn dieser in herkömmlich akzeptierten Wissenschaftsgebieten bewährt und etabliert ist. Folglich ist das Gros der Akademiker nicht bereit, ein solches Risiko zu tragen, da es sicherer ist, bei den akzeptierten Ansichten der Zeit zu bleiben. Während des letzten Jahrhunderts spielten die Wissenschaftler sowohl eine aktive als auch passive Rolle – meist unwissentlich – darin, dass sie die Meinung der gutgläubigen Öffentlichkeit über die UFO-Thematik dadurch formten, dass sie Des- bzw. Falschinformation betrieben. Seit den 50ern versuchten die Wissenschaftler, die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass es „keine wissenschaftlichen Beweise“ für das UFO-Phänomen gäbe. Hochrangige Wissenschaftler spielen diese Rolle noch heute, wie zum Beispiel eine der Führungskräfte im SETI Programm, die als Gastredner der Harvard Universität sagte: „es gibt keine wissenschaftlichen Beweise für die Existenz von UFOs“. Es gibt mehrere mögliche Erklärungen für solch eine Behauptung. Entweder war sie sich nicht der Tiefe der Beweise bewusst, mit der sie ihre autoritäre Aussage hätte untermauern können, oder sie wusste, dass das Phänomen real ist, es aber Anreize gab, die die Öffentlichkeit versehentlich fehlleiteten, um mehr Unterstützung eine Expansion der SETI Forschung zu erhalten. Was auch immer der Fall war – Wissenschaftler sollten ehrenhafter gegenüber der Öffentlichkeit sein, da diese den Wissenschaftlern zum überwiegenden Teil vertrauen, bzw. ihren Aussagen. Kurzum: ohne Untersuchung und Forschung kann es keine klugen Aussagen über das Phänomen geben. Ein Gremium von Wissenschaftlern im Sturrock/Rockefeller Bericht sowie Wissenschaftler und militärische Angestellte im französischen COMETA Bericht befürworteten diese Notwendigkeit.



Wir empfehlen den **Wissenschaftlern**, folgende Schritte zu unternehmen:

1. Wissenschaftler müssen ihren Geist gegenüber der Möglichkeit des UFO/ET Phänomens öffnen und damit aufhören, gegenüber anderen, die in diesem Feld nachforschen, im Voraus zu urteilen.
2. Diejenigen Wissenschaftler, die wissen, dass das UFO/ET Phänomen real ist (beispielsweise diejenigen, die in verdeckten Forschungsprojekten arbeiten), sollten diese Realität und ihr Verständnis mit Kollegen aus der Wissenschaft teilen, um die Sache voranzutreiben. Man wird eine Menge nachzuholen haben, was aufgrund von Problemen des guten Rufs und Finanzierung schwierig sein wird.
3. Akademiker sollten ihr Wissen mit ihren Studenten und der Öffentlichkeit teilen, da es diese nächste Generation sein wird, die für die Durchbrüche in Forschung zuständig sein wird und erklärt, was seit mehreren Generationen beobachtet wird
4. Es wird ein kritischer Faktor sein, dass Wissenschaftler dabei helfen, das Studium außerirdischer Phänomene zu einem Bereich zu machen, bei dem zukünftige Generationen von Absolventen und angehenden Wissenschaftlern auf Unterstützung in ihren Ermittlungen treffen
5. Manager, die unsere landesfinanzierten akademischen Forschungsprogramme verwalten, sollten einen kleinen Prozentsatz ihres Budgets für „out of the box“ Forschung des UFO-Phänomens Beiseite legen, um dabei zu helfen, aus dem außerirdischen Themenkomplex ein legitimes Forschungsgebiet zu machen.
6. Schließlich sollten die Wissenschaftler erkennen, dass die Fortschritte in Wissenschaft und Technologie, die aus dem Verständnis des UFO/ET Phänomens resultieren, weitreichende Folgen für die Zukunft der Völker und die Umwelt dieses Planeten haben. Die Gelegenheit für Durchbrüche in der Forschung (sowie die Möglichkeit, die Bücher umzuschreiben) war niemals günstiger.

## **Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika**

Obwohl die Präsidenten seit der Zeit des Zweiten Weltkrieges über die Realität des UFO/ET Phänomens bescheid wussten, schränkte sich ihr Wissen und ihre Fähigkeit, Einfluss zu nehmen, während der letzten Jahrzehnte zunehmend ein. Es ist Zeit, dass der Präsident eine proaktive Rolle beim Enthüllungsprozess einnimmt; denn gesetzt den Fall, dass es zu einer Offenlegung der Fakten ohne Beteiligung des Präsidenten kommen sollte, würde ihn die amerikanische Öffentlichkeit und die Welt in einer von nun zwei folgenden Möglichkeiten sehen, die möglicherweise beide gleich viel Schaden anrichten würden:

1. Wenn der Präsident und die Exekutive der U.S. Regierung darauf beharren, dass sie *nichts* über eine Sache solcher Wichtigkeit gewusst haben, würde die Gestalt und Glaubwürdigkeit des Präsidenten erheblich beschädigt.
2. Wenn der Präsident und die Exekutive nach einer „ungebilligten“ Offenlegung darauf beharren, dass sie von der Thematik und der unglaublichen nationalen Bedeutung wussten, jedoch *nicht* mit der Enthüllungskampagne in Verbindung standen, wird man den Präsident der Vertuschung beschuldigen, obwohl dies vor dem Hintergrund und den Fakten, wie diese verdeckten Projekte abliefen, ungerecht wäre.

In welchem Fall auch immer – es wird für den Präsidenten erforderlich sein, einen Enthüllungsprozess mit den folgenden Schritten einzuleiten oder einer der oben genannten schadhaften Optionen wird zur vorherrschende Meinung werden.

Wir empfehlen dem **Präsidenten**, folgende Schritte zu unternehmen:

1. Wir empfehlen, dass der Präsident von seinem Recht der Durchführungsverordnung („Executive Order“) Gebrauch macht, was zur Folge hat, dass die Zeugen ihrer Schweigepflicht zur nationalen Sicherheit entbunden werden; die Zeugen sind nur willens auszusagen, wenn diese kritische Streitfrage geklärt ist, obwohl die Schweigepflicht eigentlich illegal zustande kam.
2. Wir empfehlen, dass der Präsident eine unabhängige, faire und offene Kommission einberuft, um die Thematik und die USAP's, die damit in Verbindung stehen, zu untersuchen sowie die Technologien, die gegenwärtig unter Verschluss gehalten werden und zum Wohle der Menschheit verwendet werden könnten, falls sie freigegeben werden.
3. Wir empfehlen zur gleichen Zeit, dass diese Verfügung dabei hilft, UFO/ET Akten zu veröffentlichen - ein Prozess, der bereits durch den Akt der Freiheit der Information begonnen hat (FOIA, Freedom of Information Act)
4. Wir empfehlen weiterhin - während der Enthüllungsprozess fortschreitet - dass der Präsident für die Mitglieder der verdächtigten Gruppen und der Angestellten, die die UFO/ET Angelegenheit kontrollieren, Amnestie anordnet, vorausgesetzt, dass es eine Zusammenarbeit und Nicht-Einmischung durch diese Gruppe gibt.
5. Wir empfehlen, dass der Präsident eine nationale Ansprache über die Thematik und den Verlauf mit Hilfe die Rundfunkmedien abhält, um das öffentliche Vertrauen in Regierung und demokratische Prinzipien wiederzugewinnen.
6. Und schließlich empfehlen wir, dass der Präsident durch die „Executive Order“ eine neue Organisation zur wissenschaftlichen Forschung ins Leben ruft, um verdeckte Technologien zu entwickeln, die dazu verwendet werden können, um unsere Energieprobleme anzugehen und damit zu beginnen, diese Technologien in die weit verbreiteten Vorstellungen akademischer Einrichtungen zu integrieren.

Diese Verfügungen würden vollständig von den Vollmachten der Präsidentschaft Gebrauch machen und dabei helfen, gewisse Aktivitäten aus schwarzen Projekten zu beenden, die scheinbar außerhalb der rechtstaatlichen Weisungslinie operieren. Auch wenn man sich durch dieses Verfahren der Executive Order zu bestimmten Aspekten außerirdischer Technologie (und anderer Angelegenheiten) nicht zwangsläufig Zugang verschaffen könnte, so würde es doch möglich machen, Zeugenaussagen zu enthüllen. Das würde einen Prozess in Gang setzen, die gegenwärtigen Bemühungen der verdeckten Gruppen zu neutralisieren, welche den Präsident, die Exekutive, den Kongress, die Presse und die Steuerzahler außerhalb des Kreises weniger Eingeweihter halten wollen.

# DANKSAGUNG

Während der letzten 10 Jahre gab es so viele Leute, die zu dieser Arbeit beigetragen haben, dass selbst eine teilweise Auflistung ein ganzes Buch füllen würde. Ich möchte mich gerne bei den Tausenden Mithelfern in der Welt für ihr Hilfe, Netzwerkbeziehungen und Hingabe bedanken, ohne die dieses Projekt weder entstehen noch hätte Wirklichkeit werden können. Ich möchte mich besonders bei meiner Ehefrau Emily und meinen vier Töchtern für ihre Liebe, Hingabe und die Unterstützung über die vielen Jahre hinweg bedanken. Emily arbeitete jahrelang unermüdlich hinter den Kulissen, stets in altruistischer Art und Weise und von reinem Herzen. Auf diesem Planeten gibt es niemanden wie sie. Danke. Danke. Meine Familie hat in vielerlei Hinsicht Opfer gebracht: ihnen sind mehrere Millionen Dollar Einkommen entgangen, da ich dieses Projekt unternommen habe und sie haben die größten Opfer gebracht. Ich startete das Projekt, nicht sie. Wie viele Ehefrauen eines Arztes würden solch eine Bürde geduldig ertragen? Wie aber hätten wir uns mit dem Wissen, was für die Menschheit auf dem Spiel steht, anders entscheiden können? Ohne die bedingungslose Liebe und Unterstützung meiner Familie wäre dieses Unterfangen niemals ins Auge gefasst worden. Die folgende Liste kann nur einen Auszug darstellen. Sie spiegelt die harte Arbeit und Hingabe so vieler Menschen wieder, in deren Schuld wir alle stehen. Besonderen Dank geht an alle Zeugen aus dem Militär und der Regierung sowie an meine Hauptassistenten Linda Willitts an der Westküste und Debbie Foch an der Ostküste, in Washington D.C.

Shari Adamiak  
ARS NOVA  
Major-General Vasily Alexeyev  
Eric Anderson  
Lt. Col. Dwyne Arneson (ret.)  
Colin Anderson  
Maurizio Baiata  
Msgr. Corrado Balducci  
Stephen Bassett  
Dr. Tom Bearden, Lt. Col. (ret.)  
Dr. Fred Bell  
Harland Bentley  
Cmd. Graham Bethune (ret.)  
Don Bockelman  
Gildas Bourdais  
Shell Boyd  
Dr. Jan Bravo  
Bob and Teri Brown  
Lt. Col. Charles Brown (ret.)  
Sgt. Robert Blazina  
David Browning  
John Callahan  
Sgt. Stoney Campbell  
Franklin Carter  
Astronaut Gordon Cooper

Col. Philip Corso, Sr. (ret.)  
Philip Corso, Jr.  
Anthony and Patricia Craddock  
Gordon Creighton  
Prof. Paul Czysz  
Don Daniels  
Col. Ross Dedrickson (ret.)  
Glen Dennis  
Janet Donovan  
Gerry Eitner  
Maj. George Filer, III (ret.)  
Deborah Foch  
Lt. Frederick Fox  
James Fox  
Stanton Friedman  
Alan Godfrey  
Emily Greer  
A.H.  
Dr. Richard Haines  
David Hamilton  
Donna Hare  
Paola Harris  
Lt. Walter Haut  
Michael Hesemann  
Joe Heilig

Lord Hill-Norton  
Jean Houston  
Joel Howard  
Dorothy and Burl Ives  
Prof. Robert Jacobs  
Don Johnson  
Miles Johnston  
Harry A. Jordan  
Kevin Kachikian  
Miki Kaipaka  
Enrique Kolbeck  
James Kolbeck  
Marian Kramer  
Alice Ladas  
Kelly and Peter Lakin  
Dr. Paul LaViolette  
Prof. Ted Loder  
Brig. Gen. Stephen Lovekin, Esq.  
Ted Mallon  
Rosemary May  
John Maynard  
Mark McCandlish  
Denise McKenzie  
Astronaut Edgar Mitchell  
Dr. Eugene Mallove  
Jaime Mausson  
Merle Shane McDow  
Cmdr. Will Miller (ret.)  
Robert Mitchell  
Sgt. Dan Morris (ret.)  
Jordan Pease  
Donald Phillips  
Dr. Roberto Pinotti  
Antonio Pinto  
Capt. Massimo Poggi

Nick Pope  
Sgt. Leonard Pretko  
Rhiannon Pruett  
Dr. H. E. Puthoff  
Nick Redfern  
Capt. Lori Rehfeldt  
Lawrence Rockefeller  
Dr. Carol Rosin  
Ron Russell  
Capt. Robert Salas  
Daniel Sheehan, Esq.  
Gary Shrieves  
Fred Smith  
Michael Smith  
Peter Sorenson  
Sgt. Chuck Sorrells  
Ralph Steiner  
Sgt. Clifford Stone (ret.)  
Jeff Thill  
Fred Threlfell  
Daniel Monoz Tovar  
Capt. Bill Uhouse  
Paul Utz  
Lt. Robert Walker  
Larry Warren  
Dr. Alfred Webre  
Dotha Welbourne  
LC Jonathan Wygandt  
Lt. Col. John Williams (ret.)  
Dan Willis  
Linda Willitts  
Karl Wolfe  
Lt. Col. Joe Wojtecki (ret.)  
Dr. Robert Wood  
Sandra Wright